Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 7 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,5 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 150 Grosch. Danzig 20 bz. 100 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 100 Goldpfg., übriges Ausland 100 % Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 % Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 83. Bromberg, Sonntag den 10. April 1927. 51. Jahrg.

Unerfreuliches aus Oberschlesien.

Die Schulverhältnisse. Entlassungen von Deutschen. Terror der Aufständischen.

Der Zweck der Grenzverschiebungen in Oberschlesien.

Die seit langem unerfreulichen Verhältnisse in Oberschlesien haben sich in der letzten Zeit erheblich verschlechtert Das Genfer Schulkompromiß hat die verschiedentlich erwartete Besserung der Verhältnisse nicht gebracht; obgleich in Genf ausdrücklich beschlossen wurde, daß Eltern oder Erziehungsberechtigte dafür, daß sie die Kinder in die deutschen Schulen anmeldeten, nicht mehr mit Polizeistrafen belegt und auch gerichtlich nicht mehr zur Verantwortung gezogen werden dürften, gehen die Strafbefehle und die Gerichtsurteile weiter. Am Mittwoch wurden in Ruda 38 Prozesse gegen solche deutschen Eltern verhandelt, und weitere 200 Prozesse gegen Einwohner der Dörfer Ruda und Bielschowitz standen für die nächsten Tage bevor. Und als zwei deutsche Abgeordnete am letzten Dienstag beim Wojewoden Grażyński dieserhalb vorstellig wurden, erwiderte dieser nur, daß ihm der amtliche Text der Genfer Beschlüsse noch nicht zugegangen sei, und daß er auch auf die Entscheidungen der Gerichte keinen Einfluß habe. Nicht nur im Interesse der deutschen Minderheit, sondern auch im vitalen Interesse des Staates und im Interesse seines Prestiges im Auslande müßte eine Verpflichtung, die Polen unter den Auspizien des Völkerbundes übernommen hat, sich in raschestem Tempo praktisch auswirken.

Weiter werden die Verhältnisse in Oberschlesien durch Akte von Vandalismus und durch grundlose Entlassungen von deutschen Privatbeamten und Arbeitern in der Industrie vergiftet. So wurde in der Sonntagnacht von bisher unermittelten Banditen ein Bombenattentat auf das Grabmal des vor einigen Wochen auf dem katholischen Friedhof in Myslowitz beerdigten Pfarrers Bresler verübt. Der auf der Gruft ruhende Stein wurde mit einer starken Ladung Dynamit gesprengt. Die Nachricht von dem Attentat hat unter der Bevölkerung allgemeine Entrüstung hervorgerufen.

Und was die Entlassungen von Deutschen in der Industrie anlangt, so liegen neuerdings wieder Meldungen vor, die ein bezeichnendes Schlaglicht auf die Verständigungsära werfen, die auch zwischen Deutschland und Polen herbeigeführt werden soll. Gegen den Leiter der Bergwerke der „Vereinigten Königs- und Laurahütte" Oberbergwerksdirektor Pietsch wurde schon lange gebohrt; jetzt ist das Ziel erreicht: Von der letzten in Aussig (Böhmen) abgehaltenen Aufsichtsratssitzung hat der Generaldirektor Kiedron ein Schreiben des Aufsichtsrates mitgebracht, in dem Pietsch mitgeteilt wird, daß er zunächst einen dreimonatigen Urlaub erhält und daß man dann auf seine Dienste verzichte. Die Entlassung ist für die „Königs- und Laurahütte" ziemlich teuer, da der Vertrag Pietschs noch fünf Jahre läuft. Pietsch steht seit über zwanzig Jahren im Dienste der „Königs- und Laurahütte". Sein Nachfolger, ein polnischer Ingenieur, ist bereits ernannt. Begründet wird die Entlassung damit, daß Pietsch bei der Kündigung von Bergarbeitern, die infolge des Rückganges des Kohlenabsatzes notwendig geworden ist, angeblich heuptsächlich polnische Arbeiter herausgegriffen habe, was indessen nicht zutrifft. Trotzdem ist jetzt eine neue Liste der zu Entlassenden aufgestellt worden, und diese enthält nun allerdings nur die Namen von ausschließlich deutschen Arbeitern, von denen nach deutschen Pressemeldungen rund 8000 gekündigt worden sind. Und das trotz des Genfer Abkommens, das eine paritätische Behandlung der Minderheiten zur Pflicht macht.

Wie es in der Praxis um die Freiheit von politischen Versammlungen und um die Sicherheit der Person in Oberschlesien infolge des Terrors seitens der Aufständischen bestellt ist, davon legen einige Vorfälle aus det letzten Zeit Zeugnis ab. Korfanty versuchte am letzten Sonntag eine zweite Versammlung seiner Partei, der Christlichen Demokraten, in Chorzow abzuhalten, nachdem acht Tage vorher eine solche Versammlung von den Aufständischen gesprengt worden war. Unter der Drohung des Vorstandes der Aufständischen, daß Aufständische, die die ausgegebene Parole nicht befolgen, Entlassung aus der Arbeit zu gewärtigen hätten, versammelten sich etwa fünfhundert Aufständische aus dem ganzen Landkreise Kattowitz in Chorzow und umzingelten das Dorf, um Korfantys Auto abzufassen. Trotz starken Polizeiaufgebotes konnte das von Aufständischen stark besetzte Versammlungslokal nicht freigemacht werden, so daß Korfanty es vorzog, den Ort überhaupt nicht zu betreten. In der darauffolgenden Versammlung der Aufständischen, die unter starker Erregung verlief, wurde die Forderung aufgestellt, Korfanty totzuschlagen.

Gleichzeitig fand in Knurow (Kreis Kattowitz) eine Versammlung des Verbandes Deutscher Katholiken statt, in der der Abgeordnete Schoppa einen Vortrag halten sollte. Zu Beginn der Versammlung drangen fünfzehn Aufständische in den Saal ein und sprengten die Versammlung. Nach vollbrachter Tat durchzogen Gruppen zu fünfzig Mann die Straßen und bedrohten die Bevölkerung. Mit den Deutschen würde gründlich aufgeräumt werden, wenn die Nachwahlen, die am 10. April stattfinden, zu Ungunsten der Polen ausfallen sollten.

*

Die Kritik im Schlesischen Sejm.

Im Schlesischen Sejm brachte ein Parteifreund Korfantys, der Abg. Janicki, diese Vorkommnisse, wo polnische Versammlungen gesprengt und polnische Patrioten verprügelt worden sind, zur Sprache.

„Derartige Zustände hat man — so führte er aus — selbst während der preußischen Knechtschaft nicht gekannt; es ist damals nicht vorgekommen, daß polnische Versammlungen gesprengt wurden. Im freien Polen muß man so etwas erleben. Und das alles geschieht erst seit dem Zeitpunkt, wo der neue Wojewode seine Amtstätigkeit übernommen hat. Auch die Annahme, daß sich diese Vorfälle nur während des Wahlkampfes abspielen würden, war nicht berechtigt. Wir glaubten, daß das traurige Ergebnis der Wahlen für die Polen alle Parteien vereinigen wird, aber statt dessen entstand Anarchie.

Durch den Kampf in den eigenen Reihen ist die Masse den polnischen Führern aus den Händen geglitten. Heute kann man sagen, daß keine polnische Partei einen richtigen Führer besitzt und die Volksmassen hinter sich hat. Und das kann der polnischen Sache zum Fluche gereichen.

Das Traurigste ist, daß die Banditen, welche die polnischen Versammlungen sprengen, einer Organisation angehören, der auch der Wojewode angehört. Vor sechs Jahren, als alle Polen um die Freiheit kämpften, hätte man solche Vorgänge nicht für möglich gehalten. Der Redner kritisiert alsdann noch das Verhalten der Polizei bei dem Überfall in Chorzow, wo die Beamten erklärten, daß es bei politischen Versammlungen gestattet sei, Krach zu schlagen. Mit diesem Vandalismus wird man den polnischen Geist nicht fördern und die Herzen der oberschlesischen Bevölkerung für das Polentum nicht gewinnen. Wenn die Behörden nicht ihre Pflicht erfüllen und zulassen, daß die öffentliche Meinung durch eine kleine Gruppe unbesonnener Elemente terrorisiert wird, die dadurch glaubt, das Polentum zu fördern, so ist zu befürchten, daß Oberschlesien für Polen verloren geht.

Die Banditen glauben, eine patriotische Tat begangen zu haben, und dafür noch Vergünstigungen zu erhalten. Die Bombenattentäter auf die „Polonia" sind z. B. noch heute auf freiem Fuß, und wenn man derartige Verbrechen ungestraft ausgehen läßt, werden wir bei den nächsten Wahlen noch eine schlimmere Niederlage erleben."

Bei derselben Gelegenheit nahm auch Korfanty das Wort, der erklärte:

„Oberschlesien ist heute nichts weiter als eine Kolonie, die ausgebeutet wird. 38 Proz. aller Devisen in der Bank Polski werden von Schlesien aufgebracht. Oberschlesien ist die melkende Kuh, deshalb sollte es von seiten der Regierung ein größeres Entgegenkommen erfahren. Der polnische Staat wird nur durch die produktive Arbeit der westlichen Wojewodschaften: Oberschlesien, Posen und Pommerellen, erhalten, während alle übrigen Wojewodschaften Zuschüsse erfordern.

Die Fürsorge der Zentralregierung für Oberschlesien ist dagegen sehr mangelhaft. Die Regierung ist den Verhältnissen nicht gewachsen. Während des englischen Bergarbeiterstreiks wurden 17 Millionen Dollar an die deutsche Eisenbahn für Frachten gezahlt, und für dasselbe Geld hätte man die Eisenbahn für den Kohlentransport zwischen Oberschlesien und den baltischen Häfen bauen und dadurch die weitere Arbeitslosigkeit von mehreren Tausend Arbeitern verhindern können. Die Einnahmen aus dem englischen Bergarbeiterstreik habe die Regierung vergeudet. Bei dieser Gelegenheit kommt der Redner auch auf Vorkommnisse bei den Pilsudski-Feiern zu sprechen und bezeichnet es als undemokratisch, wenn in Warschau die Polizei die Hausbesitzer zum Flaggen zwingt und in den Ämtern auf Befehl dem Marschall Huldigungen zu seinem Namenstag dargebracht wurden. Das sind russische Methoden. Auch solle man nicht die Parteipolitik in die Schule und das Elternhaus hineintragen. Die Deutschen sollte man zu loyalen Staatsbürgern erziehen, und wenn man ihnen den Vorwurf der Illoyalität macht, ihn auch beweisen, und dann rücksichtslos scharf mit aller Gesetzesstrenge gegen sie vorgehen.

So lange die Banditen die Gewißheit haben, daß sie unter dem Protektorat des Wojewoden stehen und straflos alles begehen können, glaubt der Redner an keine Besserung der Verhältnisse und spuckt vor den Leuten aus, die glauben, auf diese Art gute polnische Patrioten zu sein."

So Korfantys Parteifreund und Korfanty selbst. Ein gut Teil Schuld daran, daß die Verhältnisse in Oberschlesien sich so entwickelt haben, trägt Korfanty selbst, denn er ist Schöpfer der Institution, die ihm jetzt so viel Pein verursacht. Er wird die Geister, die er rief, nun nicht los. Über diese Korfantysche Schöpfung läßt sich sein Warschauer Sprachrohr, die „Rzeczpospolita", in einer ihrer letzten Nummern wie folgt aus:

„Die Verwilderung der schlesischen Aufständischen, die sich mit jedem Tage mehrenden Terrorakte, die Ertötung eines jeden politischen und sozialen Freiheitsgedankens durch die Aufständischen, die durch ihre Straflosigkeit frech geworden sind, die täglichen durch die Aufständischen verübten Gewaltakte an dem lebendigen Leibe der schlesischen Gemeinschaft haben bereits jegliches zulässige Maß überschritten. Mit Ausnahme eines verschwindenden Häufleins örtlicher „Sanatoren", die Karrierejäger sind, gibt es in Oberschlesien heute schon keine Meinungsverschiedenheiten nach dieser Richtung hin. Die gesamte gesunde schlesische öffentliche Meinung, die durch Gewaltakte, geübt von dem Abschaum der Gesellschaft, aus dem Gleichgewicht gebracht ist, bittet nicht, sondern fordert von der Zentralregierung, daß sie einem Zustande ein Ziel setzt, der in den europäischen Verhältnissen ohne Beispiel dasteht. Aus dieser riesigen Welle des anschwellenden Protestes erschallt die warnende Stimme. Sie appelliert an die Zentralregierung, diesen Terror, der sich unter den Augen der Verwaltungsbehörden entwickelt, zu unterdrücken, will sie nicht, daß das Polen feindliche Ausland die Nachrichten über den Terror in Schlesien in die Welt hinausschreit. Denn jetzt besteht der Terror. Dies werden keine Aufklärungen des Herrn Wojewoden vertuschen, der leider seiner Aufgabe in der Erfüllung seines Amtes nicht gewachsen ist. Das Banditentum haust jetzt nicht in Unterschlüpfen, sondern geht auf die Straße. Statt der Argumente in Worten spielt der Knüppel eine Rolle. Statt eines freien Gedankenaustausches — die Gewalt. Statt des freien politischen und sozialen Lebens — der Terror niedrigster Art und die Herrschaft der brutalen Faust." Als Beispiel schildert dann das Blatt die Vorgänge bei der in Chorzow geplanten, aber durch die Aufständischen verhinderten Versammlung und fragt zum Schluß: „wo wir leben. was das bedeutet, wo die Verwaltungsbehörden sind und wie lange die Regierung die Verwilderung der niedrigsten Elemente zu dulden gedenkt, die heute in Schlesien wüten, wie die wilden Tataren. Die schlesische Bevölkerung ruft laut nach Warschau: „Es ist genug, kehrt um auf diesem Wege, so lange es noch Zeit ist."

So Karfantys Warschauer Sprachrohr. Inzwischen scheint man sich in Kattowitz mehr mit Wahlgeometrie zu befassen. Die „Gazeta Robotnicza" bringt in bestimmter Form eine Meldung, daß die letzte Reise des Wojewoden Grażyński nach Warschau den Zweck hatte, über die Erweiterung der Grenzen der Schlesischen Wojewodschaft zu verhandeln. Bekanntlich ist Wojewode Grażyński der Urheber des Gedankens, durch den Anschluß des Dombrowaer Kohlenbezirks und des Czenstochauer Bezirks den Prozentsatz der polnischen Bevölkerung in der derart erweiterten Schlesischen Wojewodschaft zu stärken. Auf diese Weise sollen die Deutschen zu einer nicht mehr ausschlaggebenden Minderheit herabgedrückt werden.

Nach den Informationen der „Gazeta Robotnicza" steht die Regierung dem Plan wohlwollend gegenüber. Der deutsche Charakter der Stadt Kattowitz soll ferner dadurch verwischt werden, daß nach Kattowitz eine Reihe polnischer Ämter aus Krakau verlegt wird, in erster Linie das höhere Bergamt.

Wir beschränken uns heute auf diese knappe Übersicht über die Vorgänge in Oberschlesien in der letzten Zeit. Wie die Dinge liegen, wird man der weiteren Entwickelung der dortigen Lage mit Spannung zu folgen haben.

Der Stand des Złoty am 9. April:

In Danzig: Für 100 Złoty 57,70
In Berlin: Für 100 Złoty 47,15
(beide Notierungen vorbörslich)
Bank Polski: 1 Dollar = 8,90
In Warschau inoffiziell 1 Dollar = 8,93.

Eine Anleihe, aber keine Kapitulation.

Warschau, 9. April. Unter diesem Titel bringt „Glos Prawdy" einen Leitartikel, der sich mit der Anleihefrage beschäftigt — und auf die Verhandlungen, die im Geheimen geführt werden, doch einiges Licht wirft. Der Artikel ermöglicht es dem aufmerksamen Leser, auch das Ungesagte beiläufig zu erraten. Zuerst wird behauptet, daß erst die Arbeiten der Regierung, die aus dem Maiumsturz hervorgegangen ist, „den Ring des Finanzboykotts, mit dem Polen umgeben war, durchbrochen hätten."

Über die Anleihe-Bedingungen, die für Polen akzeptierbar wären, schreibt das Blatt: „Vor allem müssen alle politischen Bedingungen abgelehnt werden. Auf alle Vorschläge auf diesem Gebiete antwortet die Regierung kurz: Nein! Weiter müssen alle übertriebenen Forderungen hinsichtlich der Garantie für die geliehene Summe wegfallen. Wir sind ein loyaler Kontrahent, wir wollen den Plan der Verwendung der Anleihe durchführen. Doch muß es unser eigener Plan sein, der ausschließlich den Bedürfnissen der Finanzwirtschaft Polens angepaßt wäre.

Schließlich können wir nicht Zinsen zahlen, die die Möglichkeiten des Zuwachses an Kapital in unserem wirtschaftlichen Leben übersteigen. . . . Unsere Situation zwingt uns nicht zu unvernünftigen Zugeständnissen. Wir müssen ohne Nervosität sprechen. So spricht auch, wie sich aus den bisherigen Gesprächen mit dem amerikanischen Bankkonzern ergibt, unsere Regierung. Der gestrige Tag hat diese Gespräche bedeutend gefördert. Eine Anleihe, vorläufig eine Stabilisierungsanleihe, ist möglich geworden."

*

Der polnische Gegenvorschlag.

Weitere Verhandlungen in Paris.

Nachdem die Regierung die Vorschläge des amerikanischen Konsortiums, im besondern in bezug auf die Finanzkontrolle, abgelehnt hatte, arbeitete Finanzminister Czechowicz ein neues Projekt aus, das dem amerikanischen Projekt gegenübergestellt und in Einklang gebracht werden soll. Von offizieller Seite wird versichert, daß in diesem Projekt von einer „Kontrolle über die staatlichen Finanzen, das Budget oder die Kreditpolitik der Bank Polski" keine Rede sei. Der polnische Gegenvorschlag wurde dem Vertreter des amerikanischen Konsortiums, Herrn Monnet, überreicht, der gleich darauf nach Paris abreiste. Heute früh hat sich auch Herr Mlynarski nach Paris begeben, um die weiteren Verhandlungen mit den dort weilenden Vertretern des amerikanischen Konsortiums zu führen.

Wie es heißt, sollen die Amerikaner an der Forderung festhalten, **daß ein ausländischer Beobachter zur Überwachung der Durchführung des von der polnischen Regierung entworfenen Stabilisierungsplans bestellt werde.** Die Regierung will sich vorläufig mit einer „Stabilisierungsanleihe" begnügen, die sie als den einleitenden Schritt zu weiteren Anleihen für wirtschaftliche Zwecke betrachtet.

Europa und die Vorgänge in China.

Paris, 8. April. Das Tempo der Diskussion über die chinesische Frage wird in dem Maße immer schneller, wie die Situation im fernen Osten immer beängstigendere Formen annimmt. Die Aktion Tschangsolins auf dem Gebiet der sowjetrussischen Botschaft in Peking kann eine Kriegserklärung der Sowjets an die chinesische Nordregierung zur Folge haben. Heute wird sogar allgemein angenommen, daß dieser Krieg unvermeidlich sei. Da sich die Kriegsoperationen in der Nähe der Mandschurei abspielen würden, wäre eine Intervention Japans unausbleiblich. Die weiteren Konsequenzen kann man leicht erraten.

Andererseits kann man aus den aus London kommenden Nachrichten entnehmen, daß England zum Kampf auf Leben und Tod mit den Sowjets entschlossen ist. Augenblicklich ist England bemüht, die Mitwirkung Amerikas, Frankreichs und anderer Staaten zu gewinnen, doch letzten Endes ist es bereit, den Krieg auf eigene Faust zu führen.

In Pariser politischen Kreisen spricht man davon, daß die beängstigende Evolution der Ereignisse im fernen Osten nicht ohne Rückschläge auf Europa im Sinne einer neuen Mächtegruppierung bleiben werde.

Die antikommunistische Bewegung in China.

London, 8. April. PAT. Die von Tschangkaischek eingeleitete Bewegung gegen die Kommunisten gewinnt an Ausdehnung. Viele kommunistische Agitatoren in Schanghai, die im Besitze von Waffen waren, oder ihre Ablieferung verweigerten, wurden gestern abend von Soldaten der Südarmee erschossen. Nach einer weiteren Meldung aus Schanghai fand dort gestern abend eine wichtige Beratung der Generäle der Südarmee statt, in welcher eine Reihe von antikommunistischen Beschlüssen gefaßt wurde. Man einigte sich auch dahin, diese Beschlüsse nicht zur öffentlichen Kenntnis zu bringen.

Wie aus Peking gemeldet wird, begründet Tschangsolin die Revision in der sowjetrussischen Botschaft damit, daß 4000 bewaffnete Kommunisten, deren Führer ständig in der Botschaft wohnten, einen Anschlag auf seine Person planten und ein Blutbad unter den Ausländern veranstalten wollten.

*

Die Wiederaufnahme der Kampfhandlungen.

London, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.) **Die Südtruppen** haben am Mittwoch nördlich von Pukau angeblich eine **ernste Niederlage** erlitten. Sie hätten **20 000 Mann Verluste** gehabt, von denen die meisten getötet seien.

Nach englischen Zusammenstellungen verfügen die Kantonesen über eine Armee von 300 000 Mann in Südostchina, von denen die Hälfte bereits mit Erfolg gekämpft haben. Die Nordkräfte sollen ebenso stark sein, jedoch über bessere Artilleriekräfte verfügen. Die Kanton-Heere bereiten sich auf einen Sommerfeldzug gegen Peking vor.

*

Moskau macht Ernst?

Wien, 8. April. PAT. Die „Neue Freie Presse" **meldet aus Moskau**, daß die Sowjetregierung als Antwort auf die Ereignisse in Peking die Absicht habe, **alle ihre diplomatischen und Konsularvertreter aus Nordchina abzuberufen** und die Nationalregierung Südchinas als die einzige legale chinesische Regierung anzuerkennen.

*

Die deutsche Gesandtschaft wurde nicht befragt.

Berlin, 9. April. (PAT.) In der gestrigen Vollsitzung des Reichstages, der letzten vor den Feiertagen, beantwortete der Leiter der ostasiatischen Abteilung im deutschen Auswärtigen Amt eine kommunistische Interpellation in der Frage des Zwischenfalls in der sowjetrussischen Gesandtschaft in Peking dahin, die deutsche Regierung habe vom deutschen Gesandten in Peking die telegraphische Mitteilung erhalten, daß er von der chinesischen politischen Aktion auf dem Gebiet der sowjetrussischen Botschaft vollkommen überrascht gewesen sei und daß ihn niemand über diese Aktion benachrichtigt und auch um sein Einverständnis nicht gebeten habe. Das Auswärtige Amt sei bis jetzt noch nicht im Besitze derart erschöpfender Informationen, daß man sich ein Urteil über die juristische Seite des ganzen Zwischenfalls bilden könnte.

Die Ursachen des Fremdenhasses in China.

Eine bemerkenswerte Feststellung.

Paris, 8. April. Der „Matin" läßt durch Jules Sauerwein öffentlich darlegen, daß der Fremdenhaß in China in erster Linie darauf zurückzuführen ist, daß den Deutschen alle Rechte geraubt wurden. Es gibt dort 5000 Deutsche, die Handel treiben, darunter zwar einige Abenteurer und Waffenschmuggler, aber zum größten Teil recht arbeitsame Menschen, und diese möchte man in den Augen der Chinesen zu Europäern dritten Ranges machen. Alle Diplomaten, die Sauerwein sah, erklärten übereinstimmend, daß die ungünstige Behandlung, die Deutschen zuteil wird, dem europäischen Ansehen weit mehr geschadet habe, als den Deutschen selbst, die durch einige Trinkgelder schließlich viel erreichen können. Die Chinesen sind ein vernünftiges Volk und erklären, daß in dem Augenblick, wo die Deutschen nicht mehr ihre Vorrechte haben, die übrigen Europäer bewiesen, daß die Chinesen sich während des Krieges um die Alliierten verdient gemacht hätten und daß sie dafür belohnt werden müßten. Das sei bisher nicht geschehen. Die Bolschewisten seien viel edelmütiger als die Alliierten.

Frankreich solle sich nicht einbilden, daß es eine bessere Behandlung erfahren werde als die übrigen Ausländer. Die Chinesen werfen jetzt alle Ausländer in denselben Topf und lassen ihnen die gleiche Behandlung angedeihen. Japan hat übrigens seine Handlungsfreiheit wieder gewonnen. Von England verraten, mußte Japan auf seine Wünsche verzichten, in Schanghai eine japanische Kolonie einzurichten. Japan mußte auch auf Tsingtau verzichten. Jetzt beschütze es nicht mehr die englischen Interessen, sondern bekämpfe sie, und England fühlt, welchen Fehler es beging, als es den Vertrag mit Japan brach.

Diktatur in Chile.

Es scheint das Schicksal mancher Länder zu sein, in dieser Zeit einen Abschnitt der Diktatur zu durchlaufen. Auch Chile ist jetzt dazu gekommen. Nachdem schon früher eine Generalsregierung vorhanden war, inzwischen auch einmal eine solche der Admirale, ist jetzt die Reihe an den Obersten. Der frühere Oberst Ibanez, unter der früheren Regierung schon Kriegsminister, jetzt auch Innenminister, ist der augenblickliche Diktator.

Ibanez regiert nach dem einfachen Rezept, daß er seine politischen Gegner entweder einstecken läßt, oder sie aus dem Lande schafft. Der neue Diktator erklärt, daß es sich mit seinem bisher friedlich verlaufenen Staatsstreich lediglich darum handelt, das Land vor der Gefahr des Bolschewismus zu retten. Daß diese Gefahr für Chile besteht, läßt sich — nach einer Korrespondenz des „Jungdeutschen" aus Valparaiso — kaum bezweifeln, zumal die sozialen Verhältnisse dort recht traurig sind. Die Salpeterproduktion liegt danieder. Von 107 Betrieben arbeiten nur 20, die Aufnahme der Arbeit in weiteren Gruben wird zwar erwartet.

Parlament und Regierung sind bisher außerstande gewesen, diesen Problemen irgendwie näherzutreten, wahrscheinlich sind sie von diesen Stellen überhaupt nicht ihrer Schwere nach erkannt worden. Aber auch Ibanez scheint der Meinung zu sein, daß diese Fragen mit dem Säbel allein zu lösen wären. Die Militärpartei dürfte auf die Dauer nicht stark genug zu einer tragfähigen Regierung sein, und so hat auch der Senatspräsident den Versuch gemacht, einen Einigung zwischen Ibanez und der Oppositionspartei herbeizuführen.

Bis jetzt werden die Kommunisten nach einsamen Inseln verschickt, z. B. nach der Osterinsel, wohin selten Schiffe kommen, keine Kabelverbindung besteht, und eine weitere Verhetzung ist damit ausgeschlossen.

*

Ein Staatsstreich in Chile.

London, 9. April. (PAT.) Wie die Blätter melden, wurde in Chile ein Staatsstreich ausgeführt. Der Kriegsminister hat die Diktatur ausgerufen und den Präsidenten der Republik seines Amtes enthoben.

In Erwartung des Thronwechsels in Bukarest.

Bukarest, 9. April. (Eigene Drahtmeldung.) Ministerpräsident General Averescu hat vom Ministerrat besondere Vollmachten für den Fall des Todes des Königs Ferdinand erhalten. U. a. soll sogleich nach dem Ableben des Königs der Belagerungszustand verhängt werden.

Der Nachfolger Lukaschecks.

Beuthen, 8. April. (PAT) Dem „Katholik Polski" zufolge ist zum Mitglied der Gemischten Kommission Oberschlesiens an Stelle Dr. Lukaschecks der Generaldirektor der HohenloheschenGüter Dr. von Housen ausersehen. Das Blatt meint, daß Dr. von Housen, der dem Zentrum angehört, ein mustergültiger und gerechter Beamter sei. Am Mittwoch, 6. d. M., hatte er im Auswärtigen Amt in Berlin eine Unterredung über Fragen, die mit seiner Ernennung zum Mitglied der Gemischten Kommission im Zusammenhange stehen.

Semgals — der neue lettische Staatspräsident.

Riga, 9. April. PAT. In der gestrigen Sitzung des Sejm wurde die Wahl des Präsidenten der Republik vollzogen. Gewählt wurde der ehemalige Vizevorsitzende des Nationalrats und spätere Kriegsminister Gustav Semgals mit 73 gegen 23 Stimmen. Seine Kandidatur war von den Zentrumsgruppen aufgestellt worden und gewann auch die Stimmen der Sozialisten und des Bauernblocks.

Der neugewählte Präsident Semgals wurde im Jahre 1871 geboren. Er ist Jurist und nahm als Rechtsanwalt in Riga lebhaften Anteil am politischen Leben. Als Mitglied des lettischen Nationalrats wurde er in die lettische Konstituante gewählt, worauf er sein Mandat niederlegte und das Portefeuille des Kriegsministers erhielt; diesen Posten hatte er zwei Jahre lang, von 1921 bis 1923 inne. Seine politische Tätigkeit bewegte sich in der Richtung der Bildung einer Nationalregierung. Zuletzt war er Notar. Die Tatsache, daß der neugewählte Präsident 73 Stimmen auf sich vereinigen konnte, wird dadurch erklärt, daß für ihn auch der Bauernverband stimmte.

Mussolini und der Weltkrieg.

Mussolini war bekanntlich — so liest man in einem reichsdeutschen Blatte — bis 1915 gegen einen Eintritt Italiens in die Ententekoalition. Zum größten Erstaunen seiner Partei machte er dann aber in Mailand 1915 einen radikalen Frontwechsel und sprach sich, auf die Gefahr eines Bruches mit seiner Partei, für den Eintritt Italiens in den Krieg aus. Nun erzählt der bekannte französische Kommunist Cachin, der 1915 noch nicht Kommunist, sondern Führer der sozialistischen Partei war, er sei es gewesen, der im Namen der französischen Regierung Mussolini anderthalb Millionen Franken für dessen Blatt „Popolo d'Italia" überbrachte, damit dieses sich für den Eintritt Italiens in den Krieg einsetzte. Dieser Betrag von anderthalb Millionen Franken soll wiederholt erneuert worden sein. Man wird freilich Cachin die Verantwortung für die Richtigkeit dieser schweren Beschuldigung zuweisen müssen.

Republik Polen.

Sowjetorden für die verhafteten weißrussischen Abgeordneten.

Wie polnische Blätter melden, hat der Rat der Volkskommissare Weißrußlands in Minsk beschlossen, sich mit einem Antrag an das Zentralkomitee in Moskau zu wenden, die in Polen verhafteten weißrussischen Abgeordneten Woloszyn und Holowacz mit dem Sowjetorden der „Roten Fahne" auszuzeichnen. Die Auszeichnung soll für die aufklärende Arbeit der beiden Abgeordneten unter dem Proletariat des westlichen Weißrußlands erfolgen.

Deutsches Reich.

Der evangelische Bischofstitel.

Im Berliner Kirchengesetz- und Verordnungsblatt wird soeben der Entwurf eines Gesetzes über die Änderung von Amtsbezeichnungen veröffentlicht, den der Kirchensenat der evangelischen Kirche der altpreußischen Union der am 23. April in Berlin zusammentretenden Generalsynode vorlegen wird. Nach diesem Entwurf tritt an die Stelle der Amtsbezeichnung „Superintendent" die Amtsbezeichnung „Dekan". In den Provinzen Rheinland und Westfalen tritt diese Bestimmung erst in Kraft, wenn eine entsprechende Änderung der rheinisch-westfälischen Kirchenordnung beschlossen wird. An Stelle der Amtsbezeichnung „Generalsuperintendent" tritt die Amtsbezeichnung „Evangelischer Bischof". Die Provinzen Westfalen und Rheinland bleiben von dieser Bestimmung zunächst ausgenommen. Sie wird durch eine Verordnung des Kirchensenats in Kraft gesetzt, wenn die zuständige Provinzialsynode der Einführung der neuen Amtsbezeichnung zugestimmt hat. Der hauptamtliche geistliche Vizepräsident des Oberkirchenrats trägt zugleich die Amtsbezeichnung „Evangelischer Bischof", ebenso der Präsident des Oberkirchenrates, wenn er ein Geistlicher ist. Dem Gesetzentwurf wird beigefügt der Entwurf einer Entschließung der Generalsynode, worin dieser ausdrücklich erklärt, daß mit der Einführung der neuen Amtsbezeichnung keine Änderung in der verfassungsmäßigen Abgrenzung der Zuständigkeiten der Bischöfe gegenüber den anderen Organen der Kirche angestrebt wird.

Aus anderen Ländern.

Litauens Minderheitenpolitik.

Memel, 8. April. Nach dem Schulrat Meier in Heydekrug ist nunmehr auch Seminardirektor Pech in Memel zum 1. Mai gekündigt worden, und zwar ohne jede nähere Begründung. An seine Stelle tritt der litauisch orentierte Schulrat des Kreises Memel Krukies.

Litauens Beziehungen zum Vatikan.

Anläßlich der Ankunft des päpstlichen Internuntius in Kowno schreibt die offiziöse „Lietuva", die nach den Ereignissen des 17. Dezember eingesetzte Regierung habe es für nötig gehalten, die Beziehungen zum Vatikan wieder aufzunehmen. Bis dahin hatte der Vatikan in Litauen keinen Vertreter. Das ist für Litauen sehr ungünstig gewesen, denn bekanntlich habe man in Litauen die kirchlichen Angelegenheiten mit dem Polentum verwechselt und die Kirche für Polonisierungszwecke ausgenutzt, wobei der Vatikan stets einseitig informiert wurde.

Der Entwurf einer polnischen Strafprozeß-Ordnung.

Warschau, 5. April. Vor der Schließung der Sejmsession fand unter dem Vorsitz des Sejmmarschall Rataj eine gemeinsame Sitzung der juristischen Kommissionen des Sejm und des Senats statt, in welcher der Präses der **Kodifikations-Kommission** Dr. Fierich über die Arbeiten der Kommission für das Jahr 1926 Bericht erstattete. Im Anschluß daran unterzog der Abgeordnete **Sommerstein** das neue Projekt einer einheitlichen Strafprozeß-Ordnung einer scharfen Kritik. Einleitend wies der Redner darauf hin, daß das Justizministerium im Laufe der Sommermonate, spätestens im Herbst auf dem Wege der Verordnung des Staatspräsidenten dieses Gesetz erlassen wolle und **daß es daher an der Zeit sei, daß die Bevölkerung alle Mängel des Projekts erführe**, die trotz der vorangegangenen Kritik bei der endgültigen Redigierung nicht beseitigt worden seien.

„Das endgültige Projekt atmet — nach dem Abg. Sommerstein — im Vergleich mit dem ursprünglichen noch weniger von dem bei uns so berühmten „liberalen Geist". Die Rechte des Angeklagten im Stadium der Untersuchung und der Anklage sollen geschmälert werden. Dem Angeklagten steht nicht das Recht zu, die Untersuchungsakten einzusehen, was die verpflichtenden Bestimmungen der Teilungsmächte, wenn auch mit gewissen Vorbehalten, zugestanden. Der Grundsatz der Gleichstellung von Verteidigung und Anklage wurde erheblich durch die Bestimmung verunstaltet, daß der Prokurator an allen Tätigkeiten der Untersuchung anwesend sein kann, während die Teilnahme der Verteidigung von dem Untersuchungsrichter abhängt. Außeracht gelassen wurde auch das im ersten Projekt zugestandene Recht, daß sich der verhaftete Angeklagte mit dem Verteidiger unter vier Augen, ohne das Beisein einer Gerichtsperson, unterhalten kann. In Wegfall gekommen ist auch die Notwendigkeit, den Anklageakt zu begründen, abgesehen von solchen Fällen, die vor die Schwurgerichte gehören. Nach Ansicht des Redners muß diese neue Methode zur schnellen Konstruierung von unbegründeten Anklagen Anlaß geben. Nicht zugelassen ist auch der Einspruch gegen den Anklageakt wegen Mangels an Grundlagen zur Verdächtigung des Angeschuldigten. Auf diese Weise muß jede Anklage, sofern nicht formale Mängel vorkommen, zur Hauptverhandlung führen und den Angeschuldigten sogar in dem Falle seiner vollkommenen Unschuld der moralischen Qual der öffentlichen Gerichtsverhandlung aussetzen. Die Rechte der Verteidigung wurden jedoch nicht allein im Stadium der Untersuchung, sondern auch bei der Verhandlung eingeschränkt. Selbst ohne vorherige Verwarnung kann dem Verteidiger nach dem ersten ungeziemenden Vorgehen das Wort entzogen, eine hohe Strafe auferlegt, ja er kann von der Teilnahme an der Verhandlung ausgeschlossen werden. Es fehlt ferner eine ausdrückliche Bestimmung, daß eine Geldstrafe, die nicht eingezogen werden kann, deshalb noch lange nicht in eine Haftstrafe verwandelt werden darf. Die Beratungen des Tribunals brauchen nicht protokolliert zu werden, und es ist auch nicht notwendig, daß der Protokollführer bei ihnen anwesend ist. Dies ist nach Ansicht des Redners eine recht gefährliche Bestimmung, die in der Praxis jede Möglichkeit einer Kontrolle der Tätigkeit des Gerichts bei der Urteilsverkündung ausschließen kann. Die Bestimmungen über die Rechtsmittel gegen Urteile der Landgerichte haben gleichfalls in doppelter Hin-

Pommerellen.

9. April.

Graudenz (Grudziądz).

Ludwig van Beethoven: „Christus am Oelberg“.

Im Frühjahr 1801 zieht Beethoven, den es nie lange an einer bestimmten Wohnstätte hielt, vom „Tiefen Graben“ in Wien nach der Sailerstätte mit dem wundervollen Ausblick nach der Bastei. Seine übergroße Liebe zu Gottes freier Natur läßt ihn hier rastlos die „himmlischen Tannenwälder“ durchstreifen; sein Lieblingsaufenthalt wird der wunderschöne Schönbrunner Park, und hier, zwischen zwei Eichenstämmen sitzend, komponiert er das Oratorium „Christus am Ölberg“. Es war eine Zeit des aufsteigenden Lebens, der Hoffnungen und immer reicheren Produktion. Aber schon legen sich die Schatten seines unheilbaren Gehörleidens über sein Gemüt und die Leidensworte Christi ergreifen ihn, da sie so recht zu seiner Seelenstimmung paßten. Mit denselben Worten „Vater, nimm den Leidenskelch von mir“, weiht er sich zu dem großen Werke. Aus seinem eigenen Unglück heraus kann er doppelt Christi Seelenkämpfe am Ölberg erfassen. In seinen Leiden, die tausend andere zugrunde gerichtet hätten, erscheint er uns in seiner echtesten Größe und aus seinen Leiden heraus entstehen seine unvergänglichen Werke.

Ergreifend in höchster Wahrhaftigkeit und Freiheit setzt er in seinem „Christus“ mit einem Adagio ein, ein ideales Reich der still erhabenen Weltordnung, das unseren endlichen Geist und unsere Sinne sänftigt, malend, — und dann ein Aufschrei, förmlich eine bange Frage „ach, warum all das Leid“, leitet instrumental in Riesengröße zu der erhabenen breit hingelegten Sologebetszene des Heilands über. Die Christus-Partie hat Beethoven mit ganz besonderer Liebe gearbeitet, sich selbst getreu und ganz aus seinem Innern heraus. Der Ruf des Seraph „Erzitt're Erde!“ läßt nun aufhorchen, und hier beginnt die dramatische Behandlung des Passionsstoffes, die vielfach falsch gedeutet wurde und noch gedeutet wird. Und doch hat gerade hier Beethoven die Stimmung bis zur Großartigkeit erfaßt, denn was ist die ganze Passionsgeschichte anderes als ein großes Drama? Die kontrastierenden Sätze erheben sich vom freundlich Gefälligen bis zum ergreifend Gewaltigen: hier „O Heil, euch Menschenkindern“, dort „Verdammung ist ihr Los“. Eine wunderbare einfache Melodie erklingt wie die Erlösung der Menschheit zu besserem Sein. Zwei verschiedene Welten erstehen in Beethovens Wesen; und hatte er nicht selbst auf der einen Seite eine Welt von Leiden zu malen, die ihm das wirkliche Leben brachte, auf der anderen Seite aber erblüht für ihn eine Welt von Freuden, die aus der Hingabe an ein höheres Dasein erstand. Aus dieser Einstellung heraus formt seine Musik das „Liebet, wer euch hasset“, das für ihn zum heiligsten Gebot wird.

Mit Gott hat sich Beethoven in diesem Werke wieder versöhnt. Er, der in höchster Verzweiflung in einem Brief an Wegeler, datiert vom 29. Juni 1800, ausruft: „Ich habe schon oft den Schöpfer und mein Dasein verflucht“, läßt nun den Schlußchor „Welten singen Preis und Ehre“ gewaltig und wundervoll zum Ruhm des „Allmächtigen, Ewigen, Unendlichen“ erklingen und schreibt am 16. November 1801 wieder an Wegeler, diesmal aber voller Mut und Vertrauen: „Ich will dem Schicksal in den Rachen greifen, ganz niederbeugen soll es mich gewiß nicht. — Oh, es ist so schön, das Leben tausendmal leben.“ Zweifellos hat Beethoven, durch die Leidensgeschichte Christi ergriffen, hier seinen Halt und seine Erbauung gefunden und sich kraft seiner tiefen Sittlichkeit und moralischen Größe mit dem Schicksal ausgesöhnt.

Zeitgeschichtlich und stilistisch, wurde sein „Christus am Ölberg“, welcher nach seiner Uraufführung in Wien innerhalb eines Jahres vier Wiederholungen erlebte, was für die damalige Zeit sehr viel war, außerordentlich bedeutend für die Entwicklung Beethovens in der Verarbeitung religiöser Texte. Ebenso hat dieses Werk, ähnlich wie die Prometheus-Ouvertüre und die erste Symphonie ganz erheblich zur Befestigung seiner Komponistenstellung beigetragen. Ihm aber selbst, dem mehr und mehr der Geist des Christentums nach seiner vollen Tiefe in seinem Innern aufzuleuchten begann, bedeutete diese Arbeit eine mächtige, seelische Erstarkung. Er wuchs und reifte in seiner Kunst. Alfred Hetschko. *

---

* **Am Palmsonntag** dürfen die Geschäfte von 1—6 Uhr geöffnet sein. *

* **Achtung! Falsche 2-Zloty-Stücke** sind wieder einmal festgestellt worden. Sie haben einen ungenau gerippten Rand, dunklere Farbe und keinen so hellen Klang wie die echten Münzen. *

* **Die Entwicklung der Natur** ist durch den Witterungsumschlag erheblich zurückgeblieben. Die Gartenbesitzer sind damit recht zufrieden, da die früh entwickelten Blüten immer der Gefahr der Fröste Ende April und Anfang Mai ausgesetzt sind. *

* **Nach alten Wetterbüchern** läßt eine schnelle Entwicklung des Gewächsreiches, zumal der Blüten, die innerhalb der ersten zehn Tage des April erfolgt, schwere Nachtfröste während des Frühjahrs erwarten und ist überhaupt kein gutes Vorzeichen für die Witterung der nächsten Monate. Die Nachtfröste, die nach dieser altbewährten Regel zu erwarten sind, stellen sich gewöhnlich am 23. und 24. April, und zwar dann am gewissesten ein, wenn bis dahin der Laubwald schon grün sein sollte. Trübe, regnerische, doch milde Tage im Anfang des April haben meist ungewöhnliche Heiterkeit und Wärme am 9. bis 12. zur Folge; diesen Tagen folgt jedoch alsdann stürmisches und kaltes Wetter vom 13. an. — Fast scheint es, als wenn die alten Wetterbücher wieder einmal recht behalten sollen! *

* **Die vielen Niederschläge** werden von den Landwirten lebhaft bedauert, da in den Niederungsländereien die schon dringend nötigen Arbeiten noch immer nicht ausgeführt werden können. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Deutsche Bühne Grudziądz. Auf die morgen abend, den 10. April d. J., stattfindende letzte Aufführung des sehr übermütigen Lustspiels „Das silberne Kaninchen“ wird nochmals empfehlend hingewiesen. (5521 *

Thorn (Toruń).

—dt. **Laut Beschluß des Kreistages** ist der Gutsbezirk Grabia in zwei Teile geteilt worden. Der südliche Teil wurde zur Landgemeinde Grabia, der nördliche Teil zur Landgemeinde Popioły geschlagen. **

—dt. **Wo soll die Lungenheilstätte errichtet werden.** Nach Ansicht der Ärzteschaft ist der geeignetste Ort für eine Lungenheilanstalt in der Umgegend von Karthaus, wo ein vorzügliches Klima für Lungenkranke herrscht. Auf Bemühungen der Ärzteschaft hat sich die Wojewodschaft bereit erklärt, eine staatliche Domäne bei Karthaus zu diesem Zweck zur Verfügung zu stellen. Krankenkassen und Kommunalverwaltungen werden nach Fertigstellung des Projekts ihre Kranken dort unterbringen können. **

—dt. **Ein Projekt Friedrichs des Großen.** Im Landkreise stellen die Gemeindevorsteher Verzeichnisse der vorhandenen Maulbeerbäume auf. Ferner sollen die Landwirte erklären, ob sie bereit wären, Seidenraupen auf diesen Bäumen zu züchten. Eventl. Auskunft über die Beschaffung dieser Seidenraupen erteilt das Starostwo, das auch die Anweisungen zur Seidenraupenzucht gibt. **

—* **Eigenmächtige Exmissionen.** Ein Hauswirt hatte in der Ulanenallee in diesen Tagen einen seiner Mieter mit den Möbeln auf die Straße gesetzt. Der Hinausgeworfene begab sich zur Polizei, welche ihn wieder in seine Wohnung einziehen ließ und den Hauswirt noch zur Bestrafung aufschrieb. **

‡ **Thorner Marktbericht.** Bei richtiggehendem Aprilwetter mit Regen, Wind und Sonnenschein entwickelte sich am Freitag auf dem Wochenmarkt ein sehr reger Verkehr. Das herrschende Gedränge ließ auch den Unbeteiligten ahnen, daß ein großes Ereignis seine Schatten vorauswerfe. Dies Ereignis ist das vor der Tür stehende Osterfest, das ein weiteres Anziehen der Preise für die Hauptbedarfsartikel Butter und Eier veranlaßte. Butter war heute billigst mit 2,60 zu haben; die Preisspanne nach oben betrug nicht weniger als 1,00 zł. Für Eier mußten pro Mandel 1,60 bis 2,10 bezahlt werden. Besonders groß war das Angebot an Fischen, sodann an Suppenhühnern und Tauben. In reichen Mengen waren Osterruten, Tannengrün, Bärlapp und Weidenkätzchen zu haben, auch Holz- und Kienverkäufer hatten sich in der Nähe des Coppernicusdenkmals reichlich eingefunden. An lebenden Blumen aller Arten war sehr reiche Auswahl; bei angemessenen Preisen war der Absatz gut zu nennen. Radieschen, Spinat, Kopfsalat und andere Gemüsesorten waren zu den bisherigen Preisen erhältlich. **

—dt **Export von Beeren und Pilzen nach Deutschland.** Die Handels- und Gewerbekammer gibt bekannt, daß Firmen, welche im kommenden Sommer nach Deutschland Erdbeeren, Himbeeren, Pilze usw. auszuführen beabsichtigen, zwecks Handelsanknüpfung mit entsprechenden deutschen Firmen im Bureau der Handelskammer die nötigen Adressen der deutschen Firmen erfahren können. **

—* **Diebstähle.** Einer Frau Nosazewski wurde in der Marienkirche eine Handtasche während des Gottesdienstes gestohlen. — Einbrecher stahlen bei Abwesenheit der Wohnungsinhaberin Anna Starybrot für 1000 zł Kleider, Wäsche usw., einer Muszyński ebenfalls Garderobe für 200 zł. — Nicht genug kann davor gewarnt werden, seine Wohnungen ohne Aufsicht zu belassen. * *

ch. **Czersk,** 8. April. Infolge amtlicher Feststellung der Maul- und Klauenseuche in Czersk ist der Auftrieb von Hornvieh und Pferden auf dem Jahrmarkt in Czersk verboten. Der Bürgermeister in Czersk und die Gemeindevorsteher der Ortschaften Eis, Long, Mokrau und Legbond haben die Pflicht, die in Frage kommenden Molkereien überwachen zu lassen und anzuordnen, daß sämtliche Milch in entfettetem und aufgekochtem Zustande abgeliefert wird.

h. **Gorzno** (Górzno), 8. April. Die hiesige evangelische Kirchengemeinde begeht im kommenden Monat eine ungewöhnliche Festlichkeit, nämlich das 50jährige Bestehen ihres Gotteshauses. Die Kirche begann man kurz nach dem deutsch-französischen Kriege zu bauen und im Mai 1877 wurde sie eingeweiht. Vorher gehörte unsere Gemeinde zum Kirchenbezirk Lautenburg. Nach der politischen Umgestaltung begann für die evangelische Gemeinde eine ernste Zeit, da der letzte Geistliche auswanderte und die Zahl der Gemeindemitglieder durch die Abwanderung zusammenschmolz. Predigtgottesdienst hält jetzt wieder der Geistliche aus Lautenburg ab; ebenso werden die Konfirmanden durch ihn im nötigen Religionsunterricht unterwiesen. Von den drei Glocken, welche die Kirche hatte, ist nur die kleinste verblieben. Die zwei größten sind ein Opfer des Krieges geworden.

h. **Gorzno** (Górzno), 6. April. Die hiesigen Wochenmärkte werden ständig von Händlern und Händlerinnen aus Warschau aufgesucht, welche hier in großen Mengen Lebensmittel, wie Butter, Eier, Fleischwaren, Geflügel u. a. m. kaufen. Dies wird dann kisten- und kofferweise verpackt und mittels Eisenbahn in die Landeshauptstadt geschafft. Das Geschäft muß trotz der Eisenbahngebühren und sonstigen Unkosten lohnend sein. — Für landwirtschaftliche Produkte zahlt man hier folgende Preise: Roggen 21 Zł., Gerste 17—18 Zł., Hafer 16 Zł., Kartoffeln 5 Zł. pro Zentner.

* **Karthaus** (Kartuzy), 8. April. Das Elektrizitätswerk hat bei der Landwirtschaftsbank einen Kredit zum Ausbau seiner Anlage beantragt, zum Zweck der Versorgung des Handelshafens in Gdingen mit Strom. Die Vergrößerung des Karthäuser Elektrizitätswerks würde gleichzeitig die Inbetriebsetzung der beiden Hafenkräne in Gdingen ermöglichen, was die Ladefähigkeit erhöhen würde. Aus dem Strom würde gleichfalls die Stadt nebst Umgebung Nutzen ziehen. Der Kostenaufwand für den Ausbau beläuft sich auf ca. 6 Millionen zł.

ch. **Konitz** (Chojnice), 8. April. Holzverkauf. Die staatliche Oberförsterei Rittel, Kreis Konitz, verkauft am 14. April im Saale Pozorski in Rittel Brennholz gegen sofortige Bezahlung.

Neuenburg (Nowe), 8. April. In unseren städtischen Anlagen am Weichselberge herrschte einige Wochen lang nach Eintritt wärmerer Witterung emsige Tätigkeit, um ersteren die in jedem Frühjahr notwendige Wiederherstellung der Wege und Aussichtsplätze angedeihen zu lassen. Ersatz von schadhaften Geländern und deren Haltbarmachung durch Anstriche mit Karbolineum sind in großem Umfange vorgenommen worden. So ist eine angenehme Erholungsstätte für jung und alt bald in benutzbarem Zustande, welche durch die bekannte schöne Aussicht anziehend wirkt. — In Warlubien, unweit Neuenburg, verstarb kürzlich im hohen Alter von 98 Jahren ein Frau Grabowski. — Einem hiesigen Bautechniker wurde vor kurzem aus der offengelassenen Schlafstube ein Betrag von 100 zł gestohlen, ohne daß bisher der Täter ermittelt werden konnte.

h. **Neumark** (Nowemiasto), 7. April. In der Landeshauptstadt starb, wo er Heilung von seinem im Kriege erhaltenen Leiden suchte, der Starost des Kreises Löbau (Lubawa), Heinrich Bazanowski. Der Verstorbene war erst 35 Jahre alt und hinterläßt eine Witwe mit zwei Kindern.

—dt. **Podgorz** (bei Thorn), 7. April. Ein großer Einbruchsdiebstahl wurde in der Nacht zum vergangenen Mittwoch in das Manufakturwarengeschäft Grajkowski in der Hauptstraße verübt. Gearbeitet haben hier ganz geriebene „Spezialisten", jedenfalls mit Handschuhen, da keinerlei Fingerabdrücke gefunden wurden. Die Diebe haben für ca. 4000 zł Waren verschiedener Art mitgenommen.

* **Stargard** (Starogard), 8. April. Schwerer Autounfall. Auf der Fahrt von Stargard nach Danzig ist ein Auto der Firma Winkelhausen in der Nähe des Gutes Artschau bei Straschin schwer verunglückt. Der Kraftwagen, in dem sich der 34 Jahre alte Chauffeur Isidor Solata und seine Frau befanden, erlitt einen Federbruch und überschlug sich. Die beiden Insassen wurden dabei auf einen Acker geschleudert und verletzt. Der Chauffeur fiel so unglücklich, daß er einen schweren Schädelbruch erlitt. Die Frau kam etwas besser davon, hat sich aber immerhin einen Unterschenkelbruch und Quetschungen zugezogen. Die Verunglückten wurden nach Danzig in das städtische Krankenhaus gebracht. Das zerstörte Auto wurde zunächst nach dem Gute Artschau abgeschleppt.

h. **Strasburg** (Brodnica), 7. April. Feuer. Am Dienstag, 5. d. M., um 4 Uhr nachmittags, brannte in Swierczyn (Świerczyny) im hiesigen Kreise das Wohnhaus des Ansiedlers Bol. Schmidt nieder. Das Feuer brach beim Brotbacken aus. Der Schaden wird durch Versicherung gedeckt.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Goldap,** 8. April. Wegen Verdachts der Brandstiftung wurde in das hiesige Amtsgericht der Besitzer L. aus Matznorkehmen eingeliefert. Zunächst war die Scheune bei ihm in Brand geraten und bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Gleichzeitig fand man aber auch einen Brandherd im Wohnhause, so daß der Verdacht besteht, daß L. sein Gehöft absichtlich in Brand gesteckt hat.

* **Königsberg,** 8. April. Ertrunken. Der Oberzollwachtmeister Meineke aus Königsberg stürzte in der Nähe des Hundegatts in den Pregel und ertrank, bevor Hilfe zur Stelle war. Die Leiche wurde von der Feuerwehr geborgen.

Graudenz.

Sępólno.

Polnisch — die zweite Weltsprache?

Der Gouverneur des nordamerikanischen Staates Michigan, Green, hat den Beschluß gefaßt, den Lehrstuhl für die polnische Sprache in Detroit auf Staatskosten zu erhalten. Die in Warschau erscheinende „Gazeta Warszawska Poranna" erblickt in diesem Beschluß die Anerkennung der polnischen Sprache als Weltsprache und zitiert bei dieser Gelegenheit eine Rede des Bischofs Callaghero, die er unlängst vor den Zöglingen des polnischen Seminars in Orchard (Michigansee) gehalten hat. Der Bischof sagte:

„Angesichts der Konsolidierung des polnischen Staates gewinnt die polnische Sprache als Schlüssel zu den Gemütern von 250 Millionen Slawen (!) eine Bedeutung, die ihr in der Reihenfolge der Weltsprachen der Kulturwelt einen Platz gleich nach dem Englischen zuweist. Der Tag scheint mir nicht mehr fern zu sein, an dem die polnische Sprache im internationalen Verkehr die französische ersetzen wird (!) und die fremden Nationen ihre Kinder in polnische Schulen schicken werden, damit sie sich dort die polnische Sprache aneignen, um auf diese Weise auf dem Gebiete des Handels, der Industrie, der Diplomatie und in sonstigen Berufen erfolgreich tätig zu sein."

So die Prophezeiungen des amerikanischen Bischofs. Selbst die ausschweifendste Phantasie der polnischen Chauvinisten hat sich noch nicht zu der Behauptung von der kommenden Weltgeltung der polnischen Sprache verstiegen. Die Prophezeiungen des amerikanischen Bischofs haben jedoch weitgehende Hoffnungen erweckt. Sie finden ihren Ausdruck in folgendem Kommentar des erwähnten Warschauer Blattes:

„Das sind Zukunftshoroskope. aber damit sie sich bewahrheiten, müssen wir arbeiten, arbeiten!"

Politiker sollen heiraten!

Ein Belgrader Blatt gibt Erklärungen des Kroatenführers Stefan Raditsch wieder, die, wie alle Reden und Handlungen dieses vielumstrittenen Staatsmannes, großes Aufsehen erregt haben. Raditsch hat sich nämlich über das politische Leben im Allgemeinen geäußert und dabei mit Nachdruck erklärt: „Unverheiratete Politiker sind in allen Fällen wenig empfehlenswerte Persönlichkeiten, für ein gesundes politisches Leben sind sie unter allen Umständen ungeeignet. Wer sich daher mit Politik befassen will, muß heiraten!" Befragt, ob er, Raditsch, denn von seinen Parteigenossen die Vorlegung eines Trauscheines verlange, antwortet er mit Lebhaftigkeit: „Aber sicher! Sie müssen allesamt verehelicht sein. Wer es noch nicht ist, erhält einen Aufschub; wenn er nach Ablauf der gewährten Frist noch nicht in den Hafen der Ehe eingelaufen ist, fliegt er unweigerlich aus der Partei." Der schlaue Politiker Raditsch wird wohl seine Gründe haben, an seine Anhänger und Kollegen solche Forderungen zu stellen. Er weiß nur zu gut, was seine Partei den Frauen verdankt; darüber hinaus schätzt er die diplomatische Kunst, die der Ehemann im täglichen Geplänkel erlernt, mit Recht als die beste Vorschule für die hohe Staatskunst.

Rundschau des Staatsbürgers.

Zur Einführung des Spiritusmonopols.

Um Irrtümern vorzubeugen, machen wir darauf aufmerksam, daß die von der Monopolverwaltung hinsichtlich des Verkaufs der reinen Schnäpse getroffenen Maßnahmen nur die Privatfabriken betreffen. Diese Fabriken waren verpflichtet, ihre Vorräte bis zum 1. April auf Flaschen zu füllen und haben das Recht, diese bis zum 1. Juli auszuverkaufen. Die endgültige Liquidation der Privatfabriken erfolgt nach einer Verfügung der Wielkopolska Izba Skarbowa vom 1. April 1927 mit dem 5. Juli d. J. Für Kleinhändler und Ausschänker ist ein Termin nicht festgesetzt. Diese können sich vielmehr noch bis 1. Juli mit Ware aus privater Hand eindecken und solange an Selbstbraucher verkaufen bezw. ausschänken, solange sie hierfür ein Patent besitzen.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 9. April.

Die lahmliegende Flußschiffahrt.

Im Laufe der Nachkriegsjahre war das vergangene Jahr eines der günstigsten für die Flußschiffahrt. Die Nachfrage nach Kähnen für den Transport von Kohlen war sehr stark, so daß die Schiffahrt Verdienste zu verzeichnen hatte, obgleich die Kähne stromauf gewöhnlich leer geschleppt werden mußten. Von Thorn, Schulitz und Karlsdorf wurden Kohlen infolge des großen Mangels an Eisenbahnwaggons nach Danzig zum Export auf Kähne verfrachtet.

Da der Kohlenexport bedeutend zurückgegangen ist, kann in diesem Jahr die Eisenbahn den Anforderungen der Exporteure genügen. Die Eisenbahntarife wurden seinerzeit zur Erleichterung des Exports bedeutend herabgesetzt, so daß sie heute mit denjenigen der Flußschiffahrt, die immer billiger waren, konkurrieren können. Früher wurden Zement, Gips, künstlicher Dünger, Eisenschrott, Ziegel u. a. m. auf dem Wasserwege transportiert. Heutzutage bedienen sich die Firmen fast ausschließlich der Eisenbahn zum Transport dieser Artikel. In den Kreisen der Schiffseigner ist man nicht zu unrecht über die Tarifpolitik der Eisenbahn entrüstet. Die ermäßigten Sätze für den Export, die im Vorjahr ihre Berechtigung hatten, müßten heute beseitigt werden, wenn man nicht den vollständigen Stillstand der Schiffahrt herbeiführen und eine große Zahl von neuen Arbeitslosen schaffen will. Der schlechte Stand der Nachfrage nach Schiffsraum führt dazu, daß die großen Gesellschaften ihren Schiffspark nicht zu vergrößern beabsichtigen, was sich in Zukunft nachteilig auswirken kann. Eine Revision der Tarifpolitik der Eisenbahn wäre durchaus am Platze.

Hurra — ein Junge!

Ehrenabend der Deutschen Bühne Bromberg für Erich Uthke anläßlich seines 300. Auftritts.

Professor Waldemar Weber, kurz genannt „Waldi", feiert seinen ersten Hochzeitstag mit seiner Henny. Nachwuchs ist noch nicht vorhanden, wohl aber treffen die Schwiegereltern ein, die sich wegen des fehlenden Enkels entrüsten. Außerdem gibt es noch eine verwickelte Vorgeschichte, in die sich Waldi und der Schwiegervater verwickeln, und in deren Verlauf „der Junge" erscheint. Zu dessen Ankunft aber nur die bekannten Schwankfabrikanten Arnold und Bach „Hurra!" schreien. Den anderen wird bei diesem großen Baby bang und bänger zu Mute. Wenn man noch mehr erzählen wollte, würde man dem reichlich blöden Stück zu viel Ehre antun und den verehrten Lesern, die sich um ihres Zwerchfells willen die phantastische Familiengeschichte noch anzusehen gedenken, alle Pointen vorwegnehmen.

Die „Dichter" verlangen, daß die ganze Angelegenheit burlesk behandelt wird. Schon Waldi, der unglückliche Ehemann, Schwiegersahn und Vater wußte diese Weisung zu beherzigen. Unser vortrefflicher Willi Damaschke kann ein Jahr lang aufs Müllern verzichten, wenn er nur zehnmal in dieser Form auftritt. Und wie wir unsere Bromberger kennen, können wir bei einem solchen Stück (nicht etwa beim „Patrioten") für eine Dekade von Aufführungen garantieren. Seiner Gattin (auf der Bühne heißt sie Henny, im Leben Charlotte) war anbefohlen, den größten Teil des Abends die unschuldig Gekränkte zu spielen. Sie entledigte sich dieser Aufgabe trotz durchaus moderner Gewandung mit oft beobachtetem Geschick. Der Schwiegervater wurde von Kurt von Zawadzki in gebührender Form repräsentiert; Erna Becker war als Schwiegermutter seine unübertreffliche Gehilfin. Erika Kock versuchte sich als Dienstmädchen mit einem geradezu köstlichen Berliner Mundwerk. Adalbert Behnke gab einen Rechtsanwalt, aus dem sich nicht viel herausholen ließ. Seine Partnerin Käte Tapper war eine liebliche Erscheinung, der man die Schriftstellerin mit dem männlichen Pseudonym gerade darum nicht glauben wollte. Max Genth kroch zuerst in einen Wandschrank, in dem sich später noch andere aufhielten.

Zum Beispiel: der Junge. Vermutlich hat man das ganze Stück nur für diese Rolle geschrieben. Herr Thielscher in Berlin hatte sie sich bestellt; in Bromberg tat es Herr Erich Uthke. Sie saß wie ein neuer Frühjahrsanzug, ohne warmes Futter, wie angegossen. Der Erfolg eines Schwanks ist weniger nach dem Witz der Dichtung, als nach den Lachsalven des Zuschauerraums zu bewerten. Danach ist dieser Schwank mit uneingeschränktem Erfolge zu seiner Bromberger Erstaufführung gekommen. Wenn Erich Uthke als Fritz Papenstiel erschien, als verfehlte Literatin oder als Junge im Matrosenanzug, — immer war es ein Quell reiner Freude für das dem Fortissimo der Burleske wohlgeneigte Publikum. Nicht nur heute bei seinem 300. Auftreten, wo er mit Blumen, Wurst und Kognak in reicher Fülle bedacht wurde, sondern auch bei den 299 Aufführungen, die diesem Abend vorausgingen und in denen unser Uthke — unser Thielscher wurde.

§ **Der Neubau des Elektrizitätswerkes.** In der geheimen Stadtverordnetensitzung, die sich an die öffentliche Donnerstag-Sitzung anschloß, gelangte ein Magistratsantrag zur Annahme, von der Landes-Wirtschaftsbank eine Anleihe in Höhe von 7 500 000 Zl. aufzunehmen. Das Geld ist dazu bestimmt, das alte Werk aufzukaufen und das neue erstehen zu lassen. Als ständige Berater beim Bau des neuen Elektrizitätswerkes werden der Direktor des Warschauer Werkes, Kobylinski, und der Direktor der Warschauer Straßenbahn, Ing. Kühn, dem Bromberger Magistrat zur Seite stehen.

§ **Forderungen der Autodroschkenbesitzer.** In der letzten Stadtverordnetensitzung wurde neben verschiedenen anderen Schreiben auch ein Brief der Bromberger Autodroschkenbesitzer verlesen, die 1. unter Hinweis auf die schlechten Chausseen einen höheren Tarif für Fahrten außerhalb der Stadtzone fordern, 2. Autohaltestellen in verschiedenen Stadtteilen, und schließlich die Errichtung einer Barriere am Ende der Prinzenstraße verlangen. Das Fehlen einer solchen bringe viele Gefahren für die Autos mit sich.

§ **Unglücksfall.** In der Nähe der Bahnstation Lengnowo ereignete sich vorgestern ein Unglücksfall. Ein Anton Tolarski aus Bromberg fuhr auf einem Fahrrade und hatte vier Pakete von etwa 25 Kg. Gewicht bei sich. Als von der Gegenseite ein Zug an dem Radfahrer vorbeifuhr, verlor dieser das Gleichgewicht, schlug um und mit dem Kopf gegen einen Wagen des Zuges. In schwer verletztem Zustande brachte man ihn in das Stadtkrankenhaus, wo ein Schädelbruch festgestellt wurde.

* * *

* **Nakel** (Nakło), 8. April. Der für den 15. d. M. festgesetzte Jahrmarkt findet wegen des Karfreitags auf Anordnung des Wojewoden am Dienstag, den 12. d. M. statt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 7. April. Umfangreiche Erdarbeiten, welche der Stadt zur Verschönerung gereichen, gehen jetzt ihrem Ende entgegen. Der Stadtgraben, der die Nordostseite durchschneidet und der bisher durch die Abwässer der Gasanstalt und des Schlachthauses dem Auge wie der Nase keinen Genuß bot, ist nun an der Bergstraße auf 35 Meter Länge kanalisiert worden. Auch auf dem die Stadt begrenzenden Horst ist ein breiter Spazierweg geschaffen und die Wiesen entwässert worden. Die gewonnenen Flächen sind eingesät und bepflanzt worden. — Die hiesige Schützengilde führt einen gänzlichen Umbau ihres Schießstandes durch. Der Scheibenstand wird vollständig erneuert, die Unterstände betoniert und zur Aufstellung von 10 Scheiben erweitert. Die Anzeiger werden automatisch bedient. Die Nordseite erhält zur Sicherung des Kugelfanges eine massive Wand in Länge von 150 Meter. Da bisher nur 4 Schießstände vorhanden waren, wird auch das Schießhaus umgebaut und neuzeitlich eingerichtet. Da die Arbeiten bis zum diesjährigen Pfingstschießen fertiggestellt sein müssen, sind fast sämtliche Arbeitslose eingestellt worden. Die Leitung der Umbauarbeiten liegt in den Händen des Schützenältesten Biskup von hier. — In voriger Woche brachen Diebe bei dem Besitzer Schulz in Silz Hauland ein und stahlen sämtliche Vorräte an Fleisch, Speck, Schinken und Würsten aus dem Keller und der Räucherkammer. Leider sind sie unerkannt entkommen. — Der Arbeiter Schwarz aus Zakrzewko verunglückte beim Schienenrücken. Er geriet zwischen die Schienen und zog sich schwere Verletzungen an einem Beine zu, sodaß er sofort in ärztliche Behandlung gebracht werden mußte. — Lehrer Rauer aus Alt-Widzim ist nach Silzdorf versetzt; an seine Stelle tritt Lehrerin Ranke aus Kiebel.

Briefkasten der Redaktion.

Alle Anfragen müssen mit dem Namen und der vollen Adresse des Einsenders versehen sein; anonyme Anfragen werden grundsätzlich nicht beantwortet. Auch muß jeder Anfrage die Abonnementsquittung beiliegen. Auf dem Kuvert ist der Vermerk „Briefkasten-Sache" anzubringen.

1000 A. S. Die Wirtin muß dem Schuldner eine Abschrift der notariellen Verschreibung übersenden und ihn gleichzeitig auffordern, das Geld keinem anderen auszuzahlen, als ihr oder einem Beauftragten von ihr, der eine von ihr ausgestellte Vollmacht vorweisen kann, wenn er sich nicht der Gefahr aussetzen will, das Geld noch einmal zahlen zu müssen.

Landwirt Karl K. in O. 1. Nach dem Allgemeinen Landrecht, das auf diesem Gebiete noch voll in Geltung ist, hat zwar jeder Eigentümer das Recht, gegen das außerhalb der ordentlichen Kanäle und Gräben wild ablaufende Wasser seine Grundstücke zu decken, er muß aber, wenn der oberhalb liegende Besitzer dergleichen Wasser durch die auf seinem Grund und Boden zu machenden Veranstaltungen nicht abführen kann, das Wasser annehmen und dem Nachbar Vorflut gestatten. Verpflichtet dazu ist er nur dann nicht, wenn es ihm durch natürliche Hindernisse unmöglich wird, das solchergestalt anzunehmende Wasser weiter abzuleiten. 2. Der Abstand solcher Zäune von der Grenze ist im Gesetz nicht angegeben, aber sie dürfen nur so angelegt werden, daß sie dem Nachbar in dem Gebrauche seines Eigentums nicht hinderlich werden.

A. 100. Die 100 000 Mark hatten einen Wert von 1000 Zl.; die Bank braucht Ihnen aber nicht mehr als 125 Zl. auszuzahlen.

W. W. 100. Dollarstand Mitte September 1925 — 5,88 Zl.

Emma K. in S., Kreis Graudenz. Wenn es sich bei den 28 500 Mark um eine Vorkriegsschuld handelt, und Sie 18¾ Prozent zahlen wollen, dann ist der Schuldbetrag 6597,18 Zl. Diese Summe haben Sie zu verzinsen zu dem seinerzeit vereinbarten Prozentsatz. Den Betrag können wir Ihnen nicht angeben, da Sie uns den verabredeten Zinsfuß nicht mitgeteilt haben.

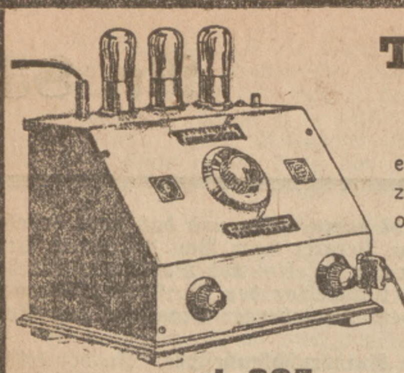
P. F. C. 1. Die Veranlagung zur Einkommensteuer erfolgt durch den Arbeitgeber, der auch die Steuer bei jeder Gehaltszahlung in Abzug bringt. Der Wert von Naturalien wird nach dem Preisstand vom 1. Januar des Steuerjahres in Geld umgerechnet. Abgezogen wird von dem Einkommen nichts; die Bestimmungen im Art. 10 des Gesetzes vom 9. März 1923, betr. die Abzüge vom Einkommen bei der Steuererklärung, finden nämlich auf Diensteinkommen keine Anwendung. 2. Da Sparkassen nach ihrem Vermögensstand aufwerten, müssen Sie sich wegen der Aufwertung direkt an die betreffende Sparkasse wenden. Wir glauben nicht, daß Sie an Ihren Arbeitgeber irgend welche Ansprüche mit Erfolg werden stellen können. Die Anlage war nach früherer Auffassung mündelsicher, mehr konnten Sie nicht verlangen. Und dann fragt es sich überhaupt, ob die Leistung des Arbeitgebers auf Grund eines Vertrages mit Ihnen erfolgte, oder ob sie eine freiwillige war. In letzterem Falle wäre ein Anspruch Ihrerseits überhaupt ohne jegliche rechtliche Grundlage.

Heinrich B. in Br., Post Sch. Aufwertung 15 Prozent = 425,92 Zl. resp. 277,77 Zl. Dazu die rückständigen Zinsen von 1920 an zu 4¾ Prozent von der umgerechneten Summe. Nur die Zinsen, die bei Erlaß des Aufwertungsgesetzes von 1924 schon verjährt waren, sind verjährt, also die bis 1919 einschließlich. Es kommt nur polnische Währung in Frage.

Prisoner of war. Cairo. Adresse: Rechtsverwaltung für Reichsaufgaben Berlin W. 9, Königgrätzer Straße 122. Zu benutzen ist Postkarte. Deutliche Handschrift. Die Adresse vom Orientbund kennen wir nicht.

Si—Se. 1. Aufwertung 15 Prozent = 2891,15 Zl., dazu die Zinsen von dieser Summe, von denen nichts verjährt ist. 2. Von dem jetzigen Eigentümer des Grundstücks werden Sie nur 18¾ Prozent = 3703,68 Zl. verlangen können, von dem persönlichen Schuldner erheblich mehr. Wie viel, ist dem Ermessen des Gerichts anheimgegeben. Diese Forderung gehört unter die, die nach Treu und Glauben zu regeln, d. h. unter Umständen zu 100 Prozent aufzuwerten sind. Von den rückständigen Zinsen sind nur die für die letzten 4 Jahre nachzuzahlen, die anderen sind verjährt.

A. W. 300. Ihre Anfrage, die Sie, wie Sie sagen, am 10. Februar 1927 eingesandt haben, ist uns entweder nicht zugegangen, oder sie ist längst beantwortet, und Sie haben die Antwort nur übersehen.



Telefunken „Beta“

Zauberhaft

empfunden wird der Reiz, drahtlos in die Ferne zu schweifen, besonders aber dann, wenn es ohne Mühe und ohne großen Aufwand möglich ist. Das Telefunken-Dreiröhrengerät „Beta“ zeichnet sich ganz besonders durch einfache Bedienung aus. Das Gerät ermöglicht selbst an einer Behelfs-Antenne vorzüglich. Fernempfang.

TELE FUN KEN

zł 395.—
einschl. Zoll, Röhren und 20% Poststeuer!

Radio-Specialhaus Ad. Kunisch, Grudziądz
Telefon 196. 5517 Toruńska Nr. 4.

Friseur-Stuhlrollen-Papier

Rasierpinsel, Alaunsteine, loses Kölnisch Wasser, Haaröl, Haarpomade, Kopfwasser, Rasierpulver Toilettepuder, Rasierseife etc.
empfiehlt zu billigen Preisen

Minerva Drogerie
Bydgoszcz, ul. Śniadeckich 42 a,
Ecke Sienkiewicza. 5544

Jeder Industrielle :: Kaufmann od. Landwirt, der polnisch sprechendes Personal sucht 12318

findet solches am ehesten durch eine Anzeige im

Ostdeutschen Volksblatt

Wochenblatt für die Deutschen in Kleinpolen u. Wolhynien
Lwów, Zielona 11.

Arbeitshosen,
Einsegnungsanzüge
verkauft billig 2438
Jan Wilczewski,
Bydg., Sw. Trójcy 22a.

Damen- und Kinder-Garderobe u. Wäsche
wird billig angefertigt.
1403 **Dworcowa 6, 1 Tr.**

Oster-Schinken,
roh und zum Kochen,
Oster-Bratwurst,
grob und fein.
Täglich frische **Wiener, Krakauer, Bockwürstchen, Kasseler Rippchen** sowie **sämtliche Festbraten** in vorzüglich. Qualität empfiehlt

Eduard Reck,
Sniadeckich 17,
Ecke Sienkiewicza.
Telefon 1534. 5562

Achtung!
Einen größeren Posten **Zylinder, Bassins, Lampenglocken** für Petroleum, Gas u. elektrische Zwecke gibt räumungshalb. spottbillig ab 2973
H. Kurnik, Długa 25.
Daselbst steh. auch mehrere große **Glasschränke** mit Schiebetüren von sofort zum Verkauf.

Nehme
20–30 Stück Vieh
gegen Verrechnung der Gewichtszunahme, od. **Kühe** bis zur Hochträchtigkeit in Futter. Angeb. u. **C. 5468** a. d. Gst. d. Ztg.

Prima oberschlesische
Steinkohle
und
Hüttenkoks
Brennholz
und beste
Buchenholzkohle
liefert
Andrzej Burzynski
ul. Sienkiewicza 47
Telefon 20 6 499

Heirat

Einheirat.
Witwer ohne Anhang, 52 J., evgl., 1,73 groß, mit 62 Morgen Weizenb., sucht nette, forsche Frau. Off. u. **A. 5432** a. d. G. d. Z. erb.

Heirat wünsch. reiche Ausländerinn. vermög. deutsche Damen, Herren, a. ohne Vermög. Auskunft sof.
Stabrey, Berlin,
Stolpischestr. 48.

Geb. Besitzert., 31 J., evg., v. gut. Erschein., freundl. Wes., w. zw. Uebern. d. elterl., 40 pr. Morg. gr. Nieder.-Wirtschaft die **Bekanntsch.** mit besser. christl. ges. Landwirt b. 4 J. Poln. Staatsang. u. etw. Verm. Bed., ev. Einheir. i. größ. Wirtsch. angen. Off. u. **W. M. 866** Ann.-Exp. **Meklenburg, Danzig,** Jopengasse 5. 5479

Kaufmann
evgl., deutsch. 30 Jahre, aus guter Bürgerfam., mittelgroß, dunkelbl. in Stellg. u. etwas Verm., sucht nette
Lebensgefährtin
im Alter v. 22-30 Jhr. u. guter Vergangenheit. Da **Absicht** auf Selbst. unbed. Verm. erford. **Einheirat** bevorzugt. **Witwe** nicht ausgeschl. Ernstgem. Off. m. Bild. welch. zurückges. wird, auch der Verw. angen., bitte u. **O. 5276** an die Gst. d. Ztg. Diskretion Ehrensache! Anonym Papierkorb!

Heirat wünschen Herren all. Stände.
Auskunft an Damen diskret und kostenlos. Offert. unt. **P. 5067** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Wirtschafts-Beamter
30 J. alt, sucht, in Ermangel. deutsch. Damen in hiesiger Gegend, auf diesem nicht ungewöhnlich. Wege die Bekanntschaft einer solchen,
um zu heiraten.
Bitte, Damen mit Vermögen sich vertrauensvoll unt. **B. 5436** an die Geschst. d. Z. zu wenden.

Evangel. Besitzersohn, Mitte 20 er, 10 000 zł Verm., möchte Besitzertöchter kenn. lern. zw.
Einheirat
i. Landwirtsch. Damen, die auf gegens. Zuneig. Wert leg., werd. gebet., ihre ernstgem. Offert. mögl. m. Bild u. **A. 2961** a. d. Gschst. d. Ztg. einzus.

Landwirtssohn, 21 J., dunkelbl., der d. väterl. Wirtsch. v. 60 Morg. sof. übernimmt, sucht passd. vermög. Dame i. gleich. Alter kennen zu lernen zwecks
Heirat.
Ernstgem. Off. mit Bild, welch. zurückgesandt w., unter **U. 3014** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Landwirts-Tochter
evangelisch, 33 Jahre alt, mit Aussteuer und 2000 zł Vermögen, wscht. passende Herrenbekanntschaft zw. **Heirat.** Off. u. **D. 5555** an die Geschöftsst. d. Zeitung.

Osterwunsch!
Junger intellig. Landwirt, evangel., mit ein. 400 Morg. prima Landwirtschaft, sucht mit sein. Schwester ein Geschwisterpaar mit ähnlicher Landwirtschaft **zwecks Tauschheir.** kenn. zu lernen. Off. m. Bild u. **B. 3043** a. d. Gschst. d. Z.

Geldmarkt

Zł. 10 000,—
gegen erststell. hypothekarische Sicherstellg. dollarmäßig mit guter Verzinsung ges. Off. u. **L. 2925** a. d. Gst. d. Ztg.

Suche 3000–5000 zł
gegen hypothekarische Sicherheit. Näh. durch **Grundtke, Bydgoszcz,** Sniadeckich Nr. 33, Ecke Dworcowa. 3033

An- u. Verkäufe

An- und Verkauf,
Tausch, Pachtungen von städt. u. ländl. Besitz jed. Art u. Größe vermittelt
K. Wetzker, Bydgoszcz, Długa 41. Tel. 1013.
4808

Güter!
Grundst. u. Mühlen werden f. kapitalkräft. Reflektanten gesucht.
Polonia! 3021
Centralbür. **Bydgoszcz,** Dworcowa 17. Tel. 698. **Westfalewski.**

Landwirtschaft in Deutschland,
50 Morg. groß, mitten im Dorfe u. am schön. See gelegen, sämtliche Gebäude massiv, elektrisches Licht und Kraft, ist sofort zu verkaufen oder auf eine gleichwertige Landwirtschaft oder Geschäftsgrundstück z. vertauschen. Näh. beim **Besitzer Anton Walkowiak,** Zollbeamter, **Zbąszyń,** pow. Nowy-Tomyśl Wojw. Poznań
5530

Gebrauchten 2945
Herrensattel
kauft **Dom. Nowydwór** bei Wroclawki.

Grosse Auswahl!

Z. MUSIAŁ

Telef. 1133 **BYDGOSZCZ** ul. Długa 52

Erstes Spezial-Geschäft feiner Lederwaren

Die letzten Neuheiten:

Damentaschen Reisekoffer
Reiseartikel
Regenschirme Spazierstöcke

Billige Preise

5498

Junge hochtrag. Kuh verk. **Brüschke, Solec.**
3029

Ein schwarz. **Mutterschaf** verk. **G. Melchert, Krusżyniec** b. Strzelewo. 2984

Piano nur aus Privathand zu kaufen gesucht. Off. mit Preisangabe unt. **N. 4984** an Ann.-Exped. **Wallis, Toruń.** 5462

Gut

Größe von 190 bis 250 Hektar, nur erstklassiger Boden, Niederung bevorzugt,

zu kaufen gesucht

Angebote an 5431
F. Goers, Chełmno-Pomorze.

Geschäftshaus in Elbing
(Kaufhaus) in bester Geschäftslage, zum Herbst d. Js. evtl. früher **zu verpachten.** Im Hause wird seit vielen Jahren ein erstklassiges Spezialgeschäft betrieben, das auf Grund früher abgeschlossener Verträge verlegt werden muß. Parterrelokal ca. 240 qm, 1. und 2. Etage je 160 qm, große Lager-Bodenräume. Einrichtung nebst kompl. Beleuchtung kann übernommen werden. 2 große moderne Schaufenster. Bestens geeignet als Kaufhaus für Herren- und Damenkonfektion, Möbel, Glas- und Porzellanwaren, Haus- und Küchengeräte etc. Nur leistungsfähige Reflektanten kommen in Frage. Angebote erbeten unter **J. 5503** a. d. Geschst. d. Zeitg.

Für das Frühjahr empfehle:

Rips 140 cm . . . . von zł **20.—**
Gabardine 120 cm, von zł **15.—**
Popeline . . von zł **4.30**

in den **Farben:** crème, beige, malaga, taupe, elektrique, bleu, braun, grün, grau, marine, schwarz u. a.

Für die Herren Beamten besondere Erleichterungen

Fr. Sikorski

Textilwaren engros u. détail Bahnhofstr. 31

3034 **Pianino**
gebraucht, verk. billig
Majewski, Pomorska 65

Piano
kreuzsait., sehr gut erh., sehr bill. zu verkaufen.
Karau. 3026
Świętojańska 4. 1 Tr.

Möbel
Eßzimmer, Schlafzimmer, Küchen, sow. **einzelne Sachen** verkauft billig und auf Abzahlung 3022
J. Nowak, Jezuicka 7/8.

Kleiderspind
groß, gedieg., gut erh., möglichst Eiche, zu kauf. **gesucht.** Off. m. Angabe der Größe und Preis erbeten. 2977
Schulz, Chełmińska 20.

Eisernes Geldspind, Eisschrank, Gaswärmtisch und **kl. Gasofen** zu verk. 3024
Grosse, Zduny 17.

---

3 Meter feinen grauen Anzugstoff, 1 grauer Herrenanzug f. strk. Fig., **H.-Schuhe** (41-42), **Zylinder** Kordeckiego 35, I l.
3044

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl
ul. Gdańska 139 5006

Gold **Silber, Brillanten** 5142
kauft **B. Grawunder.**
Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gelegenheitskauf!
Austro-Daimler
10/40 P. S., neuer Typ, zu verkaufen. Zu besichtigen bei 5290
Seifert & Foerster, Bydgoszcz,
Danzigerstr. Nr. 156.

Motorrad
engl. Triumph, 550 ccm, zu verk. Off. u. **G. 2916** a. die Geschäftsst. d. Ztg.

Eleg. Jagdwagen steht zum Verkauf. 3028
Dworcowa 90, Hof. r.

Ein Geschäftswagen gut erhalten, und ein **Plan,** 2×4 m, z. kaufen gesucht. 2999 **Frisch, Piękna Nr. 25.**

Kinderwagen
billig zu verkaufen 2976
Nowodworska 21, I. l.

Kinderwagen
zu verkaufen 3004
Św. Floriana 1, ptr. l.

Drehrolle
gut erhalten, gegen Kasse **zu kaufen ges.** Offerten unt. **W. 2959** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Kompletter 3015
Motor-Dreschsatz
gut erhalten, Fabrikat Deutz, 8 P. S., **Dreschkasten mit doppelter Reinig.,** sowie **Schrotmühle** (Steinedurchmesser ca. 80–85 cm),

Möbel
Schlafzimmer-Einrichtung in Eiche und Marmorplatten und **besseres Zimmer in Nußbaum,** gut erhaltener **Kinderwagen,** so wie neu, **1 Herren-** und **1 Damenfahrrad** stehen **preiswert zum Verkauf.**
Lutz, Ostaszewo,
Bahnstat. Podobowice, pow. Znin.

Häckselmasch., Zentrifuge, Buttermaschine, Kinderwag. (Brennab.) in gebr. Zustande, zu verkf. **Prądy 60,** pow. Bydgoszcz. 3019

Gesucht wird
gebr. Central-Heizungs-anlage
für ein Wohnhaus,
Gefl. Angebote an
Przemysł drzewny Hermann Schütt,
Czersk. 5548

---

1 Drillmaschine. Original Sack, 2 Meter, 19 Reihen, **1 Grasmäher** Enth, **1 Breitdrescher,** Orig. Jaehne, mit Rollenschüttler, **1 Häcksler,** 14 Zoll, für Kraftbetr, **1 Schneidernähmaschine** Stoewer, preiswert zu verkauf.
Gebrüder Schütz,
Łobżenica. 5418

Industrie-Saatkartoffel
II. Absaat, ca. 600 Ztr., p. Zentner 6 zł, franko Bahnhof Rynarzewo hat abzugeben
Wege 2992
Wojsławiec p. Rynarzewo
powiat Szubin.

Ausgekämmtes
Frauenhaar
kauft 4999
T. Bytomski,
Dworcowa 15 a.

Anleihe bis Dollar 20 000
auf gutbeschäftigtes Friedensunternehmen der Baubranche in Pommerellen in alter Hand gegen erststellige Hyphotek gesucht. Offert. erb. unter **D. 5177** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Grundstück
ca. 5550 qm., mit landwirtschaftl. Maschinenhandlg. u. Reparaturwerkst., in größ. Stadt Deutsch-O.-S. mit Regier., Landwirtschaftskammer, Finanz- u. and. Behörd., bei günst. Zahlungsbeding. sofort zu verk. Zur Uebern. sind 40000 Rmk. erforderl. Off. u. **J. 4358** a. **Arnold Kriedte, Grudziądz.**

Verkaufe
eine gute **Gastwirtsch.** m. Saal a. d. Lande, neu erbaut, allein. a. Orte, m. 15 Morg. erstklassig. Boden. Off. u. **K. 2987** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Eine gute 3007
hochtrag. Stute
tauscht geg. 1 Wall. ein **Pocztarnia,** Grodzka 4.

Einige gute kreuzsaitige
Pianos
— aus Miete zurück — empfiehlt sehr billig mit Garantie 4902
B. Sommerfeld
Pianofabrik und Großhandlung, Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 56. Tel. 883.

Automobile!

bestrenommierter und bewährter Qualitätsfabrikate

Fiat * Opel * Minerva
Chenard & Walcker

empfehlen zu abermals ermäßigten Preisen und günstigen Bedingungen

„Brzeskiauto“ T. A. Poznań

Hauptexpedition, Reparaturwerkstätte, Karosseriefabrik
ul. Dąbrowskiego 29,
Tel. 63-23, 63-65, 34-17.

Chauffeurschule, Großgaragen
Pl. Drwęskiego 8, Tel. 40-57
Ausstellungssalon
ul. Gwarna 12, Tel. 34-17.

Stets günstige Gelegenheitskäufe am Lager. 4000
Bezirksvertretung: K. S. Auto - Bydgoszcz, ul. Gdańska 19.

Fortsetzung nächste Seite

4. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 83.

Bromberg, Sonntag den 10. April 1927.

Die Besprechung über die Seeabrüstungen in Genf.

Während Frankreich in erster Linie bestrebt ist, die Land- und Luftabrüstungen zu verhindern, so sträubt sich naturgemäß England am meisten gegen die Einschränkung der Seestreitkräfte. Bei jeder Gelegenheit führen die englischen Vertreter die vielseitigen Aufgaben ihrer Flotte zum Schutze des britischen Weltreiches an und betonen immer wieder, daß hierfür starke Seestreitkräfte unbedingt erforderlich wären. Dabei hat aber die Londoner Regierung wohlweislich die Einladung des Präsidenten Coolidge zur Abrüstungskonferenz angenommen und konnte dies auch tun, ohne die geringste Gefahr zu laufen, da diesen Beratungen ein greifbarer Erfolg doch niemals beschieden sein wird.

Ein Zufall will es, daß an demselben Tage, wo Frankreich mit ziemlich schroffen Worten zum zweiten Male die Einladung Amerikas zu der Konferenz abgelehnt hat, die Verhandlungen der Vorkonferenz in Genf über die Seeabrüstung begannen. Sie mußten von vornherein besonders heikel sein, da die Gegensätze zwischen dem französischen und englischen Vorschlage allzugroß sind und England auf diesem Gebiete ja auch bedeutend mehr interessiert ist wie auf allen anderen.

Alle Staaten sind nach den Beschlüssen der Konferenz in Washington darüber einig, daß die Tonnage der einzelnen Schiffsarten und damit auch ihre Größe sowie ihre Bestückung und das Kaliber der Geschütze beschränkt wird, sodaß dem früheren Wettrüsten wenigstens in gewisser Hinsicht selbst ein Ziel gesetzt ist. Weiter will Frankreich für die einzelnen Staaten die Gesamttonnage festgesetzt haben, während England die Anzahl der einzelnen Schiffsarten beschränkt wissen will. Der französische Vertreter Paul Boncour hat nun einen Kompromißvorschlag gemacht, dahingehend, daß jedes Land in das Abkommen sein Flottenprogramm für 5 Jahre einfügt mit der Verpflichtung, alle Abänderungen sofort der Abrüstungskommission des Völkerbundes bekanntzugeben. Auf diese Weise können sowohl Frankreich wie England ihr bisheriges Flottenprogramm, das bekanntlich bei den Kreuzern recht ausgedehnt ist, immer noch ausführen, während Japan und Amerika, die mit Kreuzern stark im Hintertreffen sind, an ihren jetzigen Bestand gebunden sind. Der englische Vertreter stimmte unter der Bedingung zu, daß durch Maßnahmen des Völkerbundes vermieden werden müßte, daß eine plötzliche Änderung in der Tonnageverteilung eines anderen Landes eine Gefahr für England bedeute.

Im weiteren Verlauf der Besprechungen wurde dann die Begrenzung der Mannschaften der einzelnen Marinen besprochen. Hierbei sprachen sich England, Amerika, Japan und Argentinien gegen jede Herabsetzung des jetzigen Bestandes an Mannschaften aus mit der Begründung, daß sie alle nur die unbedingt erforderlichen Matrosen und Heizer unter den Waffen hätten. Frankreich beharrte auf dem Standpunkt seines Vorschlages, der bekanntlich eine Begrenzung der Mannschaftszahl bei allen drei Rüstungsgattungen (Landarmee, Marine und Luftflotte) für unentbehrlich erklärt. Italien machte darauf den Vorschlag, die Gesamtheit der Mannschaftsbestände bei den einzelnen Teilen der Streitmacht zu beschränken, Schweden will die Mannschaftsbestände in ein Verhältnis zu der Zahl und der Größe der Schiffe setzen. Der deutsche Vertreter, Graf Bernstoff, wies darauf hin, daß es außer den Mannschaften an Bord auch noch Marine-Infanterie, Küstenartillerie und andere Marineteile an Land gäbe, deren Kopfstärke ebenfalls festgesetzt werden müsse. Eine Einigung über das sehr schwierige Problem konnte bisher noch nicht erreicht werden. m.

Die Außenhandelsbilanz Polens

zeigt im Februar nach den soeben veröffentlichten endgültigen Daten des Warschauer Statistischen Amtes eine weitere Verschlechterung. Das Aktivum, das im Januar (nach der inzwischen berichtigten Statistik) noch 8 175 000 Goldzloty, und im Februar 1926 42 894 000 Goldzloty betrug, ist bis auf 4 403 000 Goldzloty zusammengeschmolzen. Hervorgerufen ist dieser abermalige Rückgang der Aktivität durch die

Zunahme der Einfuhr,

die durch die kleine Erhöhung des Exports nicht ausgeglichen werden konnte.

Im einzelnen zeigen die Daten folgendes Bild: Der Import belief sich auf 383 729 To. i. W. v. 111 991 000 Goldzł. (gegenüber 309 092 To. i. W. v. 107 612 000 Goldzł. im Januar und 183 266 To. i. W. v. 47 829 000 Goldzł. im Februar 1926), der Export auf 1 666 437 To. i. W. v. 116 394 000 Goldzł. (gegenüber 1 900 429 To. i. W. v. 115 787 000 Goldzł. bzw. 1 044 872 To. i. W. v. 90 723 000 Goldzł.). Die Einfuhrsteigerung gegenüber Januar entfällt zu großem Teil auf Brotgetreide, das in etwa der doppelten Menge wie im Januar importiert wurde, und zwar Weizen 10 029 To. und Roggen 18 035 To. (gegen 7329 bzw. 6071 To.) im Werte von 2 974 000 bzw. 3 766 000 Goldzł. (2 226 000 bzw. 1 418 000 Goldzł.). Stark zugenommen hat ferner der Import von Eisenerzen von 44 922 To. i. W. v. 694 000 Goldzł. auf 53 982 To. i. W. v. 919 000 Goldzł. Im Zusammenhang mit der Jahreszeit steht die Zunahme der Einfuhr von Chilesalpeter von 4549 To. i. W. v. 1 318 000 Goldzł. auf 8617 To. i. W. v. 2 620 000 Goldzł., und von Phosphoriten von 41 To. i. W. v. 1000 Goldzł. auf 31 948 To. i. W. v. 640 000 Goldzł. Eine kleine Zunahme zeigt auch der Import von Textilmaterialien und -erzeugnissen von 9955 To. i. W. v. 31 154 000 Goldzł. auf 11 126 To. i. W. v. 31 316 000 Goldzł., während Maschinen und Apparate mengenmäßig zwar von 2102 auf 2319 To. stiegen, wertmäßig jedoch von 6 981 000 auf 6 526 000 Goldzł. gesunken sind. Unter den einzelnen Ausfuhrposten zeigen naturgemäß Roggen und Weizen einen starken Rückgang, und zwar Weizen von 533 To. i. W. v. 158 000 Goldzł. auf 169 To. i. W. v. 55 000 Goldzłoty, und Roggen von 1303 Tonnen im Werte von 331 000 Goldzłoty auf 496 Tonnen im Werte von 122 000 Goldzłoty, ferner Zucker aller Art von 54 058 auf 37 290 Tonnen im Werte v. 17 016 000 bzw. 14 594 000 Goldzł., Schweine von 36 188 auf 35 078 Stück i. W. v. 3 438 000 bzw. 4 202 000 Goldzł. (wertmäßig also eine Zunahme), Gänse von 7752 auf 59 Stück i. W. v. 28 000 bzw. 1000 Goldzł. Wenig günstig hat sich auch die Holzausfuhr entwickelt, die von 474 132 To. i. W. v. 23 000 000 Goldzłoty auf 471 592 To. i. W. v. 21 529 000 Goldzł. zurückging, wobei insbesondere Papierholz, Grubenholz, Bretter, Balken und Latten, sowie Telegraphenstangen in verringertem Umfang, Klötze und Blöcke jedoch in bedeutend verstärktem Maße exportiert wurden. Bei der Gruppe Heizmaterialien fällt vor allem der

gesunkene Kohlenexport

ins Gewicht, der sich auf 979 292 To. i. W. v. 18 733 000 Goldzł. gegenüber 1 172 842 To. i. W. v. 20 855 000 Goldzł. stellte. Es ist aber auch bei den meisten Naphthaprodukten eine Abnahme zu verzeichnen, die besonders stark bei Petroleum, Motorölen und Benzin gewesen ist. Abgenommen hat ferner die Papierausfuhr von 1770 auf 1122 To., wertmäßig dagegen zugenommen von 390 000 auf 416 000 To. Ein Rückgang ist ebenfalls bei Textilmaterialien und -erzeugnissen zu vermerken, und zwar von 3772 auf 3671 To. i. W. v. 6 350 000 bzw. 5 837 000 Goldzł., wobei u. a. Flachs und Hanf eine kleine Zunahme, Baumwollgewebe eine kleine Abnahme erfahren haben. Die Gruppe Metalle und Metallerzeugnisse zeigt eine Steigerung von 24 827 To. i. W. v. 11 271 000 Goldzł. auf 25 649 To. i. W. v. 12 550 000 Goldzł., woran besonders Schienen, Zink, Zinkstaub und Zinkbleche beteiligt sind. Ferner stieg der Export von Farben von 158 To. i. W. v. 88 000 Goldzł. auf 308 To. i. W. v. 164 000 Goldzł., von Eiern von 1490 To. i. W. v. 2 057 000 Goldzł. auf 3072 To. i. W. v. 5 685 000 Goldzł., von Futtermitteln von 27 208 auf 43 474 To. bzw. von 3 288 000 Goldzł. auf 5 277 000 Goldzł., von Hafer von 772 auf 1291 To. bzw. von 154 000 auf 267 000 Goldzł.

Für die beiden ersten Monate des Jahres 1927 beläuft sich die Einfuhr auf insgesamt 692 828 To. i. W. v. 219 603 000 Goldzł. (gegenüber 292 621 To. i. W. v. 95 094 000 Goldzł. in der Vergleichszeit des Jahres 1926), und die Ausfuhr auf 3 566 866 To. i. W. v. 232 181 000 Goldzł. (gegenüber 2 242 775 To. i. W. v. 199 883 000 Goldzł.). Die Aktivität erreichte demnach 12 578 000 Goldzł. (gegenüber 104 789 000 Goldzł. in den beiden ersten Monaten 1926). Im Vergleich mit dem Gesamtergebnis von Januar und Februar 1926 hat sich der

Import mehr als verdoppelt.

Absolut genommen hat den größten Zuwachs die Lebensmitteleinfuhr erfahren. Relativ war sie jedoch kleiner, als in demselben Zeitraum des Vorjahres, da sie nur 22,1 Prozent (gegenüber 24,7 Prozent) des Gesamteinfuhrwertes ausmachte. Auf die übrigen Konsumartikel entfallen diesmal 11,5 Prozent (gegen 12,4 Prozent im Vorjahre). Dagegen hat die Einfuhr von Produktionsmitteln auch relativ bedeutend zugenommen. Besonders bemerkenswert ist die starke Entwicklung des

Imports von Brotgetreide,

der sich in den ersten beiden Monaten dieses Jahres auf 17 358 To. Weizen i. W. v. rd. 5,2 Mill. Goldzł., und auf 24 106 To. Roggen i. W. v. 5,18 Mill. Goldzł. belief, während in derselben Zeit des Vorjahres nur 82 To. Weizen i. W. v. 20 000 Goldzł., und 902 To. Roggen i. W. v. 139 000 Goldzł. eingeführt wurden. Denn auf der anderen Seite wurden im Januar und Februar 1927 nur 702 To. Weizen i. W. v. 213 000 Goldzł., und 1799 To. Roggen i. W. v. 453 000 Goldzł. exportiert, so daß sich ein Einfuhrüberschuß von insgesamt 38 963 To. i. W. v. 9 718 000 Goldzł. ergibt, während der gleiche Zeitraum des Vorjahres einen Ausfuhrüberschuß von insgesamt 74 146 To. i. W. v. 15 583 000 Goldzł. aufzuweisen hatte. Von den Interessentenkreisen wird der gewaltige Rückgang des Exports lebender Tiere (144 848 gegen 240 592 Stück) beklagt. In einem Bericht der Lemberger Handelskammer wird hierzu darauf hingewiesen, daß das Steigen der Inlandspreise die Ausfuhr unrentabel gemacht habe, so daß Ungarn, Deutschland und Jugoslawien Polen aus seiner bisherigen Monopolstellung auf den österreichischen und tschechoslowakischen Märkten verdrängt hätten. Den Rückgang des Kohlenexports haben wir bereits kürzlich näher beleuchtet.

Der offiziöse polnische Kommentar zu der neuesten Handelsbilanz glaubt versichern zu können, daß für die Zukunft wenigstens das Gleichgewicht aufrechtzuerhalten sei und stützt diese Ansicht auf die Hoffnung, daß der Kohlenexport nicht weiter abbröckeln werde — was durch die vorläufigen Märzdaten schon widerlegt ist — und daß man die im Laufe des Jahres zu erwartende Verminderung der Zuckerausfuhr durch einen stärkeren Export von tierischen Produkten auszugleichen in der Lage wäre. Auch diese Hoffnung scheint nur sehr trügerischer Art, wobei wir nur auf die oben erwähnten Klagen der Lemberger Handelskammer verweisen möchten. Unsere Ansicht teilt übrigens auch ein Teil der polnischen Presse, der sehr pessimistisch in die Zukunft blickt, da auch schon eine Aktivität in der geringen Höhe des Februar nicht ausreiche, um die Zahlungsbilanz zu balanzieren, weil allein die Zinsen für die ausländischen Anleihen usw. viel größere Summen verschlingen. Im übrigen verweist die oben angezeigte Entwicklung des polnischen Außenhandels, daß wir auf die Dauer unmöglich das System der rigorosen

Einfuhrdrosselung,

durch die es in der ersten Hälfte des vergangenen Jahres gelungen ist, einen Ausfuhrüberschuß zu erzielen, beibehalten können. Deshalb ist es ganz unverständlich, wie von gewisser Sekte schon wieder die Forderung erhoben werden kann, die Einfuhrkontingente auf etwa die Hälfte zu kürzen. Bisher schon haben sich die Importbeschränkungen vor allem in der Richtung einer Steigerung der allgemeinen Lebenshaltungskosten ausgewirkt. Abgesehen davon aber bildet diese Reglementierung des Außenhandels auch das größte Hindernis für den Abschluß von Handelsverträgen, wie nicht nur der Verlauf der Verhandlungen mit Deutschland, sondern auch die immer wiederkehrenden Schwierigkeiten im Verkehr mit der Tschechoslowakei, Rumänien usw., und die eben erst aufgenommenen Verhandlungen mit Lettland zur Genüge beweisen.

In diesem Zusammenhang sei noch erwähnt, daß die Bilanz des Handels mit Deutschland für den Monat Januar 1927 mit 652 000 Goldzł. für Polen passiv gewesen ist, während sie für die ganzen beiden voraufgegangenen Jahre bekanntlich mit einem recht bedeutenden Aktivsaldo zugunsten Polens abschloß. Im Vergleich zum Januar 1926 hat sich der Wert der aus Deutschland eingeführten Waren beinahe verdreifacht (9 351 000 gegen 26 372 000 Goldzł.), während der polnische Export nach Deutschland nur von 21 895 000 auf 25 720 000 Goldzłoty gestiegen ist.

Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen.

Gegenwärtiger Stand der Anleiheverhandlungen.

Die deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen haben sich gerade im letzten Jahre wieder intensiver gestaltet, nachdem durch den Krieg und die psychologischen Nachwirkungen in der Nachkriegszeit die vielgestaltigen Fäden, die die beiden Länder vor dem Kriege miteinander verknüpft haben, fast völlig abgerissen waren. Die Verhandlungen, die von privater, industrieller und von Regierungsseite mit Rumänien geführt werden, sind ziemlich weit gediehen, sind aber jetzt durch die schwere Erkrankung des Königs und die dadurch entstandenen Gefahrenmomente ins Stocken geraten. Da man stündlich mit dem Ableben des Königs rechnet, ist mit einer Aufnahme der ruhenden Verhandlungen erst wieder nach einer Klärung der politischen Verhältnisse zu rechnen.

Die rumänische Handelsbilanz für das Jahr 1926, die soeben zur Veröffentlichung gelangt, spiegelt die wachsende wirtschaftliche Gesundung der rumänischen Volkswirtschaft wider. Die Zahlen weisen eine von Monat zu Monat steigende Aktivität des Außenhandels auf. Die Handelsbilanz ist mit 3 Milliarden Lei aktiv und weist das für Rumänien typische Bild auf: In den ersten Monaten des Jahres ist die Ausfuhr schwach, um sich dann gegen Mitte und Ende des Jahres mit der Verwertung der Ernteerträgnisse ganz außerordentlich zu steigern. Die Ausfuhrgüter bestehen in der überwiegenden Mehrzahl aus Agrarprodukten, gegen die Fertigwaren aus Industrieländern eingetauscht werden. Deutschland war vor dem Kriege neben Frankreich der wichtigste Geldgeber und Lieferant Rumäniens. Erst in den letzten Jahren ist es Berlin wieder gelungen, engere wirtschaftliche Beziehungen herzustellen. Doch ist es interessant, festzustellen, daß die deutsche Handelsbilanz gegenüber Rumänien passiv ist, daß Deutschland also mehr Agrarprodukte von Rumänien bezogen hat, als Industrieprodukte dagegen ausgetauscht wurden. Erst in der letzten Zeit wurde ein Vertrag zwischen den beiden Ländern abgeschlossen, durch den riesige Mengen rumänischer Mais nach Deutschland zum Verkaufe gelangen.

Um die deutsch-rumänischen Wirtschaftsbeziehungen möglichst zu fördern, und das verlorengegangene Terrain für den Absatz deutscher Waren wieder zu erobern, hat bekanntlich die deutsche Regierung und private, Finanz- und Industriekreise den Rumänen großzügige Anleiheangebote gemacht. Es handelt sich um einen langfristigen 200-Millionenkredit zu $5^{1}/_{2}$ Prozent. 150 Millionen wären in Sachlieferungen zu zahlen, während 50 Millionen bar überwiesen werden sollen. Die Leitung der Verhandlungen liegt auf rumänischer Seite in den Händen des Generaldirektors Kaufmann, des Vizepräsidenten der rumänischen Kreditbank. Ein bedeutendes Hindernis für den endgültigen Abschluß der Anleihe besteht in der Meinungsverschiedenheit über die Ansprüche Rumäniens an den während der Okkupation des Landes von den Zentralmächten ausgegebenen Noten der Banca Generala. Diese, im Betrage von 1,5 Milliarden Lei, sind seinerzeit nach Kriegsende von der Rumänischen Nationalbank eingelöst worden. Rumänien verlangt immer noch eine gesonderte, und über die Jahreszahlungen aus dem Dawesplan hinausgehende Entschädigungssumme. Inwieweit hier eine Einigung schon erzielt ist, kann nicht festgestellt werden. Infolge der innerpolitischen Wirren ruhen die Verhandlungen zurzeit völlig, doch ist zu hoffen, daß nach einer Klärung der Verhältnisse die Verhandlungen zu einem für beide Teile günstigen Abschluß gelangen. ier.

Große Bauprojekte in Berlin und im Reich.

Die amerikanische Bankfirma Chapmann & Co. plant in Berlin und im Reich den **Bau von Tausenden neuer Wohnungen.** Hierzu wird uns aus Berlin geschrieben:

Von allen Seiten werden sensationelle Meldungen über große Bauprojekte verbreitet. Was an ihnen wahr ist, werden wir feststellen können, wenn mit den Arbeiten begonnen wird; denn solange Bauvorhaben nur Projekte sind, braucht man sie nicht allzu ernst zu nehmen. Daß aber eine ganz außergewöhnlich starke Belebung der Bautätigkeit einsetzen wird, ist zweifellos. Der Augenblick ist gekommen, da es sich wieder lohnt, Kapitalien in neuen Häuserbauten zu investieren, und als erste tritt die Neuvorker Firma Chapmann & Co auf den Plan, die für Berlin ein Bauprogramm von 14 000 neuen Wohnungen vorsieht, aber auch überall im Reich Gelände erwerben will, um neue Wohnungen zu errichten. Das Neue bei dem Plan der Firma Chapmann & Co. besteht darin, daß Geldgeber und Bauherr eine Person sind. Sie wollen den Wohnungsbau so verbilligen, daß die Mieten den augenblicklich geltenden Mietssätzen für Altwohnungen entsprechen werden. Die Baufirma verlangt keinen Zuschuß von der Stadt, sie will ihr Programm auch ohne Inanspruchnahme anderer privater oder öffentlicher Mittel durchführen. Fast klingt es wie ein Märchen, aber schon sind die Verhandlungen mit der Stadt Berlin so weit vorgeschritten, daß man in nächster Zukunft mit der Verwirklichung eines Bauvorhabens von 5000 Wohnungen rechnen kann.

Daraus erhellt, daß sich die Situation auf dem Baumarkt verändert hat. Zunächst findet die schon vielfach vertretene Ansicht, daß es bei uns nicht unbedingt notwendig sei, den Mietspreis dem allgemein gesteigerten Lebenshaltungsindex anzupassen, erneut Unterstützung. Denn wenn es schon möglich ist, Neubauwohnungen zu einem Mietspreis von 120 Prozent im Verhältnis zur Friedensmiete entsprechender Wohnungen herzustellen, müssen Altwohnungen natürlich eher noch billiger als teurer sein. Schließlich darf ja nicht vergessen werden, daß sich die Situation des Mietsherrn seit dem Frieden wesentlich verändert hat, und daß gerade für Wohnungen infolge der vollständigen Umgestaltung der Kapitalisierungsverhältnisse ein Vergleich mit den Friedenssätzen nicht angängig ist.

Würde der Plan der Firma Chapman & Co. als einziges Bauprojekt auftauchen, so könnte man vielleicht von einer Einzelerscheinung sprechen, der keine symptomatische Bedeutung zukommt, aber das Gegenteil ist der Fall. Ein großer Berliner Zeitungsverlag tritt als Bauherr für einen großen Häuserkomplex auf. Ein namentlich aus der Nachinflationszeit bekannter Finanzmann hat sein großes Vermögen, das in Fabriken und Gesellschaften angelegt war, freigemacht, um es in Grundstücks- und Realkreditgeschäften arbeiten zu lassen. Er plant, ebenfalls in Berlin große Neubauten am Kurfürstendamm auszuführen. Dies seien nur einige Beispiele aus der großen Menge der neuen Blaupläne. Wie gesagt, von den Projekten bis zu deren Verwirklichung ist noch ein weiter Schritt, aber daß man sich ernsthaft wieder mit der Ausführung von Bauvorhaben beschäftigt, ist ein erfreuliches Zeichen für die Wiederkehr normaler Zustände.

Man rechnet für die Stadt Berlin für das Jahr 1927 mit einem Zuwachs von 30 000 neuen Wohnungen (das Bauprogramm der Stadt Berlin sieht für 1927 25 000 Wohnungen vor, die neue Gesellschaft will 5 bis 6000 Wohnungen bauen), so daß man mit Recht sagen kann, daß eine kleine neue Stadt (in der Größe von Bromberg!) entstehen wird. Bevorzugt werden vorläufig noch Kleinwohnungen, vor allem 2- und 3-Zimmerwohnungen; auch 4-Zimmerwohnungen sind in größerem Umfange vorgesehen. Darüber hinaus wird man sich allerdings noch gewisse Beschränkungen auferlegen, weil infolge der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse nur ein geringer Prozentsatz der Bevölkerung in der Lage ist, die Miete für 5- und Mehrzimmerwohnungen aufzubringen.

Belebt sich der Baumarkt in der von allen Seiten erhofften Weise, so dürfte damit zwangsläufig auch eine allgemein günstigere Wirtschaftslage eintreten. Darüber hinaus werden zahlreiche Industrien, die mit Neubauten in Verbindung stehen, Aufträge erhalten, und Tausenden neue Arbeit und Verdienstmöglichkeiten geben können. Dann aber wird vor allem endlich das soziale Problem der Wohnungsbeschaffung gelöst werden und die noch immer so katastrophale Lage der Wohnungssuchenden gemildert. Zahllose Mißstände würden mit einem Schlage beseitigt, und die Gesamtheit des deutschen Volkes wird daraus ihren Nutzen ziehen.

Noch einmal sei ausdrücklich darauf hingewiesen, daß eine regere Bautätigkeit nicht nur für die Reichshauptstadt zu erwarten ist, sondern daß große Bauprojekte überall im Reiche durchgeführt werden sollen. In Berlin ist als Gelände für das deutsch-amerikanische Bauvorhaben das Schöneberger Südgelände vorgesehen, das der Berliner Magistrat zur Verfügung stellen soll. In anderen Städten sind die Verhandlungen noch nicht so weit gediehen, aber es ist zweifellos, daß auch hier ein starker Zuwachs an neuen Wohnungen eintreten wird. Die für unsere Begriffe relativ niedrige Miete von 120 Prozent der Friedensmiete für entsprechende Wohnungen kann dadurch erzielt werden, daß die Herstellungskosten erheblich — etwa **um ein** Sechstel — herabgesetzt werden sollen.

Versteigerung.

Am **Montag, den 11. d. Mts., nachm. 3 Uhr,** werden **ul. Gdańska 131/132,** beim Spediteur Herrn **Wodtke,** folgende noch gut erhaltene Gegenstände verkauft: 5528

Kleiderschränke, Kommoden, Tische, Gartenstühle, 1 Kupferkessel, Bettgestelle, 10 Stand Betten, 2 Va en, 1 Wanduhr, Messer und Gabeln (plattiert), **Damenhandtaschen, Sofas, Ecksofas, viele Küchengeräte, 30 Dutzend Notizbücher.**

Michał Piechowiak,
vereidigter Versteigerer und Taxator,
Długa 8 **Möbel-Magazin** Tel. Nr. 1651.

Verdingung.

Die Lieferung von **Strombaustoffen** (Schüttsteinen, Buhnenpfählen und geglühten Eisendraht) für den Hafenausschuß im Bezirk des Wasserbauamts Einlage soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3.— Gulden von der Hafenausschuß-Hauptkasse Danzig, Neugarten 28/29, zu beziehen.

Verdingungstermin 22. April 1927, 11 Uhr vorm. Zuschlagsfrist 4 Wochen. 5552

Der Ausschuß für den Hafen und die Wasserwege von Danzig.

Verdingung.

Die Lieferung von Faschinen für den Hafenausschuß im Bezirk des Wasserbauamts Einlage soll öffentlich vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen sind gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 3.— G. von der Hafenausschuß-Hauptkasse Danzig, Neugarten 28/29 zu beziehen. Verdingungstermin: 22. April 1927, 10 Uhr vorm. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Der Ausschuß für den Hafen und die Wasserwege von Danzig. 5550

Verdingung.

Für den Wiederaufbau der **evgl. Kirche in Działdowo** sollen

1. Los 1: **Erd- und Maurerarbeiten,**
2. Los 2: **Zimmerarbeiten,**
3. Los 3: **Dachdeckerarbeiten,**
4. Los 4: **Betonarbeiten**

vergeben werden.

Die Unterlagen für die Abgabe eines Angebotes sind bei dem mit der Oberleitung betrauten Architekten **Witt, Poznań, ulica Bukowska 33,** gegen Voreinsendung von 5 zł für jedes Los erhältlich. 5501

Der Gemeinde-Kirchenrat Działdowo.
Barczewski, Superintendent.

Die **Büros** der Abgeordneten der

Deutschen Vereinigung

im Sejm und Senat in Bromberg, Graudenz, Dirschau, Konitz, Thorn und Schwetz bleiben am 5499

Sonnabend, den 16. April

geschlossen.

Meiner geschätzten Kundschaft zur gefl. Kenntnisnahme, daß meine Geschäftsräume am

Sonntag, den 10. d. M.

geöffnet

sind und bitte ich um gefl. Besichtigung meines reichhaltigen Lagers.

Pianos und Flügel

ausländischer Weltfabrikate

zu bedeutend herabgesetzten Preisen bei günstigster Ra enzahlung.

B. Sommerfeld
Piano-Fabrik
Bydgoszcz, Sniadeckich 56. Tel. 883 u. 918

Verein Töchterheim Scherpingen e. V.

Das Töchterheim Scherpingen-Szczerbięcin nimmt **junge Mädchen** mit höherer Schulbildung auf. 4394

Einführung in den ländlichen Haushalt: Kleintierzucht, Molkerei, Gartenbau, Kochen, Waschen, Plätten, Schneidern, Handarbeit, Buchführung, auf Wunsch Musik. Nähere Auskunft erteilt **bis zum 1. April** Fräulein H. Naumann, von da ab die Vorsteherin Fräulein Eva Förster, **Szczerbięcin** p. Rukosin, pow. Tczew, sowie die Vorsitzende des Vereins, Frau **Helene Wessel,** Tczew, ulica Sambora 19.

Schulbeginn am 21. April.

Habe abzugeben:

Industrie-Saat-Kartoffeln

anerkannt und Staudenauslese

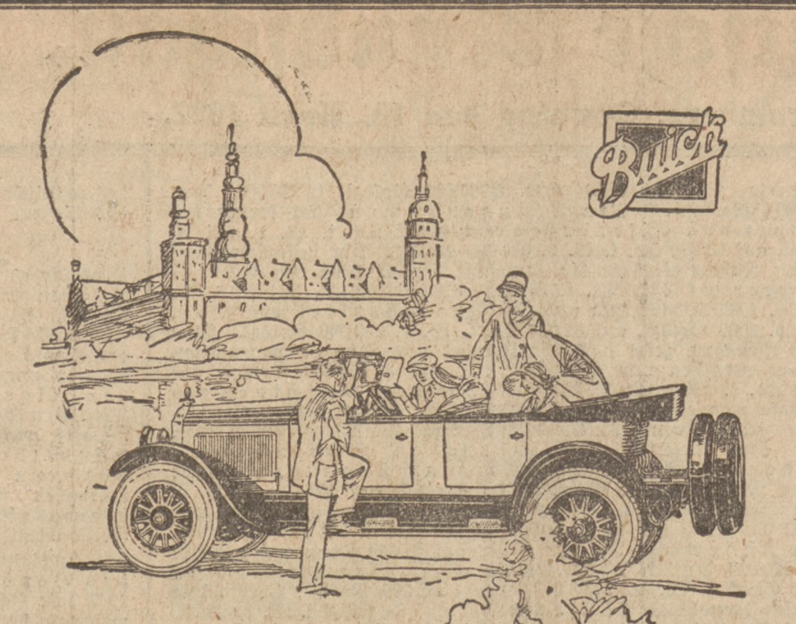
Blücher II. Absaat

anerkannt und Staudenauslese

Blücher marschiert hier im Ertrage bei Weitem an der Spitze aller Sorten, ist eine gute Eßkartoffel und hat hohen Stärkegehalt.

Ferner **weiße u. rote Eßkartoffeln** u. einen größ. Posten **Heils Frankengerste** zur Saat.

Stockmann, Olszewka
bei Przepałkowo, powiat Sępólno 5553



Lautlos wie sein Schatten!

Mit nie dagewesener Begeisterung begrüßen alle Automobilisten den 1927-er Buick, als das vollkommenste Automobil — je gebaut.

Beachten Sie:

in Gummi eingebetteter Motor, 6-Zylinder. Vierradbremse. Thermost. Kühlwasserkontrolle, Ventile im Zylinderkopf, Ducolackierung, Schwungausgleicher.

Wenn bessere Automobile gebaut werden — wird Buick sie bauen.

Autorisierter Allein-Vertrieb:

E. Stadie — Automobile

Telegr. „Motosta". Bydgoszcz Gdańska 160. Tel. 1602.

J. J. Goerdel, Bydgoszcz

Gegründet 1811

Telefon 14 **Długa 35**

empfiehlt sein reich assortiertes Lager in

W·E·I·N·E·N:

Französische Rot- und Weißweine
Ungar- und Tokajer-Weine
Süd- und Dessertweine
Burgunder-, Mosel- und **Rheinweine**

Franz. Champagner: G. H Mumm & Co., Ernest Irroy, Geiling & Co., Heidzieck & Co. (Monopol)

Orig. Französ. Cognac

Ias Henessy & Co. | I. F. Martell | Ias. Prunier & Co. | Barnett & Fils
A. C. Meukow & Co. | Otard Dupuy & Co. | E. Rémy Martin & Co.

Grosse Auswahl in

Cognac :: Rum :: Arrak

Sämtliche Arten Liköre der Firmen:
Erven Lukas Bols, Amsterdam-Klasno
Hartwig Kantorowicz, Poznań, **B. Kasprowicz,** Gniezno
J. A. Baczewski, Lwów.

Patentanwalt

Dipl.-Ing. **Winnicki,**
Bydgoszcz, ul. Konarskiego 2
empfängt alltäglich von 9—12 u. 2—5 außer Montag. 3609

Fischnetze
Treibriemen
Bindfaden
Taue, Leinen, Stricke, Peitschen, Peitschenstöcke, Spazierstöcke, Hanfschläuche 4938

Polstermaterial
Säcke, Pläne empfiehlt
Bernhard Leiser Sohn
Toruń, w. Ducha 16.

Bruteier

von gr. echten **Bronze-Puten** à 80 gr und von starken **Peking-Enten** à 60 gr gibt ab 5130
Frau Hanken,
Kokorzyn b. Kościan.

Jetzt beste Pflanzzeit!

für **Obstbäume** hoch- u. halbstämmig, **Buch- u. Formobst, Frucht- u. Beerensträucher,** als Aepfel, Birnen, Kirschen, Pflaumen, Pfirsiche, Aprikosen, Walnüsse, Haselnüsse, Stachel- und Johannisbeeren, Himbeeren, Brombeeren, Edelwein

Alles in größter Auswahl u. besten Sorten.

Billige Preise.

Verlangen Sie Offerte.

Jul. Roß
Gartenbaubetrieb
Sw. Trójcy 15
Fernruf 48. 3758

Achtung, Hausbesitzer!

Spezialarbeit., sämtl. Fassaden- u. Hinterfronten-Reparatur., Putzarbeiten in Edelputz-Ausführung, Steinputz, Spritzputz, Scharrierputz u. sonstig. Art., **Material eigen. Herstellung,** da in Edelputzwerke als **Vorputzer** in Vorkriegszeiten tätig gewesen, Fassaden zur Ansicht. **Fliesenarbeit,** sowie **Wandbekleidung** und **Fußboden** führt sauber und reell aus 2789

Fritz Frank,
Ks. Sporupka 93
(Schwedenbergstr.)

Bitte lesen!!

Fast umsonst

werden Sofas, Matratzen, Chaiselongues repariert, auch neu aufgepolstert, sow. Jalousie-Reparat. Komme auch nach außerh. Bestellng. u. F. 2913 a. d. Gschst. d. Z.



Criewener
Orgl. Criewener
Runkelrüben-Samen
(Gelbe Eckendorfer)
Für Wiederverkäufer Spezialofferte. 3211
Dom. Czajcze,
powiat Wyrzysk.

Damenkleid, eleg., saub. gefert. an **Pomorska 42,** 1 Tr. **Michejoff.** 2966



Achtung!

Wer schwer arbeitet, muß darauf bedacht sein, wo man am billigsten **gute Ware** einkaufen kann.

Empfehle aus meinem reichhaltigen Lager für die Frühjahrs-Saison 1927 5495

Herren-Anzüge aus Boston, Covercoat, Kammgarn, Gabardine, Twill-Stoffen in allen Farben und streng eleganten Fassons **130 zł** .... von **20 zł an**

Kinder-Anzüge Kieler Form, aus blauem Cheviot u. Boston **24 zł** **10 zł**

Herren-Paletots in Marengo, Covercoat, Gabardine, in verschied. Farben und mod. Fassons, **150 zł** .... von **30 zł an**

Herren-Gummimäntel in sehr großer Ausw **78 zł** von **24 zł an**

Damen-Mäntel sehr elegante Fassons, in Satin, Covercoat, Gabardine, Rips und Seide **130 zł** ...... von **25 zł an**

Herren-Berufskleidung in großer Auswahl

Außerdem empfehle in sehr großer Auswahl

Damen- sowie Herrenwäsche

in verschiedenen Qualitäten

Fa. Polczester

Telephon Nr. 976 **Bydgoszcz** Stary Rynek 16/17

Zum Osterfeste

empfehle der geehrten Kundschaft

verschiedene Arten von Schinken
geräuchert und gekocht
sowie frische u. geräucherte Bratwurst
außerdem Kalbfleisch Ia Qualität
und alle anderen Sorten
sowie Fleisch- und Wurstwaren

B. Karamucki, Wurst- und Fleischwaren-Fabrik
ul. Zygmunta Augusta 28/29
Centrale: ulica Rycerska 10/11, Telefon 1106
Filiale: Wełniany Rynek 8.

Bestellungen nach außerhalb werden gegen Anzahlung angenommen. 3025

Schnellste Anfertigung
moderner

DRUCKSACHEN

bei

A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz Jagiellońska 16

Wilh. Matern

Dentist 1866

Sprechstunden v. 9–1 u. 3–6 Uhr

Bydgoszcz, Gdańska 21.

Kutsch-Wagen

Klappwag., Geschäfts- u. Selbstfahrer, leichte Kariols, vis-à-vis, eleg. Jagdwagen, Verdeck u. Halbverdeck liefert in bester Qualität unter günstigen Bedingungen

4932 **Wagenfabrik** vorm. Sperling, Nakło. Telef. 80. Am Bahnhof.

An- und Verkauf auch gebrauchter Wagen.

Zugeschnittene Kistenteile

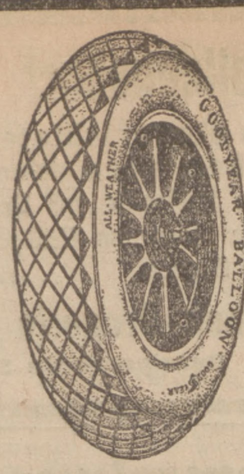
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert

A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel.
Telefon 5. 4934

Stühle zum Flechten nimmt an **Braun,** Dworcowa 6.

Grauen Haaren

gibt Naturfarbe und Glanz **Restaurin** wieder, ohne zu färben. Fl. 8 zł. 2899
Zugleich hervorragendes Haarpfle emi tel.
Dr. Caspary & Co., Danzig.



Empfehle 5497

Automobil-Gummis

„Goodyaer", „Pirelli", „Firestone" u. „Dunlop"

Original - Reserveteile für Ford - Automobile

„Chevrolet" und „Mathis"

direkt ab Lager, andere Marken auf Bestellung.

Oele, Fette, Oberschlesisches Benzin u. Benzol

Kugellager S. R. O. Akzessorien

Dampf-Vulkanisier-Anlage.

Einfahrt von der ulica Podolska

Centrala Gum i Przyborów do Samochodów

F. Butowski

Tel. 734 BYDGOSZCZ Dworcowa 80

Für die Osterfeiertage

empfehlen wir in bekannt großer Auswahl:

Tischtücher für Speise- und Kaffeetisch in allen Qualitäten und sämtlichen Größen | **Decken** Watte-, Woll- und Daunenfüllung | **Wäsche** Bett- und Damenwäsche

Erstes Spezialmagazin für Aussteuern

J. Pilaczyński i Ska

Deckenfabrik * Wäschefabrik

BYDGOSZCZ, Gdańska 163.

Telefon 8-14 — 10-82. 5496

Vorkriegs-Hypotheken

Wertpapiere, Forderungen, Grundstücke kauft bezw. übernimmt für in- und ausländische Gläubiger und Schuldner im In- und Auslande wie auch jede andere Art Geschäfte auch selbst die schwierigsten zur Erledigung, auf Wunsch Referenzen zur Verfügung.

Edmund Guwalski, Hypotheken u. Handelshaus.
Bydgoszcz, ul. Sniadeckich 2, Telefon 590.

Auslandsverbindungen vorhanden, für Deutschland unterhalte eigenes Korrespondenzbüro in Berlin. 4507

Kartoffeln

5/4 Zoll aufwärts, gutkochend
kauft alle Sorten
Bernhard Schlage, Danzig-Langfuhr Telefon 424 22.

Eisengußbruch

kauft ständig 4618
Eisengießerei
F. Eberhardt, Sp. z o. p.

Rohhäute — Felle

Marder, Iltis, Fuchs, Otter, :: Hasen, Kanin, Roßhaare ::
kauft
Fell-Handlung P. Voigt
Bydgoszcz, Bernardyńska 10.
Telefon 1441. 5000 Telefon 1558.

Offene Stellen

Hauslehrer (in)
m. Unterrichtserlaubn. zum 1. Mai gesucht. **Oehlrich,** 5533 **Mała Turcza** p. Płotnica powiat Działdowo.

Gesucht
zum 1. 7. oder 1. 10. 27 evangel. älterer
Beamter
poln. Staatsb. dtsch. Nat., der poln. Spr. in Wort u. Schr. mächtig, einf. Herk., mit besch. Anspr., ledig. Herren, denen an Dauerstellg. geleg., bei gegens. Gefallen spät. Verh. gestattet, gute Wohng. vorh., woll. lückenlose Zeugnis-Abschr., Gehaltsford., Adress. früh. Chefs senden u. **Nr. 800 Beamter** an Geschäftsst. Westpr. Landw.-Ges. Poznań, ul. Pikarnia Nr. 17/18, mit selbstgeschr. Lebenslauf. Größe d. Gut. 1600 Mg., unter pflg. Berücks., nur beste Refer. Vorst. wird spät. gegebenenf. erb. 4404

Suche zum sofortig. Antritt **jüngeren, energischen, unverh.**
Beamten
mit guten Zeugnissen, wegen Verheiratung meines bish. Beamten. Gefl. Offert. u. **M. 5535** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

---

1 jüng. Beamter
der polnisch. u. deutsch. Sprache mächtig, zum 1. 5. auf 1000 Morgen unter persönl. Leitung **gesucht.** Offert. nebst Zgn.-Abschr., Lebensl. u. Gehaltsanspr. unter **E. 2969** a. d. Gschst. d. Ztg.

Gesucht jüngerer, nicht unter 22 Jahren alter, energischer, durchaus zuverlässiger, auf gute Zeugn. gestützter, evgl.
Hofbeamter
Lebenslauf u. Zeugnisabschrift. einzusend. an **Rittergut Tuszkowo,** Post Tuszkowo, bei Mrocza. 5532

Rechnungsführer(in)
poln. in Wort u. Schrift, mgl. Maschinenschreib. für Gut m. kl. Nebenbetrieb **gesucht** zum 1. Mai oder früher. Meld. m. Gehaltsanspr. bei freier Station unt. **S. 5300** a. die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Brennerei-Verwalter
gesucht zum 1. 7. 27, erfahr. u. tücht. i. Fach. Kenntn. Meßuhr und Flockapp. Beding. Amtl Befäh.-Nachw. erf. Zeugnisabschr., Lebslf. selbstgeschr. und Geh.-Ford. senden. Brennerei hat 34 hl Spir.-Brennr. Vorst. erst auf Wunsch. Dtsch.-poln. Spr. Bed. Meldg. an **E. Kusath-Dobbertin, Dobrzyniewo,** pocz. Wyrzysk, Stat. Osiek. 4405

Tüchtigen
Betonpolier
gelernt. Maurer, stellt für außerhalb ein 5541
„Rika"
Budowl. Tow. Akc.
Bydgoszcz
Marcinkowskiego 9,
Telephon 172.

Erstklassiger
Modell-Tischler
gesucht.
F. Eberhardt,
Sp. z o. p., 5434
Bydgoszcz, Sw. Trójcy 2

Suche einen tüchtigen
Gärtner-gehilfen 3023
nur für Topfpflanzen.
Gizinski, Garbary Nr. 13.

Photographin

mit sämtlichen Dunkelkammerarbeiten vertraut, **wird von sofort gesucht.** Gefl. Off. werden unter **P. 5560** an die Geschäftsstelle der Deutschen Rundschau erbeten.

Vertreter

für die Wojewodschaft Pommerellen von Fabrik **gesucht** für Leder-Treibriemen, Ledermanschetten, Rohhautzahnräder und technische Artikel. Angebote nur erstklassiger Firmen, welche mit besten Beziehungen zur Industrie sich ausweisen können, sind zu richten unter **„Riemenfabrik"** an **Tow. Rekl. Międzyn.,** Gen.-Repr. **Rudolf Mosse, Katowice, ulica Mickiewicza 4.** 5315

Größeres in Pommerellen gelegenes **Sägewerk** sucht einen älter., erfahrenen

Platzmeister

sowie einen jüng., der deutsch. u. poln. Sprache in Wort u. Schrift mächtigen, mit der amerik. Buchführung vertrauten

Holzfachmann

für den Innendienst. Es wird nur auf erstklassige Kräfte reflektiert. Gefl. Angebote mit Zeugnisabschriften unter **G. 5477** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Routinierter Holzfachmann

in Rundholz-Grubenholz-Export völlig vertraut, beider Landessprachen in Wort und Schrift vollkommen mächtig, für **Bydgoszcz** sofort **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschr., Referenzen und Gehaltsanspr. unter **S. 3010** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Suche für mein Kolonialwaren- und Toilettenartik.-Detail-Geschäft einen 5549
jungen Mann
der das Geschäft pachtweise übernehm. kann, unter günstigen Bedingungen evtl. auf Rechnung geg. Kaution
Erwin Hauser,
Tczew.

---

1. Gärtner-gehilfen
sowie erfahrenen
herrsch. Kutscher
beide unverh. und nur erste Kräfte, stellt ein **Rittergut Kolibki** p. M. Kack, powiat Morski. 5547





Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405
Ausführung **elektrischer**
Licht- und Kraftanlagen

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar. 1699

Tüchtig. Elektromonteur

der polnischen und deutschen Sprache mächtig, zum sofortigen Eintritt **gesucht.** 5551
Wilh. Buchholz, Ingenieur,
Gdańska 150 a.

Lehrling

mit guter Schulbildung, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, **per sofort gesucht.**
Ernst Schmidt, Bydgoszcz,
ulica Dworcowa 93. 5492

Erfahrener evgl.
Gärtnergehilfe
für Topfpfl. und Gemüsebau von sogleich, 15. April oder 1. Mai ges. Stellung dauernd. Off. m. Gehaltsanspr. z. r. an **Geschw. Jankowski,** Handelsgärtn. **Nakło n. Notecia.** 3030

Verheiratet., ehrlichen
Bäcker
von sofort od. 1. 5. sucht
Młyn Sypniewo
W. Hartung, Sypniewo,
pow. Sępolno. 3041

Diakonissenhaus Danzig Neugarten braucht Schwestern. Ev. gläubige Mädchen kommt in Jesu Dienst! Werdet feste Glieder unserer Schwesterngemeinschaft! Eintritt jederzeit. Redlichen, treuen Seelen Ausstattungshilfe beim Eintritt. Meldet Euch sogleich! Selig, wer Jesu dient!
Matth. 25 V. 40

Portier

unverheiratet, von Beruf Chauffeur, wird gesucht. Off. mit Abschr. der Zeugnisse unter **C. 3047** an die Geschäftsstelle d. Zeitung.

Evangelische
Hauslehrerin
nach den Osterferien bezw. 1. Mai **gesucht.** Unterrichtsbefähigung für die Vorschulen des Gymnasiums. Unterrichtserlaubnis u. poln. Sprache nicht erforderlich. Landhaushalt, schöne Waldgegend. Gefl. Off. m. Gehaltsansprüchen pp. unter **F. 5476** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche z. 1. Mai eine evangelische tüchtige
Lehrerin
zu einem siebenjährig. Knaben. Dieselbe muß perf. Polnisch in Wort und Schrift sein. 5427 Zeugnisabschrift., Bild sow. Gehaltsansprüche sind zu richten an
Gutsbes. Megger,
Łaszewo bei Pruszcz
powiat Swiecie, Pom.

---

1 nur **tüchtiges, saub. häusliches Mädchen** verlangt Frau **Barth, Warszawska 21** (früh. Karlstr.) 3045

Gesucht
perf. Kochmamsell
f. flott. Küchenbetrieb a. Platze. Angebote unter **T. 3011** a. d. Gschst. d. Ztg.

Suche zum 15. 4. od. 1. 5.
Mädchen
mit nur besten Zeugn. das gut kochen, waschen u. plätten (nicht Stärkewäsche) kann. 2. Mädchen vorhanden. 5411
Frau Kraemer,
ul. Dworcowa 30, III.
Sprechstunden vorm. 12—1 Uhr.

Suche per bald für meinen frauenlosen Haushalt ein älteres
Fräulein
(deutsche Jüdin) Mädchen vorhanden. Photographie, Gehaltsansprüche erbeten **H. Seelig, Pakość.**

Ehrliches, gut gesinnt., älteres
Fräulein
oder kinderlose **Witwe,** nicht über 50 Jahre, mit etwas Vermögen, guten Kochkenntnissen, für ein Speiselokal von einem 50 Jahre alten Herrn gesucht. Kann auch Geschäftsteilhaberin werden. **Bevorzugt wird** evgl. od. deutschkathol. Gefl. Off. unt. **K. 5370** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Pfarrhaus in Kleinstadt ohne Landwirtsch. sucht anständ., älteres
Alleinmädchen
mit etwas Kenntnis im Koch. Familienanschl. Dauerstellung. Gfl. Off. unter **K. 5502** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Mädchen f. Haushalt gesucht 3032
Wilhelmstr. 29, Klose.

Suche von sofort anständ., ehrliches, junges
Mädchen 3036
am liebsten Waise, zu Kindern und leichter Hausarbeit. Zu meld. bei **Frau Knossalla,** Patz. Gart., Sw. Trójcy.

Stellengesuche

Gutsverwalter
mit 20-jähriger Erfahrung auf erstkl. Gütern, verh., 2 Kinder, vertr. mit Buchführung, polnisch sprechend, **sucht selbständige Dauerstellung** od. unter allgem. Direktion v. 1. Juli d. Js. evtl. sofort. Off. bitte unter **E. 5358** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Gutsbeamter, Ende 30 er, sucht, um sich zu verändern, zu bald od. später
Vertrauens-Stellung
im Getreide- od. Holzgeschäft, auch in ander. Unternehmen bei bescheidenen Anspr., schon als Lagerverwalt. tätig gewes., firm in Büroarbeit usw. Gfl. Off. erb. u. **W. 3018** an d. Gst. d. 3.

Selbständ. **Landwirt,** verh., 40 Jahre alt, bek. in sämtlichen Zweigen der Landwirtschaft, im Besitz guter Zeugnisse, der poln. u. dtsch. Spr. mächtig, sucht von sof. Stellung. Off. unt. **R. 2939** a. d. Gst. d. Ztg.

Aelterer, erfahrener
Landwirt
verheir., ohne Anhang, firm in Buchführung, deutsch u. poln. sprech., **sucht Stellung.** Off. u. **3. 2891** a. d. G. d. Z. erb.

Routinierter Kaufmann

32 Jahre alt. aus der Getreide- und Baumaterialien-Branche, mit großem Kundenkreis sowie guten Beziehungen, sucht entsprechende Stellung. Kaution kann gestellt werden. Offerten unter **U. 2950** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Landwirt
mit 6-jähriger Praxis, evangel., 23 Jahre alt, Obersek.-Reife u. landwirtschaftl. Lehrzeugn., **sucht sich zu verändern.** Polnisch größtenteils mächtig, ebenf. firm in Buchführg. Gefl. Off. erbeten unter **O. 5387** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Landwirtsohn,
evgl., 2 Jahre Praxis, **sucht** von sofort oder später **Stellung** als
2. Beamter
1. Semester der Landwirtschaftsschule absolviert. Zuschr. u. **J. 5368** an d. Geschst. d. Z. erbet.

Landwirtssohn 21 Jahre alt, evgl., der die Landwirtsch. Winterschule besucht hat, **sucht** eine
Elevenstellung.
Gefl. Off. unt. **W. 5428** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Brennerei-Verwalter
verh., tücht. Fachmann, gestützt auf gute Zeugnisse, vertraut mit landw. Buchführung u. Gutsvorstandsachen, **sucht Stellung vom 1. 7. d. J.** Gefl. Offert. unter **D. 5353** an die Geschäftsst. dieser Ztg.

Brenn.-Verwalter
31 Jahre alt, verheir., vertraut mit elektrisch. Kraft- u. Lichtanlag. sowie m. sämtl. **landw.** Buchführung u. Gutsvorsteherf., der deutsch. u. der poln. Sprache in Wort und Schrift mächtig, kennt **die** Meßuhr, amtl. Bef.-Nachw., **sucht Dauerstellung.** Gefl. Off. u. **U 5419** a. d. G. d. Z. erb.

Bankbeamter
23 J., vom Militär entlassen, gute Kenntn. polnischer Schriftspr., **sucht Stellung.** Angeb. unt. **E. 5474** a. d. Gschst. d. Ztg.

Tüchtiger Kaufmann
(Manufakt.), m. langj. Prax., Absolv. d. Berl. Dekorationssch., m. pa. Zeugn., i. d. polnisch. u. deutsch. Spr. perf., **sucht Stellg.** Gfl. Off. u. **Nr. 36** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. 5471

Perfekter deutsch-poln.
Korrespondent
sucht ab 1. 5. evtl. früh. anderw. Wirkungskrs. Gefl. Off. unt. **H. 2917** an die Gschst. d. Z. erb.

Expedient
a. d. Delikateß- u. Kolonialwarenbr., mit gut. Refer. u. Kaution, **sucht Stellg.** Gefl. Off. unt. **R. 3009** a. d. Gschst. d. Ztg.

Junger Mann
aus der Getreide- und Eisenbranche, sucht Stellung per sof. bzw. 1. Mai d. J. Off. bitte u. **P. 5388** a. d. Gst. d. Bl.

Junger 5301
Handlungsgehilfe
Kolonialwar.- u. Eisenhändl., mit Buchhalt. u. etw. polnisch. Sprache bewandert, evgl., sucht gl. od. spät. **Stellung.** Gefl. Offerten an **F. Kutschert, Janowiec,** pow. Żnin.

Verheiratet., tüchtiger
Stellmacher
sucht sofort oder später Stellung mit eigenem, kompl. Handwerkzeug u. einem Scharwerker. Off. unt. **M. 5383** an die Geschäftsstelle d. Zeitg.

Chauffeur—Stellmacher
29 J. a., **sucht Stellg.,** a. nach außerhalb. 2934
A. Bazelak, Bydgoszcz, Racławicka Nr. 23, p. Adr. Bogaczyk.

Tüchtiger
Konditor
prima Zeugnisse, **sucht** von sofort oder später **Stellung,** kann mit Bedienung der Gäste sein. Offert. unter **S. 5406** an die Gst. d. Ztg.

Müllergeselle
militärfrei, der deutsch. u. poln. Sprache mächt., **sucht Stellung** in größerem Betriebe.
W. Kopischke, Niedźwiedź, 5472 pow. Wąbrzeźno, Pom.

Evangel., kräftiger Müller
militärfrei, sucht von sof. od. später Dauerstellg., auch als allein. Geselle mit Landarbeit angenehm. Habe gute Zeugn. u. bin 22 J. alt. Offerten unt. **W. 5319** an die Geschst. d. Ztg.

Suche Stellung als
Oberschweizer
v. sof. od. spät. mit eig. Leuten. Sehr g. Zeugn., 25 J. im Fach. Meldg. mit Viehangabe unter **T. 5410** a. d. G. d. Ztg.

Oberschweizer sucht v. sofort od. spät. mit eigen. Leuten Stellung zu jedem Viehbestand. Mit aller vorkommenden Arbeit voll u. ganz vertraut. Anfrag. an
Jiers, Iłowo,
poczta Sępolno, Pom.

Suche Stellung für
Hütejungen,
11 J., fleißig und willig;
Mädchen,
15 J., geschickt in Handarbeiten;
Mädchen, 5531
25 J., in Hausarb. erf., in christlichen Häusern in Stadt oder Land. Auskunft: **R. Elias, Mrocza,** pow. Wyrzysk.

Suche Anfangsstelle als
Gutssekretärin.
Bin mit dopp. Buchführung, Stenogr. u. Schreibmasch. vertraut u. besitze höh. Schulbildung und polnische Sprachkenntn. Off. u. **N. 5537** an die Gschst.

Erfahrenes
Kinderfräulein
gestützt auf sehr gute Zeugnisse, sucht Stellg. Off. u. **T. 2949** a. d. G. d. Z.

Kinderpflegerin
m. 7jähr. Tätigk., gest. auf erstklass. Zeugnisse, **sucht Stell.** nach Danzig od. Posen vom 1. 5. Auch als Kinderfr. oder zur Pflege ält. Pers. angen. Zuschr. unt. **S. 2946** an die Geschäftsst. d. Zeitg.

Fräulein
kinderlieb, sucht Stellg. zu Kindern, mit Näh. auch Handarb. vertr., in der Stadt oder auf dem Lande vom 15. 4. oder später. Offert. u. **A. 3042** an d. Gst. d. Z.

Junge Frau
Deutsche, poln. Staatsangeh., flotte Handschr., der poln. Spr. in Wort u. Schrift perf., sucht von sof. od. spät. nur **Vertrauensstellung** als Wirtschafterin, Rechnungsführ., Dolmetscherin od. anderen Posten in nur deutsch. Betrieb. Off. u. **B. 2899** an die Gschst. d. Z. erb.

Perfekte Mamsell
die in polnischer und deutscher Küche bewandert ist, sucht von sof. od. spät. Hotel- od. Restaurantsküche auf eigene Rechnung zu übernehmen. Kaution vorhanden. Off. unter **P. 2938** a. d. G. d. Ztg.

Waise, die heimatlos ist, sucht von sofort **Stellung.**
St. Berdyszewska
Mur. Goślina.
5266 ul. Zamkowa 47.

Bess. Mädchen
m. etwas Näh- u. Kochkenntnissen sucht Stellg. als Haustochter, wo sie sich i. Haushalt vervollkommnen kann. Taschengeld erwünscht.
Alice Weichert, Partęczyny,
pow. Grudziądz. 5374

Junges Mädchen
19 Jahre alt, 5493
sucht Stellung als
Mädchen für alles
oder zu **Kindern.**
Else Heise,
ul. Dworcowa 22/23, Hof, 4. Tür, unten links.

Hauswirtschaft.
Zwecks Erlernung solcher sucht junge Dame Stellung ohne gegenseitige Vergütung. Off. u. **B. 2957** a. d. G. d. Z.

Pensionen

2 Damen suchen Oster-Aufenthalt 5551
5 Tg., auf deutsch. Gut Pensionat o. Försterei. Wald Bedg. Gen. Ang. m. P.: Fr. Red. **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22

Möbl. Zimmer

Gut möbl. Zim. z. verm.
5473 **Jagiellońska 29, II, r.**

Suche
gut möbl. Zimmer
mit besonder. Eingang u. evtl. Klavier (aber nicht Bedingung). Off. u. **J. 2986** an d. Gst. d. Z.

Kl., mbl. Zimm. z. verm.
Cieszkowskiego 14, ptr.
3016

1-2 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten 3035
Plac Wolności 2. I. l.

---

2 mbl. Zimm. z. verm.
3050 **Mickiewicza 1 II r.**

Wohnungen

Gesucht
2—3-Zimmer-Wohn.
m. Küche. Jahresmiete i. voraus. Off. u. **Z. 2960** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Tausche kl. 3-Zimmer-Wohnung gegen größere. Umzug wird vergütet. Off. unt. **K. 2920** a. d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Vom April ab sofort zu vermieten 5105
1 Fabrikraum
nebst Nebengelaß und Pferdestall.
Julius Ragoß, Chełmno, ul. Rolna 3.

Lagerplatz
mit Kontor-Räumen, Garage, Stallg., Nähe Bahnh. sof. zu verm. Off. u. **B. 3017** an d. Gst. d. Z.

Leeres Zimmer
in besserem ruhigen Hause von deutscher Dame **gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter **D. 3048** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

In kleiner Stadt im **Freistaat Danzig** sind **zu vermieten:**

2 neu erbaute Läden

(4 Schaufenster) Laden je 35 □ mtr mit je einem Zimmer, Nebenraum, Keller, geeignet für jedes Geschäft, besonders für Möbelmagazin. Angebote unter **G. 5218** an die Geschäftsst. der Deutschen Rundschau erbeten.

Pachtungen

Achtung! Goldgrube!

Der **Brauster Hof** in **Praust** bei Danzig, bestehend aus Hotel, Restaurant, Saal, Schank- und Kolonialwarengeschäft, Holz- und Kohlenhandel, großer Auffahrt und 12 Morgen Land, nebst zwangswirtschaftsfreier 4-Zimmerwohn., ist von sofort zu **verpachten.** Warenlager ist nicht zu übernehmen. 5488

Strebsame, kapitalkräftige Kaufleute, denen es an einer wirklich guten Existenz liegt, können nähere Bedingungen bei dem Besitzer **Carl Nadrowski, Praust,** erfahren.

Jg. strebs. Fachmann möchte von sofort oder später, kleine, gutgeh. **Bäckerei pachten.** Angeb. unter **Z. 3040** an die Geschst. d. Ztg.

Bäckerei zu verpachten. Offerten unter **Q. 3006** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Heute entschlief unser herzensguter, treusorgender Vater, Schwiegervater und Großvater 5534

Wilhelm Heutling

im 70. Lebensjahre.

Dieses zeigen schmerzerfüllt an

Gostkowo (Gostgau), den 7. April 1927

Wanda Heutling
Paul Heutling
Benno Heutling } als Kinder
Anna Heutling, geb. Gattermann
und drei Enkelkinder

Spottbillig!! **Hüte!** Auch solide **Frauenformen**
Umarbeiten u. -pressen 3051
Pelzsachen Fa. M. Kuhrke, Niedźwiedzia (Bärenstraße) 4.

+ Danksagung +

Gebe gern unentgeltlich Auskunft, wie mein Sohn, welcher schwer an Epilepsie, Fallsucht, Krämpfen und Nervenleiden gelitten hat, in kurzer Zeit gänzlich geheilt ist. 5500

Frau E. Müller, Arheilgen bei Darmstadt, Kolonie 31.

Photoliebhaber!

Unsere **neu eingerichteten Dunkelkammern** stehen Interessenten kostenlos zur Verfügung. Wir bitten um fleißigen Besuch. 5561

Schwanen-Drogerie
Bromberg, Danzigerstraße 5.

Am **Mittwoch, den 20. April** beginnt wieder ein neuer praktischer

Koch- u. Backkursus

Dieser findet wie immer 2 × wöchentlich von 3–6 und 7–10 statt. 3027

Es können sich aber auch Damen täglich daran beteiligen. Neuanmeldungen nimmt entgegen

Stanislas Greßler,
Leiter des Instituts für Koch- und Backkurse,
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 12.

Die

Generalversammlung

des

Vereins junger Kaufleute Bromberg, e. V. in Bydgoszcz

findet

am Sonnabend, den 30. April 1927, abends 8 Uhr

im „Deutschen Hause“ statt.

Anträge zu derselben sind bis zum 15. April an den 1. Schriftführer, Herrn **Hans Schellong**, Siemieradzkiego Nr. 8, schriftlich einzureichen. Bekanntgabe an die Mitglieder erfolgt rechtzeitig.

Bromberg, den 9. April 1927.

Der Vorstand. 5559

Am 8. April, abends 8½ Uhr, erlöste ein sanfter Tod nach langem schweren Leiden meinen treuen Lebensgefährten und lieben Mann, unsern guten, treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Klempnermeister und Installateur

Max Falkiewicz

kurz vor Vollendung seines 51. Lebensjahres. 3055

In tiefem Schmerz

Frieda Falkiewicz, geb. **Schwahn**
und Kinder.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des neuen kath. Friedhofes aus statt. Die Trauermesse am Dienstag früh um ¾7 Uhr in der Jesuitenkirche.

Hebamme Gryszkowska
Privatklinik 3039
für Wöchnerinnen
Dluga 5. Tel. 1673.

Empfehle reinleinene
Handtücher, Tischtücher u. Mundtücher
reinleinene Taschentücher
leinene u. baumwollene
Lakenstoffe
Prima Daunen-Inlette u. Drelle
Linon, Chiffon u. Damast, Bezugstoffe

in Ia Qualitäten für Aussteuern und Ergänzungen zu bekannt billigen Preisen. 5558

Alfred Hübschmann
Mostowa 6 BYDGOSZCZ Mostowa 6

Osterkegeln

12 Tage.

Am Mittwoch, den 13. April d. J.

beginnt auf der

Kegelbahn der Firma Luckwald Nachf.
Bydgoszcz, Jagiellońska 9

das große 5505

Oster-Preiskegeln

Erstklassige Preise sind ausgestellt im Geschäft der Firma **Chudziński & Maciejewski**, ul. Gdańska.

1. Preis: Komplette Radiostation mit Installation.
2. Preis: Lederner Klubsessel.
3. Preis: Apparat „Electrolux“.
4. Preis: Lederne Sportjacke.
5. Preis: Elektr. Kaffeemaschine usw.

Am 8. d. Mts., vorm. 10½ Uhr, entschlief sanft nach langem, mit Geduld ertragenem schweren Leiden mein inniggeliebter Mann, unser einziger herzensguter Sohn, unser lieber Bruder, Schwager u. Onkel

der Landwirt

Friedrich Erdmann

im 41. Lebensjahre.

Dies zeigt an in tiefer Trauer

3038 **Emma Erdmann,**
geb. **Geske.**

Mlotkowo, den 9. April 1927.

Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 12. d. Mts., nachmittags 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Zurückgekehrt
Dr. J. Król
Spezialarzt für innere u. Nervenkrankheiten
Klinik 5328 Röntgeninstitut

Bydgoszcz *Telefon Nr. 965* — *Szubin* *Telefon Nr. 4*

J. u. P. Czarnecki
Dentisten 6898
Künstliche Zähne, Plomben, Brücken
in bester Ausführung und billigster Preisberechnung
Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9
Sprechstunden durchgehend von 9–5 Uhr.

Anfertigung von
Staatssteuern-Reklamation
Jahres-abschlüssen
und 4998
Uebernahme von Buchführung
Andrzej Burzynski
früher państw. naczelny sekretarz
Urzędu Podatkowego
(fr. Obersteuer-Sekretär)
Sienkiewicza 47
Telefon 206.

Täglich 5079
gut bürgerlichen
Mittagstisch
von 12–4 Uhr empfiehlt
Weinhandlung Luckwald
ul. Jagiellońska 9 Tel. 173
Gepflegte Getränke | *Reichhaltige Abendkarte*

Chrom- und Weißgerberei
Bydg., Okole, Jasna 17
kauft, gerbt und färbt jed. Art **Felle u. Leder zu Geschirren, Schuhen und Pelzen.** Tauscht rohe für fertige ein und verbessert schlecht gegerbte. 3020

Mittagstisch
und **Abendessen,** reichlich, schmackhaft (1,20 zł), beste Küche, gutgepflegte Getränke, geringe Preise. 3053
Hotel Boston,
Dworcowa 7a. Tel. 340

Eilt! in **Eilt!**

Patzers Garten

nur noch bis Ostern täglich im Betrieb.

Wer noch nicht dagewesen, der versäume nicht, einmal das große

Konkurrenzfliegen

mitzumachen. 3037

Immer aufs Neue amüsant und interessant für Jedermann.

Eilt! **Eilt!**

Café Royal
täglich von 7–9 Uhr:
Opern- und Lieder-Abend. 4943
Künstler-Konzert.

Alt-Bromberg 5452
Grodzka 12. Tel. Nr. 75.
Guter
Mittagstisch
reichhaltige Speisekarte
gut gepflegte Biere.

Allen denen, die unserer lieben Entschlafenen, Frau Alma Sommerfeld, das letzte Geleit gaben, insbesondere Herrn Pfarrer Wurmbach für seine trostreichen Worte, sagen wir hiermit unsern 3046

herzlichsten Dank
Die trauernden Hinterbliebenen

Hebamme
ert. Rat, nimmt briefl. Best. entgeg. u. Damen z. läng. Aufenth. Diskr. vers. **Friedrich.** Station und Bhn. **Gniewkowo,** Rynek 13, zwisch. Toruń und Inowrocław. 2623

Hebamme
erteilt Rat und nimmt Bestellungen entgegen
R. Skubińska,
Bydgoszcz, 4587
ul. Sniadeckich Nr. 18
Telephon 1073

Für die mir zu meinem 50-jährigen Geschäftsjubiläum erwiesenen Aufmerksamkeiten sage ich hiermit meinen

verbindlichsten Dank

Richard Schwanke
Mineralwasser-, Essig- u. Mostrichfabrik
Biergroßhandlung 5546

Marjanki, pow. Świecie, d. 8. 4. 1927

Von 9–2 Dworcowa 56

Rechts-Beistand
Dr. v. Behrens
Paß-, Hypotheken-, Steuer- und Gerichts-Schwierigkeiten. 5143

Von 4–8 Promenada 3

Abendmahls-Hostien

empfiehlt

A. Dittmann T. z o. p. **Bydgoszcz**
Jagiellońska 16.

Schuhwaren
fertig, wie nach Maß, kauft man am besten bei **Gabrielewicz,** Plac Piastowski Nr. 3 (früh. Elisabethmarkt). **Reparaturen werden schnell und reell ausgeführt.** 3013

Achtung!
Zu außergewöhnlich nachstehd. angegebenen **billigen Preisen** werden **Pelzfelle** zum

Gerben

angenommen: 3225

Fuchsfell . . .	5 zł
Schaffell . . .	3–6 „
Iltisfell . . .	1–2 „
Marderfell . .	5–10 „
Katzenfell . .	1–2 „
Hundefell . .	5–7 „
Ziegenfell . .	5–6 „
Rehfell . . .	5–6 „
Wildschweinfell	10 „

Bydgoszcz,
Przyrzecze 2, 1 Treppe.

Atelier
des Kosmetikers Ejsymont. 5507
Behandlung bei Haarausfall u. Hautunreinigkeiten. Pflege des Gesichts und der Haut. Kosmetische Massage.
Dworcowa 66.

Komme sofort
führe sämtl. **Tapezierarbeit.** gut u. bill. aus. **Schulz, Chełmińska 20.** 3051

Kreuzung
Wolfshund
entlaufen. **Gegen Belohnung** abzugeben.
3049 **Dworcowa 47.**

Entlaufen
in **Neuteich Bahnhof**
„Helga“
Dtsche. Doggenhündin
gelb mit kupierten Ohren, Halsband-Adr. **M. Reibe,** Nowawieś-Znin. Gegen Belohnung abzugeben oder Mitteilung über Verbleib an Gutsbes. **Fast, Eichwalde** bei Neuteich, oder **F. M. Reibe, Nowawieś-Dąbrowa,** pw. Mogilno. 5529

S. Szulc
Bydgoszcz
ul. Dworcowa Nr. 63
Telefon 840 u. 1901.
Spezialhaus
für
Tischlerei- u. Sargbedarfsartikel.
Fabriklager in Stühlen.
Spezialität: 4928
Möbelbeschläge, Sargbeschläge, Baubeschläge, Leim, Schellack, Beize, Matratzen, Marmor usw

---

Auf Raten! Auf Raten
Kinderwagen
in großer Auswahl
Koffer, Aktentaschen, lederne Handtaschen, Spielwaren
empfiehlt 4412
T. Bytomski,
ul. Dworcowa 15 a.
Bitte genau die Hausnummer zu beachten.

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 4945
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei **Sw. Trójca 15.**
Fernruf 48

Wintertheater Patzers Garten
(ul. Św. Trójcy) 2997
Am Montag, d. 11. d. M., abends **8 Uhr:**

Die geschiedene Frau

Operette in 3 Akten von Leo Fall (mit **Wiktorja Kawecka,** der Königin der polnischen Operette, in der Titelrolle). Das Ganze ausgeführt vom Operetten-Ensemble des Pommerellischen Theaters aus Toruń. Dirig.: Kapellmstr. Dymek, Regie: W. Zdzitowiecki. **Preise der Plätze:** 1,50 bis 5,– zł. – Karten sind schon zu haben i. d. Buchh. Gieryn, Plac Teatralny.

Civil-Kasino
Gdańska Nr. 160 a.
Vorzüglicher
Mittagstisch.
Abonnenten Ermäßigung. 5114

Fotografien
zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen.
Centrale für Fotografien
nur Gdańska 19. 4995

Deutsche Bühne
Bydgoszcz T. z.
Sonntag, d. 10. April 27
abends **7** Uhr:
zu ermäßigten Preisen:

Der Patriot

Drama in 5 Akten von **Alfred Neumann.** Eintrittskarten bis einschließlich Sonnabend in Johnes Buchhandlung, Sonntag von 11–1 und ab 6 Uhr an der Theaterkasse. 5415

Heute, Sonnabend:
Probe zum „Walzertraum“.
Die Leitung.

Sarg- und Möbelbeschläge
Schrankschlösser, Feilen, Bandscharniere, desgl. Tischlereibedarfsartikel **kauft billigst** bei 5542
Firma
Florjan Śniegowski,
ul. Sniadeckich 21.
Vertreter gesucht!

Klavierstimmungen, Reparaturen zu mäßig. Preisen, führt sachgemäß aus 2915
Klavierstimmer
Paul Wicherek,
Grodzka 16, Ecke Mostowa. Telefon 273.

Nach Bydgoszcz neu zugezogene erstklass.
Schneiderin
empf. sich auß. d. Hause – auch über Land – bei sehr mäß. Preisen. 3001
Nowak, Chodkiewicza 4.

Erteile Unterricht im Bauzeichnen. Offerten unt. **E. 2736** an die Geschst. d. Ztg.

Wer will polnisch lernen, zahlt 10 zł monatlich 2836
ul. Łokietka 5, II r.

Kino Nowości

Mostowa 5 - Tel. 386

Beginn 6.45 und 8.50 abends - Sonntags nachmittags 3 Uhr

Die letzten Tage!

zu ermäßigten Preisen

Ermäßigte Karten gültig
Freikarten haben keine Gültigkeit 5512

„BEN HUR“

Mittelalterliche Kirchenbräuche in der Karwoche.

Die Feier des Osterfestes beschränkte sich im Mittelalter keineswegs allein auf die eigentlichen Osterfeiertage selbst, schon über der ganzen vorangehenden Karwoche lag eine besondere Weihe. Bereits Konstantin der Große hatte für ihre Dauer alle öffentlichen Arbeiten verboten, aber auch durch Schauspiel, Tanz, Gesang und Musik durfte die Andacht der Gläubigen nicht gestört werden. Der Kirche des Mittelalters gebührt dann das Verdienst, die kirchlichen Feiern der Karwoche so ausgebildet zu haben, daß sie ein tief eindrucksvolles Erleben dessen vermittelten, was dabei als Erinnerung dahinterstand: die Erlösungstat Christi.

Am Palmsonntag gedachte man des Einzugs des Herrn in Jerusalem: das war der Sinn der Umzüge, die an diesem Tage veranstaltet wurden. Mit geweihten Palmzweigen ging die Prozession um die Kirche herum, und vor der Kirchentüre stieß der Subdiakon mit dem Schaft des Kreuzes dreimal gegen die Tür. Dies ein Symbol für die Erlösungstat, durch die die Himmelspforte für die Anhänger Christi geöffnet wurde. In der nun beginnenden Karwoche ließ man durch Verlesen der betreffenden Evangelienstellen die Leidensgeschichte Christi vor dem geistigen Auge erstehen. So am Dienstag, Mittwoch und Freitag, und zwar jedesmal aus einem anderen Evangelisten. Am Mittwoch trat anstelle des Nachtgottesdienstes eine Trauermesse, bei der die Klagelieder des Jeremias gesungen wurden.

Am Donnerstag kam ein lichtes Moment in diese Tage der Trauer durch das feierliche Gedenken an die Einsetzung des Heiligen Abendmahls. Die Messe, die an diesem Tage gefeiert wurde, ging mit der größten Feierlichkeit vonstatten: im weißen Gewande der Freude erschienen die Priester am Altare und das Gloria in excelsis Deo erfüllte in frohen Klängen den Kirchenraum. Das Ende der Messe wurde aber wieder ernst und fast düster: man entblößte den Altar jeden Schmuckes zur Erinnerung daran, daß in jener Nacht Jesus einsam und verlassen von seinen Jüngern war. Nach Beendigung des Gottesdienstes wurde an zwölf armen Greisen die Fußwaschung vorgenommen; auch die Äbte des Klosters und selbst katholische Fürsten entzogen sich dieser Sitte nicht.

Die Feier am Karfreitag war ernst und still. Die Kirche war jeden Schmuckes entblößt, in schwarzen Gewändern warfen sich die Priester am Altar nieder. Die Leidensgeschichte wurde nach dem Evangelium Johannes verlesen.

Am Karsamstag klang die Vorfreude an den Tag der Auferstehung des Herrn schon mächtig hindurch. Die ganze Nacht, die sogenannte Engelsnacht, verbrachte die Gemeinde in der Kirche. Etwa im 8. Jahrhundert wurde in Rom die Sitte der Kerzenweihe heimisch. An einer geweihten Kerze, die ein Sinnbild sein sollte des ewigen Lichts, holten sich dann die Gläubigen Feuer für den osterlichen Herd. Die angezündete Kerze war auch ein Sinnbild dessen, daß an der Botschaft von dem auferstandenen Christus sich der neue, Welt überwindende Glaube entzündet. Auch der Taufbrunnen wurde in dieser Osternacht geweiht, und aus ihm schöpfte man das ganze darauffolgende Jahr das Taufwasser. Der Höhepunkt der Weihe lag in den Worten: In dieses Quelles ganze Fülle steige die Kraft des heiligen Geistes und befruchte die Substanz dieses Wassers mit erneuter Wirkung, hier mögen alle Sünden getilgt werden.

Gegen 3 oder 4 Uhr morgens, wenn der erste Strahl der aufgehenden Sonne die Erde traf, begrüßten tausendfältige Halleluja-Rufe den anbrechenden Tag der höchsten Freude.

Wirtschaftliche Rundschau.

Der polnische Kohlenabsatz im März.

Die Kohlenförderung im März belief sich im oberschlesischen Kohlenbecken auf 2 143 034 To. (im Februar 2 467 623 To.), demnach ist sie im Vergleich zum Vormonat um 323 000 To. zurückgegangen. Im Zusammenhang hiermit ist auch die Tagesförderung, die im Februar 107 000 To. betrug, im März bis auf 82 000 To. gesunken. Der Absatz auf dem Inlandsmarkt unter Einschluß des Eigenverbrauchs, sowie der Absatz nach dem Ausland hat ebenfalls eine Verschlechterung erfahren. Während der Gesamtabsatz im Februar sich auf 2 332 168 To. bezifferte, belief er sich im März auf nur 1 958 731 To., d. h. um 374 000 weniger. Hiervon wurden im März ins Ausland exportiert 694 808 To., was im Vergleich zum Februar einen Rückgang von 70 000 To. bedeutet.

Auf dem Inlandsmarkt ist der Absatz um 304 000 To. gesunken und hat somit die Ziffer von 1 263 923 To. erreicht, wobei der Eigenbedarf mit einbegriffen ist. Die Kohlenhalden, die am 1. März 826 000 To. enthielten, haben sich im Laufe eines Monats nahezu um 200 000 To. vergrößert und somit am 1. April die Zahl von 1 021 000 To. erreicht.

Der Bedarf an Wagenmaterial war im März fast vollkommen gedeckt worden, er wies jedoch im Vergleich zum Vormonat einen bedeutenden Rückgang auf.

Ein Holzfrachtenkontor in Danzig. Die Danziger Holzexporteure haben sich soeben zu einem Befrachtungskontor zusammengeschlossen, um angesichts der Steigerung der Holzausfuhr und der Gefahr eines Steigens der Frachtraten einen Einfluß auf die Gestaltung der Frachtsätze auszuüben. Der Zusammenschluß umfaßt alle größeren Holzexporteure, die jetzt täglich um die Börsenzeit zusammenkommen, um den nötigen Schiffsraum zu mieten und die Frachtraten gemeinsam festzusetzen. Den Anlaß hierzu gab die Tatsache, daß in den letzten Tagen schon die Frachtraten für Holz in Danzig eine fühlbare Steigerung zeigten, ohne daß die Exporteure diese Steigerung für berechtigt ansehen. Der Frachtsatz für Schnittware nach London beträgt jetzt z. B. 37 Sh. gegen 35 vor einer Woche. Den Anstoß zu der Steigerung gab eine lebhaftere Nachfrage nach Schiffsraum aus den nördlichen Häfen von Finnland und Schweden, die demnächst eisfrei werden. Da Danzig heute mit einer Schnittholzausfuhr von über 100 000 To. monatlich der größte Holzausfuhrhafen ist, würde er von einem stärkeren Steigen der Frachten erheblich betroffen. Andererseits trägt ein Zusammenschluß der Danziger Befrachter natürlich erheblich zur Regulierung der Frachten bei. Die Reedereikreise allerdings erklären, daß die Frachtraten heute noch ungenügend seien, so daß sie eine weitere Steigerung erstreben. Diese würde dann leicht einen Rückgang der Danziger Holzausfuhr zur Folge haben. Jedenfalls liegt die Einrichtung des Danziger Frachtenkontors durch die Holzexporteure im Interesse einer ruhigen Entwicklung der Holzwirtschaft. Man erwartet, daß nun vorläufig die Raten nicht wesentlich steigen werden, bis sich geklärt hat, ob der Tonnagebedarf sich noch vergrößert. Die Reeder rechnen hiermit, weil in Finnland große Holzmengen verkauft sind.

Der Bau von Getreide-Elevatoren in Polen ist, wie wir bereits gemeldet haben, wieder auf ungewisse Zeit vertagt worden. Gegenwärtig plant man den Ausbau und die evtl. Instandsetzung der bestehenden, im Betrieb und außer Betrieb befindlichen Elevatoren. Über die Anzahl und den Rauminhalt der in Polen sich befindenden Magazine, Lager und Getreide-Elevatoren liegen folgende offiziösen Daten vor, wobei nur die Speicher mit einem Rauminhalt von über 500 Tonnen berücksichtigt sind. Ganz Polen besitzt 257 Elevatoren mit einem Fassungsvermögen von 439 830 To. Auf die einzelnen Wojewodschaften entfallen: Posen 104 Elevatoren (mit einem Rauminhalt von 164 900 To.), Pommerellen 12 (43 350), Krakau 22 (41 780), Lublin 18 (52 000), Lemberg 23 (25 550), Kielce 20 (23 800), Warschau 10 (10 800), Bialystok 10 (10 700), Lodz 9 (15 300), Stadt Warschau 8 (39 450), Wolhynien 8 (4050), Wilna 6 (3550), Polesie 3 (4100), Nowogrodek 2 (1000), Stanislau 1 (1500), Tarnopol 1 (500). Der Getreideumsatz Polens beträgt bei den gegenwärtigen Produktionsbedingungen jährlich etwa 1 500 000 To., wozu bei einer fünfmaligen Ausnutzung der Speicher im Jahre ein Fassungsvermögen von 300 000 To. notwendig wäre. — Diese Berechnung d. offiz. „Przemysl i Handel" soll offenbar als „Beruhigungspille" dienen!

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 9. April auf 5,9351 Zloty festgesetzt.

Der Zloty am 8. April. London: Ueberweisung 43,50, Zürich: Ueberweisung 58,00, Neuyork: 11,40. Riga: Ueberweisung 64,00, Mailand: Ueberweisung 2,37, Wien: Ueberweisung 78,10. Czernowitz: Ueberweisung 18,90, Bukarest: Ueberweisung 19,10, Danzig: Ueberweisung 57,68—57,82, bar 57,70 bis 57,85, Berlin: Ueberweisung Warschau 47,03—47,27. Posen 47,03—47,27, bar 46,91—47,39.

Warschauer Börse vom 8. April. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —,—, Budapest —,—, Oslo —,—, Holland 358,12½, 359,02 — 357,23, Kopenhagen —,—. London 43,47, 43,58 — 43,36, Neuyork 8,93, 8,95 — 8,91, Paris 35,10, 35,19 — 35,01, Prag 26,51, 26,57 — 26,45, Riga —,—, Schweiz 172,12, 172,55 — 171,69, Stockholm 239,70, 240,30 — 239,10, Wien 125,83, 126,14 — 125,52, Italien 43,30, 43,41 — 43,19.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 8. April. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,06 Gd., Neuyork —,— Gd., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,68 Gd., 57,82 Br. — Noten: London —,— Gd., —,— Br., Neuyork —,— Gd., 5,1635—5,1775 Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Holländ. 100 Gld. —,— Gd., —,— Br., Polen 57,70 Gd., 57,85 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 8. April Geld	Brief	In Reichsmark 7. April Geld	Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.784	1.788	1.785	1.789
—	Kanada . . 1 Dollar	4.215	4.225	4.215	4.225
5,84 %	Japan . . . 1 Yen.	2.062	2,066	2,060	2.064
—	Konstantin. 1 trk. Pfd.	2.152	2.162	2.142	2.152
5 %	London 1 Pfd. Strl.	20.462	20.514	20.462	20.514
4 %	Neuyork . . 1 Dollar	4.2135	4.2235	4.214	4.224
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.498	0.998	0.493	0.495
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.285	4.295	4.285	4 295
3,5 %	Amsterdam . 100 Fl.	168.57	168.99	168.59	169.01
10 %	Athen	5 66	5.68	5.74	5.76
6 %	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.59	58.73	58.56	58.70
5,5 %	Danzig . . 100 Guld.	81.65	81.85	81.65	81.85
7 %	Helsingfors 100 fi. M.	10.601	10 641	10.604	10.644
7 %	Italien . . 100 Lira	20 33	20.39	20.14	20.20
7 %	Jugoslavien 100 Din.	7.403	7.423	7.403	7.423
5 %	Kopenhagen 100 Kr.	112.43	112.71	112.44	112.72
9 %	Lissabon . 100 Esc.	21.485	21.535	21.485	21.535
4,5 %	Oslo-Christ. 100 Kr.	108 98	109 26	108.96	109.24
5,5 %	Paris . . . 100 Frc.	16,505	16.545	16.505	16.545
5 %	Prag . . . . 100 Kr.	12.472	12.512	12.474	12.514
3,5 %	Schweiz . . 100 Frc.	81.02	81.21	81.035	81.235
10 %	Sofia . . . . 100 Leva	3.04	3.05	3.04	3.05
5 %	Spanien . . 100 Pes.	74.59	74.77	74.24	74.42
4,5 %	Stockholm . 100 Kr.	112.81	113.09	112.86	113.14
6 %	Wien . . . . 100 Kr.	59.28	59.40	59.25	59.30
9 %	Budapest . . Pengö	73.52	73.70	73.52	73.79
10 %	Warschau . . 100 Zł.	47.15	—	47.15	—
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	—	—	—	—

Züricher Börse vom 8. April. (Amtlich.) Warschau 58,00, Neuyork 5,20, London 25,25¾, Paris 20,36½, Wien 73,10, Prag 15,40, Italien 25,12½, Belgien 72,27, Budapest 90,75, Helsingfors 13,12½, Sofia 3,75, Holland 208,01¼, Oslo 134,15, Kopenhagen 138¾, Stockholm 139¼, Spanien 92,15, Buenos Aires 2,20¼, Tokio —, Bukarest 3,17½, Athen 6,98¾, Berlin 123,23, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,65½.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,90 Zł., do. kl. Scheine 8,89 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,27 Zł., 100 franz. Franken 34,83 Zł., 100 Schweizer Franken 171,35 Zł., 100 deutsche Mark 210,73 Zł., Danziger Gulden 172,35 Zł., österr. Schilling 125,27 Zł., tschech. Krone 26,40 Złoty.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 8. April. Wertpapiere und Obligationen: 3½- und 4proz. Posener Vorkriegspfandbriefe 55,00. 8proz. dol. listy Pozn. Ziem. Kredyt. 92,00. 6proz. listy zboż. Pozn. Ziemstwa Kredyt. 22,00—21,80. 5proz. Poż. konwers. 60,00. — Bankaktien: Bank Kw. Pot. (1000 M.) 8,20. Bank Przemysłowców (1000 M.) 1,80—1,85. Bank Zw. Sp. Zarobk. (1000 M.) 17,00—17,25. — Industrieaktien: Brow. Krotoszyński (30 Zł.) 21,00. Brzeski-Auto (1000 M.) 7,50. H. Cegielski (50 Zł.) 38,00. Centr. Skór (100 Zł.) 40,00. Cukr. Zduny (1000 M.) 100. C. Hartwig (50 Zł.) 41,00. Herzfeld-Viktorius (50 Zł.) 45,50—46,50. Dr. Roman May (1000 M.) 80,00. Papiernia, Bydgoszcz (1000 M.) 1,00. Pozn. Sp. Drzewna (1000 M.) 0,68—0,71. Unja (12 Zł.) 17,50. Wisła, Bydgoszcz (15 Zł.) 9,50. Zjed. Browary Grodz. (1000 M.) 1,45. Tendenz: etwas fester.

Produktenmarkt.

Sämereipreise in Bromberg. Firma St. Szukalski, Bromberg, 9. April, zahlte in den letzten Tagen für 100 Kilogr.: Rotklee 400—450, Weißklee 400—450, Schwedenklee 460—500, Gelbklee 260—280, do. in Kappen 100—120, Inkarnatklee 120—140, Wundklee 260—300, Timothee 70—80, Raygras 100—125, Winterwicken 100—130, Sommerwicken 35—37, Peluschken 32—34, Serradella 20—22, Viktoriaerbsen 75—85, Felderbsen 46—48, grüne Erbsen 56—60, Senf 70—75, Rübsen 70—76, Raps 70—75, Lupine, gelbe, zur Saat 22—24, do. blaue, zur Saat 20—22, Leinsamen 90—100, Hanf 60—70, Mohn, weißer 140—160, do. blauer 130—150, Hirse 30—32, Buchweizen 28—32 Zloty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 8. April. Die Großhandelspreise verstehen sich für 100 Kilo bei sofortiger Waggon-Lieferung loko Verladestation in Zloty): Weizen 51,00—54,00, Roggen 41,35—42,35, Weizenmehl (65%, inkl. Säcke) 76,25—79,25, Roggenmehl 1. Sorte (70%, inkl. Säcke) 61,00, do. (65%, inkl. Säcke) 62,50, Gerste 31,00—34,00, Braugerste prima 34,25—37,25, Hafer 33,50—34,50, Viktoriaerbsen 78,00—88,00, Felderbsen 49 bis 54, Sommerwicken 35,00—37,00, Peluschken 30,50 bis 32,50, Serradella 22,00—24,00, Weizenkleie 28,50, Roggenkleie 28,00—29,00, Eßkartoffeln (aufw. v. 2 Zoll an) 9,75—10,85, Fabrikkart. 16proz. 8,00, Klee (weißer) 280—380, do. (gelb), enth. 250—270, do. (roter) 410—480 do. (schwed.) 450—550, Wundklee 260—300, Tymotee 80—95, Raygras 90—120, bl. Lupinen 22,50—24,00, gelbe Lupinen 24,50—26,00. — Tendenz: Ruhig. — Bemerkungen: Viktoriaerbsen in feinsten Sorten u. gelbfleischige Eßkartoffeln über Notiz.

Flachs. Warschau, 8. April. Die steigende Tendenz am Flachsmarkt, die schon vor einigen Wochen begonnen hatte, macht weiterhin Fortschritte. Das Ausland, das polnische Ware kauft, besitzt nunmehr schon einen gewissen Vorrat, während die hiesigen Abnehmer nur sehr wenig besitzen. Sie sind daher gezwungen, die Ware zu ziemlich festen Preisen zu kaufen. Im Großhandel wird für 1 Kg. notiert: Gekämmter Flachs 0,40 Dollar, zweite Sorte roh 0,22 bis 0,23 Dollar, reines Flachswerg 1. Sorte 0,30 Dollar, schlechtere Sorten ohne Interesse.

Naphtha. Boryslaw, 8. April. Trotz des Gerüchtes, daß das Handelsministerium einen Vertrag mit Rumänien auf Lieferung von 1000 Zisternen Rohnaphtha unterschrieben habe, ist der Preis für Boryslawer Rohnaphtha bei kleinen Mengen unverändert geblieben, d. h. für 10 000 Kg. wird 251—252 Dollar gezahlt. Das Angebot ist im Vergleich zum Bedarf weiterhin verschwindend, weshalb es zu größeren Geschäften überhaupt nicht kam. Der Gasolinpreis behauptet sich weiterhin auf 6 Dollar je 100 Kg. loko Waggon Station Boryslaw ohne Steuer.

Berliner Produktenbericht vom 8. April. Getreide- und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 267,00—271,00, Mai 284,00, Juli 281,50, September 260,75. Roggen märk. 251,00—256,00, Mai 258—257,50, Juli 249,00—248,00, September 228,00. Gerste: Sommergerste 218,00—245,00, Futter- u. Wintergerste 192—205. Hafer märk. 208—216, Mai 215—214,50, Juli —,—. Mais 178,00—182,00. Weizenmehl franko Berlin 34,75—36,50. Roggenmehl fr. Berlin 34,00—35,75. Weizenkleie fr. Berlin 14,25 bis —,—. Roggenkleie franko Berlin 15,00 bis —,—. Raps —. Leinsaat —,—. Viktoriaerbsen 42,00—59,00. kleine Speiseerbsen 28—32, Futtererbsen 22—23. Peluschken 20 bis 22. Ackerbohnen 20 bis 22. Wicken 22,00—24,00. Lupinen blau 14,00—14,50, do. gelb 16,00—17,00. Serradella neu 22,00-25,00. Rapskuchen 14,50 bis 15,60. Leinkuchen 19,60—19,90. Trockenschnitzel 12,10—12,40. Soyaschrot 19,20—19,60. Kartoffelflocken 30,00—30,30. — Tendenz für Weizen ruhig, Roggen schwach, Gerste ruhig, Hafer stetig, Mais ruhig.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 8. April. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Hüttenrohzink (fr. Verkehr) — bis —. Remalted Plattenzink 57,00—57,50, Original-Alumin. (98—99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 210, do. in Walz- oder Drahtb. (99%) 214, Hüttenzinn (mindestens 99%) —,—, Reinnickel (98—99%) 340—350, Antimon (Regulus) 110—115, Silber i. Barr. f. 1 Kilogr. 900 fein 79,50—80,50.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 8. April. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 73 Rinder, 557 Schweine, 391 Kälber, 72 Schafe; zusammen 1093 Stück Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Zloty (Preise loko Viehmarkt Posen mit Handelskosten).

Kälber: bestes Mastvieh (Doppellender) —,—, beste, gemästete Kälber 170—172, mittelmäßig gem. Kälber und Säuger bester Sorte 156—160, wenig. gem. Kälber u. gute Säuger 148 bis 150, minderwertige Säuger 130—140.

Schweine: vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgew. —,—, vollfleisch. von 120—150 Kilogramm Lebendgewicht 204—206, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 196—200, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 186—190, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 174—182, Sauen u. späte Kastrate 160—190. — Marktverlauf: Ruhig.

Wasserstandsnachrichten.

Der Wasserstand der Weichsel betrug am 8. April in Krakau — 0,26 (1,08), Zawichost + 2,27 (2,23), Warschau + 2,48 (2,47), Płock + 2,44 (2,41), Thorn + 3,29 (3,23), Fordon + 3,30 (3,23), Culm + 3,18 (3,05), Graudenz + 3,39 (3,25), Kurzebrak + 3,66 (3,48), Montau + 3,34 (3,07), Pieckel + 3,44 (3,16), Dirschau + 3,42 (3,13), Einlage + 2,34 (2,30), Schiewenhorst + 2,24 (2,40) Meter. (Die in Klammern angegebenen Zahlen geben den Wasserstand vom Tage vorher an.)

Pianos

solide Ausführung, eigenen Fabrikates, sowie **Flügel, Pianos** und **Harmoniums** erstklassiger ausländischer Firmen empfiehlt auf Raten

B. Sommerfeld, Pianofabrik

Bydgoszcz, nur ul. Sniadeckich 56 — Tel. 883. 15031 **Filiale: Grudziądz,** ul. Groblowa 4 — Tel. 229.

Herren-Hüte

stets das **Allerneueste** schon von 9,50 an bis zu den feinsten Qualitäten empfiehlt

Max Zweiniger

ulica Gdańska Nr. 1.

Größte Auswahl in Krawatten, Oberhemden sowie allen Herren-Artikeln! 4793

Zur Frühjahrspflanzung

empfehlen wir 4984

500 000	1 jährige	Kiefernsämlinge	4.—	zł. per 1000	Stück
50 000	1 „	Kiefernsämlinge, extra	5.—	„ „ 1000	„
20 000	1 „	Bankskiefernsämlinge	7.—	„ „ 1000	„
20 000	2 „	v. Bankskiefern	21.—	„ „ 1000	„
80 000	3 „	v. Fichten	20.—	„ „ 1000	„

Forstverwaltung Marjanów, p. Bronów, pow. Pleszew.

Aug. Hoffmann, Gniezno

Woj. Poznań

Baum- und Rosenschulen Tel. 212

offeriert 3672

zur Frühjahrspflanzung

aus großen Beständen sämtliche

Baumschulenartikel

in bekannter erstklassiger Ware.

Sorten- und Preisverzeichnis wird auf Wunsch frei zugestellt.

Einspänner für dauernde Beschäftigung gesucht. A. Fisch, Jagiellońska 76. 2971

Gobeline, Plüsche

sowie sämtliche

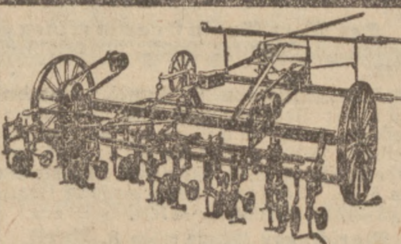
Tapezierartikel

empfiehlt zu Konkurrenzpreisen 5222

U. Dykert, Bydgoszcz

Dluga 45. I. Telefon 1934

Damenschneiderin arbeitet billig Kleider, Blusen, Mäntel 2c. 1293 Sienkiewicza 32, 2 Tr.



Kartoffel-Pflanzloch-Maschinen

2, 3 u. 4-reihig

Zudeckmaschinen

Hackpflüge „Original Schurig"

Hack- und Häufelgeräte „Ventzki"

sofort ab Lager Bydgoszcz lieferbar

Gebrüder Ramme

Bydgoszcz

Św. Trójcy 14b 5494 Telefon Nr. 79

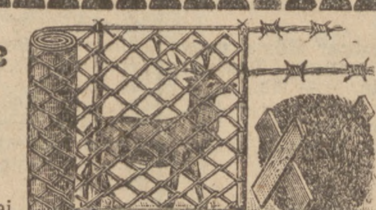
4798 Offeriere zu niedrigen Preisen:

Fahrräder	Nähmaschinen
Wanderer :: Brennabor	Pfaff :: Mundlos
Pengeot :: Continental	Anker :: Veritas

Zubehörteile Gummi Reparaturwerkstatt

Ernst Jahr, Dworcowa 18b.





Verzinkte

Drahtgeflechte
Drahtzäune
Schutzgitter
Stacheldrähte

kaufen Sie am vorteilhaftesten bei der altrenommierten

Firma **Gebr. Ziegler**

Telefon Nr. 72 **Feilen- und Drahtzaun-Fabrik** Gegr. 1876

NAKŁO nad Notecią.

Bei Angabe des Bedarfs Maschenweite und Drahtstärke erwünscht. Rabatt dem Quantum entsprechend. 3324

כשר וכל פסח.

Empfehle zum Osterfeste sämtliche

Fleisch- u. Wurstwaren

sowie

Rinder- u. Pflanzenfett

— in bekannt guter Qualität. —
Prompter Versand nach auswärts.

H. Rotenberg 5455

Fleisch- und Wurstwarenfabrik
mit elektrischem Betrieb

Poznań, Masztalarska Nr. 8.

Unter Aufsicht des Rabbinats.

Die modernsten, aus bestem Friedensmaterial gebauten

Qualitäts-Pianos

kauft man am günstigsten in der

Piano-Centrale, Pomorska 10

Tel. 1738 (vis-á-vis der Feuerwache)

Auch in Raten-Zahlung.
Langjährige Garantie. 5015

Seife und Wasch-pulver



„BLASK"

sind und bleiben unübertroffene Waschmittel!

Rohre, gebrauchte, aber in sehr gut. Zustande, gerade, 4-5 Meter lange, 50 mm Durchmesser, die sich sehr gut zu **Umzäunungen** und ähnlichen Zwecken eignen, gibt zu Konkurrenzpreisen ab

Firma **„Ferrum"**

Sp. Handl., 3012
Bydgoszcz, Cieszkowskiego 20. Telefon 6-65

Latten, Kanthölzer

liefert in Tanne äußerst billig
Holz-Geschäft **G. Wilke,** Poznań,
5082 **Sew. Mielżyńskiego 6.**
Gegründet 1904. Telefon 2131.

In anerkannt bester Ausführung kaufen Sie

preiswert und unter günstigen Bedingungen

Prima Polstermöbel

Speisezimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
Vorplatz-Möbel und Küchen

bei **F. Wolff, Möbelhaus** Bydgoszcz :: Okole ::

5002 ulica Grunwaldzka Nr. 101.

Eigene Werkstätten. Fachmännische Bedienung

Schokolade

ANGLAS

Kakao

Geschmackvoll Nahrhaft Aromatisch! 2543

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art



in verschiedenen Größen.

Transportable Kachelöfen

in reicher u. schön. Auswahl

Die besten u. billigsten Heizkörper für Neu- u. Umbauten 4994

Oskar Schöpper

Bydgoszcz, ul. Zduny 5.

Uebernahme u. Ausführ. v. Töpferarbeiten
Spezialität: Bau von Kochmaschinen

BÜCHER

AUS ALLEN LITERATURGEBIETEN

AUSSERORDENTLICH GÜNSTIGE BEDINGUNGEN 5320

BUCHHANDLUNG UND ANTIQUARIAT

KARL BLOCK

BERLIN SW 68 KOCHSTRASSE 9

KATALOGE UND PROSPEKTE KOSTENLOS!

Telefon 150 und 830.

Beste Oberschl. Steinkohlen :: Hüttenkoks Steinkohlen - Briketts

für Industrie und Hausbrand
waggonweise u. Kleinverkauf.

Schlaak i Dąbrowski

Sp. z o. p.

Bydgoszcz, ulica Bernardyńska 5.

Telefon 150 und 830. 5363

Vertretung des Konzerns „Robur", Katowice.

Die Zeit ist da!

wo man

Garderoben, Blusen, Kostüme, Gardinen, Teppiche reinigen lassen muss

Diese Arbeiten führt sauber und billig aus

Färberei Dr. Pröbstel & Co.

chemische Reinigungswerke

Filiale: BROMBERG, Gdańska 141 4104
„ **INOWROCŁAW, Dworcowa 20**
„ Posen, Ostrowo, Lissa, Wreschen
Fabrik: Gnesen.



A. Stanek

Spezialfabrik für Badeöfen u. Badewannen aller Art

Poznań, Małe Garbary 7a

Tel. 3350 Gegr. 1906

Bei Bedarf bitte Offerte einzufordern. 2522

sicht einen sehr problematischen Wert. An Stelle der bisherigen **vollen Appellation** gibt es lediglich eine Appellation an das Allerhöchste Gericht aus Anlaß einer Verletzung des **materiellen** Rechts oder einer tatsächlichen Verletzung des **Verfahrens**. Man ist dabei den Bestimmungen der bisherigen österreichischen Prozedur nahe gekommen; doch während diese die Ungültigkeitspunkte aufzählt, schließt sie das gegenwärtige Projekt in bedeutendem Maße aus.

So bildet in besonderem nicht einmal der vollkommene Mangel einer Urteilsbegründung die Grundlage für die Appellation, auch nicht der Widerspruch zwischen den faktischen Feststellungen des Urteils und den Ergebnissen der Verhandlung. Auf diese Weise werden nicht allein die Geschworenen, sondern auch die Berufsrichter nicht mehr die Pflicht haben, ihre Urteile zu **begründen**. Es fehlt auch eine Bestimmung über die Möglichkeit einer Revision lediglich aus Anlaß eines **allzu hohen Strafmaßes**. Weist also das Verfahren keine formalen Mängel auf und erfolgt auch nicht eine Verletzung des materiellen Rechts, so wird der Angeklagte trotzdem die Strafe verbüßen müssen, selbst wenn sie übermäßig hoch erscheinen sollte. Besondere Mängel weist das Verfahren vor den **Schwurgerichten** auf. Der Tätigkeitsbereich dieser Gerichte wird bedeutend geschmälert. Pressesachen wurden von ihrer Urteilssprechung ausgeschlossen, und bei gemeinen Verbrechen wurde die Grenze der wegen des betreffenden Vergehens drohenden Strafe, die die Zuständigkeit der Schwurgerichte voraussetzt, von fünf auf zehn Jahre heraufgesetzt.

Die verschiedenen Gesetzgebungen, die für die **Schwurgerichte** gelten, fordern für den Schuldspruch entweder die **Einmütigkeit** der Geschworenen (England) oder eine **qualifizierte Mehrheit** von drei Viertel (die Schweiz) oder zwei Drittel (Deutschland und Österreich). Auch der **ursprüngliche** Kommissions-Entwurf stand auf dem Standpunkt der qualifizierten Mehrheit; doch das endgültige Projekt begnügt sich mit der **gewöhnlichen Stimmenmehrheit** und neigt nur bei Stimmengleichheit die Wage zugunsten des Angeklagten. Noch folgenschwerer ist die Bestimmung des Projekts in bezug auf das Verhältnis des **Gerichtshofes** zum Schuldspruch der **Geschworenenbank**. Während die Gesetzgebung **anderer** Staaten, im besonderen das österreichische vom Jahre 1873 und auch das **ursprüngliche** Kommissionsprojekt dem Tribunal das Recht geben, den Schuldspruch der Geschworenen **nur dann aufzuheben**, wenn das Tribunal **einmütig** der Ansicht ist, daß sich die Geschworenen in ihrem Urteil zu **Ungunsten** des Angeklagten geirrt haben, sieht das **gegenwärtige** Projekt dieses Recht **auch dann** vor, wenn nach Ansicht des Tribunals die Geschworenen sich **zugunsten** des Angeklagten geirrt haben. Auf diese Weise wird das Tribunal jedes freisprechende Urteil des Schwurgerichts durch eigenen Beschluß **umstoßen** können.

Zum Schluß betonte der Redner, daß die erwähnten Mängel von **grundlegender** Bedeutung seien und anzeigten, daß das endgültige Projekt in den wesentlichen Punkten des Verteidiger-Rechts **hinter den Gesetzen der Teilgebiete** (des österreichischen vom Jahre 1873 und des russischen vom Jahre 1877) **zurücksteht**.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 9. April.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für Osteuropa vorwiegend **heiteres Wetter, kühle Nächte**, am Tage schnelle Zunahme der Temperaturen an.

Hephata!

Vor 200 Jahren, am 10. April 1727 wurde ein Mann geboren, der in der Folgezeit den Ehrennamen eines „Vaters der Taubstummen" erhalten hat: **Samuel Heinicke**, der Begründer der Artikulationsmethode im Taubstummenunterricht und der ersten Taubstummenanstalt in Leipzig. Wie vielen dieser Bedauernswerten ist dadurch das Ohr geöffnet, das Band der Zunge gelöst, ein Hephata zuteil geworden, das sie befähigt hat, an dem Leben ihrer Umwelt und deren geistigen Gütern Anteil zu gewinnen. Wer hören und reden kann, wird sich kaum eine Vorstellung machen können von dem, was der Taubstumme entbehrt. Darum ist die Heilung solcher Unglücklichen dem Heiland ein lieber Dienst gewesen, darum hat die Barmherzigkeit sich dieser Armen besonders gern angenommen. Und wir, die Gesunden, sollten viel mehr dankbar sein für die Sinne, die wir haben, deren Besitz uns aber so selbstverständlich ist!

Wenn es nur nicht auch eine **geistige Taubstummheit** gäbe, die vielleicht schwerer zu überwinden ist! Aber wie viele sind stumm und unfähig, von Gott zu reden, weil damit eine ihnen verschlossene Welt bezeichnet ist! Wie viele sind taub gegen Gottes Wort und Zeugnis, weil ihre Ohren, offenstehend allen Stimmen der Welt, unempfänglich sind für Gottes Stimme! Aber Gott redet auch eine Zeichensprache für die Tauben! Wir gehen in die stille Woche mit ihren gewaltig ernsten Passionserinnerungen. Da steht vor unseren Blicken das Kreuz, dies Gotteszeichen der heiligen sich selbst opfernden Liebe. Sollte es so schwer sein, diese Sprache Gottes zu verstehen? Wo aber das Ohr der Seele lernt auf diese Stimmen lauschen, da wird auch die Seele eine Stimme bekommen, anbetend zu preisen, was sie dort erlauscht hat: „O Liebe, Liebe, du bist stark, du streckest den in Grab und Sarg, vor dem die Felsen springen!"

D. **Blau**-Posen.

§ **Der Staatspräsident wird**, polnischen Blättermeldungen zufolge, sich im Laufe der nächsten Monate nach Pommerellen begeben und hierbei u. a. auch **Bromberg** einen Besuch abstatten.

§ **Palmsonntag.** Palmarum ist ein liebes, schönes Fest, dem schon durch den Konfirmationsakt eine besondere Weihe verliehen ist. Schon im 4. Jahrhundert kam in der griechischen Kirche der Palmsonntag auf, durch wurde er von der römischen Kirche erst im 7. Jahrhundert aufgenommen. Seinen Namen hat der Palmsonntag von dem Brauche der genannten Kirchen, am letzten Fastensonntag zur Erinnerung an den festlichen Einzug des Heilandes in Jerusalem Palmzweige zu weihen. Die Palmweihe geht vor sich, indem mehrere Zweige am Hauptaltar niedergelegt, unter Segensformeln und Räucherungen mit Weihwasser bespritzt und dann unter die Teilnehmer der Prozession verteilt werden. In Ermangelung von wirklichen Palmzweigen oder Palmblättern werden auch Zweige von Silberpappeln, Weiden, Haselnußsträuchern, bestenfalls Zweige von Buchsbaum oder Oliven verwendet. In vielen katholischen Gegenden ist der Glaube verbreitet, ein durch einen Palmbusch geweihtes Haus schütze dieses vor Blitz und vor Feuer überhaupt. Selbst in den protestantischen Gegenden Schlesiens ist dieser Glaube verbreitet. Auch verschlucken dort die Bewohner sogenannte Weidenkätzchen, um sich das ganze Jahr hindurch vor Fieber, Hals- und Zahnschmerzen zu schützen.

§ **Der Wasserstand der Weichsel** betrug heute bei **Brahemünde** + 5,48 **Meter**, bei **Thorn** etwa + 3,20 **Meter**.

§ **Bromberger Schiffsverkehr.** Durch Brahemünde gingen im Laufe des gestrigen Tages 1 Schleppdampfer und 2 beladene Oderkähne nach der Weichsel.

§ **In den Anlagen** am fr. Bismarckplatz gehen die Pflanzarbeiten ihrer Beendigung entgegen. Leider scheint man die häßlichen Holzstäbe, die die Wege von Rasenflächen trennen, zu vergessen: Viele sind umgebrochen und der zerrissene Draht liegt quer über den Wegen, wodurch die Garderobe der Spaziergänger beschädigt werden kann, diese selbst aber auch in Gefahr kommen, zu stürzen.

§ **Neuer Schmuckplatz.** Vor den neuerbauten Wohnhäusern in der Verlängerten Rinkauerstraße sind neue gärtnerische Anlagen geschaffen worden. Dortselbst werden in nächster Zeit eine Anzahl Bänke zur Aufstellung gelangen, auch ist ein Kinderspielplatz vorgesehen. Desgleichen hat die ganze Verlängerte Rinkauerstraße eine Anpflanzung junger Bäume erhalten.

§ **Auf dem heutigen Wochenmarkt** herrschte ein äußerst starker Verkehr, der auf die nahenden Osterfeiertage zurückzuführen ist. Besonders stark war das Angebot von Eiern, die zum Preise von 1,90—2 zu haben waren. Dagegen ist der Butterpreis — auch ein Vorfeiertagszeichen! — noch mehr in die Höhe gegangen. Man forderte zwischen 10 und 11 Uhr 3,40—3,50 für das Pfund. Weißkäse kostete 0,40 bis 0,50, Tilsiterkäse 2,20—2,40. Auf dem Obst- und Gemüsemarkt notierte man folgende Preise: Äpfel 0,80—1,50, rote Rüben 0,10, Mohrrüben 0,10, Zwiebeln 0,40, Salat 0,30 bis 0,35, Spinat 0,80, Radieschen 0,35—0,50, Apfelsinen 0,40 bis 0,60, Zitronen 0,15—0,20. Der nur schwach beschickte Geflügelmarkt brachte Gänse zu 9—12,00, Enten 8—12,00, Puten 9—14,00, Hühner 4—6,00, Tauben 1,20—1,40. Auf dem Fleischmarkt zahlte man für Schweinefleisch 1,20—1,40, Rindfleisch 1,20—1,30, Kalbfleisch 1,30—1,40, Hammelfleisch 1—1,10, Speck 1,50—1,60. Für Fische notierte man folgende Preise: Hechte 1,50—1,80, Schleie 1,80—2, Plötze 0,50 und Bressen 1—1,50.

§ **Die gestrige Unterhaltungsbeilage „Der Hausfreund"** muß die Nummer 68 vom 9. April tragen. Sammler des „Hausfreund" wollen davon Notiz nehmen.

In **Wegen fahrlässiger Tötung** stand der Wirtschaftsbeamte Czeslaw **Nowicki** aus Samisieczno, Kreis Bromberg, am gestrigen Tage vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts. Der Angeklagte hatte am Sonntag, den 21. Juli v. J., die Absicht, mehrere Personen, die in seinem See unberechtigt fischten, durch Schrotschüsse zu vertreiben. Er bediente sich dabei einer Doppelflinte und schoß den vierzehnjährigen Boleslaw **Sadkowski** in den Kopf, so daß derselbe an den Folgen der erhaltenen Verletzung starb. Der Angeklagte gibt folgendes an: Fast jeden Tag wurde sein See durch Fischräuber heimgesucht. Darauf ergriff er die Schußwaffe, um durch Schreckschüsse die Diebe zu verscheuchen. Wie er dabei den S. treffen konnte, sei ihm selbst unbegreiflich. Einige Zeugen bekunden, daß der Angeklagte hinter den Fliehenden herschoß und nicht in die Luft. Der Sachverständige, Dr. **Gaszynski**, bekundet, daß die Kugel in den Schädel eindrang und an einem Knochen abprallte. Der Verwundete verstarb auf dem Transport. Der Staatsanwalt erblickte in dem Verhalten des Angeklagten eine **grobe Fahrlässigkeit**, um so mehr, als der Angeklagte sehr gut mit einer Schußwaffe umzugehen wußte. Der Strafantrag lautete auf acht Monate Gefängnis. Das Gericht billigt dem Angeklagten mildernde Umstände zu und verurteilte ihn zu zwei Monaten Gefängnis, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

§ **Aus Furcht vor Bestrafung** hat der junge Mann, der von Falschspielern im Zuge Laskowitz—Bromberg um 100 Złoty gerupft worden war, einen falschen Namen angegeben. Er nannte sich Ronnald **Hedloff** aus Gnesen. Wie nun festgestellt wurde, war der Kaufmann H. aus Gnesen am genannten Tage nicht außerhalb der Stadt.

§ **Ein Fahrradmarder** wurde in der Person eines Franz **Gronia** festgenommen. Im 6. Polizeikommissariat befinden sich zwei Fahrräder, die dem G. abgenommen wurden; nach dessen Angaben wurde das eine auf der Bahnhofstraße, das andere vor der Krankenkasse gestohlen. Die Eigentümer können sich im genannten Kommissariat melden.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

* * *

* **Inowrocław**, 8. Oktober. Heute nacht gegen 2 Uhr verübte auf dem hiesigen Bahnhof ein gewisser Jan **Groß**, 28 Jahre alt, aus **Włodowa**, Kreis Culm, **Selbstmord**, indem er sich mit einem **Rasiermesser** die **Kehle durchschnitt**. Groß weilte im Laufe der letzten 14 Tage in Irowrocław bei seiner Schwester, einer Frau Karpinska, wo er wiederholt äußerte, daß er gezwungen sei, sich infolge eines unheilbaren Leidens das Leben zu nehmen. Heute nacht begab er sich nun in Begleitung seines Schwagers nach dem hiesigen Bahnhof, um nach Hause zurückzukehren. Im Toilettenraum schnitt sich nun G. mit dem bereit gehaltenen Rasiermesser die Kehle durch und schleppte sich, stark blutend, noch bis zur Eisenbahnbrücke, wo er tot zusammenbrach. Die Ursache des Selbstmordes ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf ein unheilbares **Lungenleiden** zurückzuführen.

b. **Znin**, 8. April. Auf dem Dienstag-**Wochenmarkte** zahlte man für Butter 2,40—2,70, Eier die Mandel 1,50—1,60, Kartoffeln 5 Zł. d. Ztr., Ferkel das Paar 40 bis 60 Zł., prima Absatzferkel 75 Zł. — Der die letzte Woche anhaltende Regen hat die **Frühjahrsbestellung** gänzlich unterbrochen.

*

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig**, 8. April. **Lebensmüde.** In der Nähe des Seestegs in Glettkau unternahm dieser Tage die 53 Jahre alte Witwe Marie **Kunz**, wohnhaft Langgarter Wall 10, einen Selbstmordversuch, indem sie sich **in die See stürzte**. Bald aber rief sie um Hilfe, worauf der Bademeister, der in der Nähe weilte, erschien und sie dem nassen Element wieder entzog. Eine unheilbare Magenkrankheit und wirtschaftliche Not sollen die Frau in den Tod getrieben haben. Sie fand Aufnahme im städtischen Krankenhaus.

Kleine Rundschau.

* **Das Flugzeug des Weltfliegers de Pinedo verbrannt.** Das Flugzeug des italienischen Weltfliegers de Pinedo, der sich auf dem Wege nach Santiago befand, ist bei Roosevelt Lake im Staate Arizona verbrannt, als man den Benzinvorrat auffüllen wollte. Der Flieger blieb unverletzt. In Rom ist man der Ansicht, daß das Flugzeug einem Anschlag zum Opfer gefallen sei. Mussolini hat angeordnet, unverzüglich ein zweites Flugzeug gleichen Typs an de Pinedo abzusenden, der dann etwa in 14 Tagen seinen Weltflug wird fortsetzen können.

* **Ein fünfzehnjähriger Mörder.** Ein fünfzehnjähriger Junge, Karl Ernst **Müller**, der kaltblütig **drei Menschen ermordet** hat, wurde gestern von einem Berliner Jugendgericht zu **zehn Jahren Gefängnis** verurteilt. Der Junge, der schon verschiedenes auf dem Kerbholz hatte, war in Fürsorgeerziehung gebracht worden, entfloh aber aus der Anstalt. Um sich Geld zu verschaffen, suchte er die ihm bekannte Familie eines ehemaligen kleinen Postbeamten auf. Er fand das greise Ehepaar im Bett, und als die Tochter wegging, um etwas Essen zu besorgen, stürzte er sich auf die mehr als 70 Jahre alten Leute und erdolchte sie. Die heimkehrende Tochter traf ihn, als er die Wohnung nach Wertsachen durchsuchte. Auch sie verletzte er durch Messerstiche so schwer, daß sie an den Folgen der Verletzungen starb. Das Gericht gab bei dem Urteilsspruch dem Bedauern Ausdruck, daß es bei dem jugendlichen Alter des Angeklagten nur eine Gefängnisstrafe aussprechen könne, die keine Sühne für diesen dreifachen Mord bietet.

* **Ein Junge für eine Million Dollar versichert.** Der 14jährige Amerikaner Frank C. Campell kann sich rühmen, daß sein Leben am höchsten versichert ist von allen anderen Versicherten in seinem Alter. Sein Vater hat nämlich eine Versicherung abgeschlossen über eine Million Dollar, wofür 37 Gesellschaften haften. — Die **Versicherung Jackie Coogans** ist dagegen gering, derselbe ist nur für 650 000 Dollar versichert. Ob die Versicherungsgesellschaften auch diese kostbaren Leben beaufsichtigen, z. B. beim Klettern auf Bäume, über Hecken, bei Raufereien usw., wird nicht gemeldet.

* **Die Schwind-Fresken auf der Wartburg verloren?** Seit vielen Jahren wird daran gearbeitet, die berühmten Fresken Moritz von Schwinds auf der Wartburg, die durch Fäulnis der Wand dem Verderben nahe gebracht sind, zu retten. Es sind keine Kosten und keine Mühe gescheut worden, die einzigartigen Kunstwerke zu erhalten. Wie es sich neuerdings herausgestellt hat, dürfte die völlige Zerstörung der Fresken kaum mehr aufzuhalten sein, da die Feuchtigkeit der Wände immer weiter fortschreitet. Auf Grund eines Gutachtens dreier auf die Wartburg berufener Sachverständiger — Professor Aloys **Müller** vom Landesamt für Denkmalspflege in München, Professor Dr. **Eibner** von der Versuchsanstalt für Maltechnik in München und Professor Dr. **Eberle**, Rektor der Technischen Hochschule in Darmstadt — soll nun eine Heizungsanlage in die drei Räume eingebaut werden, in denen sich die Fresken befinden, da dadurch vielleicht der Feuchtigkeit begegnet werden kann. Außerdem hat die Verwaltung der Wartburgstiftung im Einvernehmen mit dem Verein „Freunde der Wartburg" beschlossen, auf alle Fälle Kopien der kostbaren Kunstwerke anfertigen zu lassen, um sie auf diese Weise der Nachwelt zu erhalten. Mit einer Reihe bekannter Künstler sind bereits Verhandlungen in dieser Angelegenheit angeknüpft worden.

Hauptschriftleiter: **G. Starke**; verantwortlich für Politik: **J. Kruse**; für den wirtschaftlichen Teil: **H. Wiese**; für Stadt und Land und für den übrigen redaktionellen Inhalt: **M. Hepke**; für Anzeigen und Reklamen: **E. Przygodzki**; Druck und Verlag von **A. Dittmann** G. m. b. H.; sämtlich in **Bromberg**.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 69.

Genossenschaftsbank, Poznań

Bank Spółdzielczy, Poznań

Geschäftsstelle **Bydgoszcz,** Gdańska 162

Telefon: 291, 374, 1076, 373 erledigt als Postscheckkonto: Poznań 200182

Devisenbank

sämtliche Ueberweisungen in jedes Ausland.

Bankincassi im In- und Ausland, Wechselverkehr, lfd. Rechnung

Dollarwertkonten!

Zentrale: Poznań, Wjazdowa 3.

5344

Erstklassige Sämereien

Gemüse-, Blumen- und **Feldsamen**

en gros en detail

empfiehlt



St. Szukalski

Samengroßhandlung

Tel. 1162 Bydgoszcz, Dworcowa 95a Tel. 839

— Preisliste auf Wunsch gratis und franko. —

Uebernehme Klee zur Reinigung.

Besitze neueste Kleereinigungs-Maschinen mit elektrischem Antrieb. 2449

Rechtsbüro

Karol Schrödel

Nowy Rynek 6, II. 4944

erled. sämtl. Gerichts-, Hypotheken-, Strafsachen, Optanten-Fragen, Genossenschafts-Kontrakte, Verwaltungs-Angelegenheit., übernimmt Regelung v. Hypotheken, jegl. Korrespondenz, schließt stille Akkorde ab.

Zur Frühjahrssaison!

empfehlen wir unser großes Lager an eleganten und einfachen

Damenhüten

zu billigen Preisen. 2850

Umarbeitungen sauber und schnell.

Geschw. Brähmer, Sniadeckich 49.

Die große Kraft

des Kaufmanns

liegt im günstigen Einkauf.

Jeder Wiederverkäufer

kauft billig und gut

Büro- u. Schulartikel - Schreibwaren

Spielkarten 3741

Pack- und Pergamentpapier bei

„Segrobo" T. z o. p. Bydgoszcz

im Hause Hotel Gelhorn, **Dworcowa 39.**

Eisenbahn - Fahrkarten

für Polen und Deutschland

für alle Züge und Klassen zu Originalpreisen zu haben 2944

„Orbis", ulica Pomorska 1 Ecke Dworcowa.

Die besten Informationen

über die deutsche Wirtschaft finden Sie in der Zeitschrift

„Der Weltmarkt"

Organ für den Austausch industrieller Erfahrungen.

Jahresbezugspreis Reichsmark 20.—

Probenummern kostenfrei durch

J. C. König & Ebhardt, Hannover,

12587 Verlag **„Der Weltmarkt".**

Damit Jeder sich gut und geschmackvoll kleiden kann, veranstalten wir zum

Osterfest

ein außergewöhnlich

günstiges Angebot

Größte **Auswahl** beste **Qualitäten** billigste **Preise!**

Moderner **Frühjahrs-Mantel** Radio elegante Form **39.50**

Eleganter **Gabardine-Mantel** prima Qualität moderne Farben **64.00**

Neuestes **Frühjahrs-Kostüm** marineblau, Jacke auf Seidenfutter **44.00**

Hochmodern. **Frühjahrs-Mantel** Rips-Mouline auf Crêpe de Chine **138.50**

Prakt. Dam.-Sport-Mantel engl. Dessins **24.50**

Eleganter **Frühjahrs-Anzug** Art Gabardin in aparten Farben **38.00**

Moderner **Frühjahrs-Mantel** gut verarbeitet **46.00**

Sehr flotter **Sport-Anzug** tadelloser Sitz prima Qualität **69.50**

Große Auswahl in Backfisch- u. Kinder-Konfektion

Gummimäntel für Damen u. Herren besonders preiswert.

„ŹRÓDŁO" Bydgoszcz

ulica Długa 19 (Friedrichstr.)

Das Haus der Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion

Prüfen und vergleichen Sie unsere Preise.

Den Herren Beamten gewähren wir Zahlungserleichterungen. 5490

Globin

die Edel-Schuhkrem

Fritz Schulz jun. G.m.b.H., Danzig

4931

Kunsthohlschleiferei

für **Messer, Scheren** und **chirurgische Instrumente**

Tel. 1296 Tel. 1296



Rasiermesser

Prima Solinger Stahlwaren

Kurt Teske

Plac Poznański Nr. 4. 5004

Bitte Straße u. Hausnummer genau zu beachten

Herrengarderoben

Anfertigung nach Maß

gute Ausführung / billigste Preise

Rycerska Nr. 4. **Rudolf Tröllsch** Schneidermeister. 2974 Rycerska Nr. 4.

Damenstrümpfe



unerreicht an Qualität und Preiswürdigkeit in allen modernen Farben 4329

Seidenflor **1,95**

Prima Waschseide **2,95**

Mercedes, Mostowa 2

Modrow's Industrie

handverlesen, saatsortiert, hat abzugeben

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo. 4620

Damenhüte

neu, auch umgearbeit., schnell u. preisw. 2246

Jasna (Friedenst.) 8, I r.



Vasen, Urnen, Schalen

in künstlerischer und einfacher Ausführung

empfiehlt

F. Kreski

Gdańska 7.

Möbel

empfehle unter günstigen Bedingungen:

Kompl. Speisezimmer, Schlafzimm., Küchen, sowie einz. Schränke, Tische, Bettst., Stühle, Sofas, Sessel, Schreibtische, Mah. Salon und and. Gegenstände. 4941

M. Piechowiak, Długa 8. Tel. 1651.

Drahtgeflechte

4- und 6eckig für Gärten u. Geflügel

Drähte, Stacheldrähte

Preisliste gratis

Alexander Maennel

Fabryka ogrodzeń drucianych

Nowy Tomyśl 3 (Woj. Pozn.)

Osterkarten!

A. Dittmann T. z o. p. Bydgoszcz

Jagiellońska 16.

Geschenk - Artikel

zum

Osterfest:

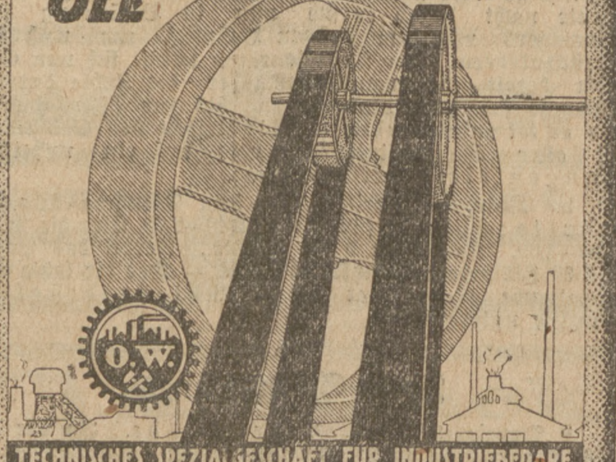
Schreibzeuge in Marmor :: Schreibgarnituren :: Schreibmappen und Unterlagen :: **Briefpapier mit Monogramm- und Namen-Aufdruck** Füllhalter in großer Auswahl :: Postkartenalben :: Poesiealben :: Photoalben Osterkarten

A. Dittmann T. z o. p.

Bydgoszcz, Jagiellońska 16.

Treibriemen

ÖLE FETTE



TECHNISCHES SPEZIALGESCHÄFT FÜR INDUSTRIEBEDARF

Otto Wiese

BYDGOSZCZ.

Telefon 459 — Dworcowa 62.

RADIO

Fabelhaft gut und preiswert kauft man **nur** bei

Radio i Elektrotechnika

Alojzy Głyda i Ska.

ul. Gdańska 158 **Bydgoszcz** Tel. 738.

Schreibmaschinen

neu und gebraucht stets am Lager 2478

Bürobedarf :: Reparaturwerkstatt

Rozyn & Buchholc

Plac Wolności 1 Bydgoszcz Telefon 15-14